

01|17

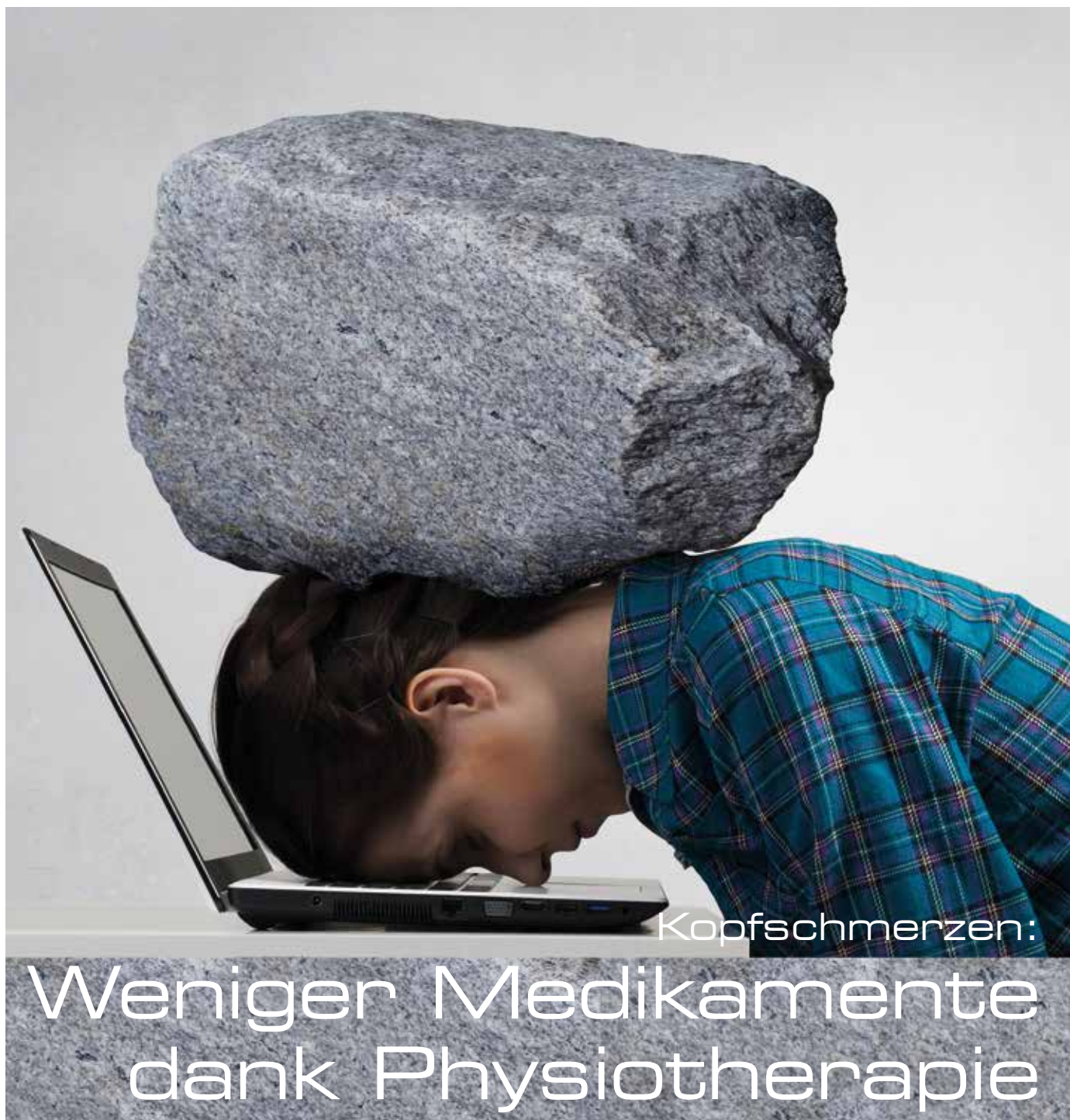
K5456
Januar 2017
35. Jahrgang

www.ifk.de

physiotherapie



Fachmagazin des Bundesverbands selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.



Kopfschmerzen:
Weniger Medikamente
dank Physiotherapie

Neue Arzt-Software
Ein Blick ins Jahr 2017
Manuelle Therapie bei zervikogenem Kopfschmerz
Physiotherapie im Licht der Evolutionsmedizin
Registrierkassen und Kassenführung
Es wird wieder geschöpft

IFK-Intern
Berufspolitik
Wissenschaft
Praxis
Recht
Fortbildung

ausbildung fördern

IFK-Mitgliedschaft für Physiotherapie- Schüler

Mitmachen, Interessen stärken

- Ständig aktuelle Informationen über Twitter, Facebook, Newsletter, Homepage etc.
- Stellensuche über www.ifk.de

Kostenfreie Servicevorteile

- Abo des IFK-Fachmagazins physiotherapie



die physiotherapeuten

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

www.ifk.de

Liebe Leserinnen und Leser,

willkommen im Jahr 2017!

Ich hoffe, Sie konnten zwischen den Jahren etwas ausruhen und starten nun mit Kraft und Elan aufs Neue. Die IFK-Geschäftsstelle und der Vorstand tun dies. Wir möchten – so wie im vergangenen – auch im neuen Jahr insbesondere unseren Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Gerade zum Ende des letzten Jahres häuften sich die Termine. Beim Endspurt bis kurz vor Weihnachten galt es, Gespräche mit Entscheidungsträgern in Berlin zu führen, Stellungnahmen zu schreiben und bei Anhörungen Rede und Antwort zu stehen. Es ging um Osteopathie, die Modellklausel zur akademischen Erstausbildung für Gesundheitsfachberufe und nicht zuletzt, um mehr Autonomie für Physiotherapeuten und eine bessere Ausgangsposition bei Gebührenverhandlungen. Lesen Sie dazu den Bericht von Dr. Björn Pfadenhauer auf den Seiten zehn bis zwölf.

„...auch im neuen Jahr insbesondere unseren Mitgliedern mit Rat und Tat zur Seite stehen.“

Soviel vorab: Während das Dritte Pflegestärkungsgesetz (PSG III) – das sich nicht nur mit der Pflege, sondern auch mit unseren Studiengängen befasst – noch im Dezember verabschiedet wurde, wird das Heil- und Hilfsmittelversorgungsgesetz (HHVG) noch bis zum Februar dieses Jahres beraten und von daher unsere Arbeit begleiten. Bis zum Jahreswechsel war hier insbesondere das Thema Autonomie für Physiotherapeuten noch offen!

Auch wenn Dr. Roy Kühne (MdB, CDU) nicht müde wird zu behaupten, dass er Physiotherapeuten den Direktzugang nicht zutraut, forderten die Gesundheitsminister der Länder Studien zum Direktzugang, so wie sie auch der IFK fordert. Der Regierungsentwurf zum HHVG sieht indes nur Modellvorhaben zur Blankoverordnung vor. Rückenwind für den Direktzugang kam jedoch durch die Veröffentlichung einer Studie der Bertelsmann Stiftung, nach der Ärzte entschieden zu viele bildgebende Verfahren veranlassen. So heißt es in der Studie z. B.: „Die meisten Bilder verbessern oft also weder Diagnose noch Behandlung von Rückenschmerzen“. Dies stützt die These des IFK, dass genau mit dem Direktzugang solche unnötigen Untersuchungen vermieden werden könnten.

Anfang dieses Jahres werden aber auch einige Regelungen in Kraft treten, für die wir lange gekämpft haben und die nun den Patienten und Therapeuten Erleichterungen bringen sollen. So wurden Genehmigungen für einen langfristigen Heilmittelbedarf vereinfacht, wovon vor allen Dingen Chroniker profitieren. Daneben wird es eine verbindliche Software für Arztpraxen geben, die bürokratische Erleichterungen für Praxen bringen sollen. Lesen Sie hierzu den Bericht von Dr. Michael Heinen auf den Seiten sechs bis neun.

Ja und dann stürzen wir uns in ein voraussichtlich turbulentes Wahljahr, sicher unter anderem wieder mit den Themen Fachkräftemangel, Vergütung und Direktzugang für Physiotherapeuten. In Saarland, Schleswig-Holstein, Nordrhein-Westfalen und zu guter Letzt auf Bundesebene werden Weichen für die Zukunft gestellt. Da gilt es, unsere Position klar und nachdrücklich darzustellen und Politiker – wie in vergangenen „Wahljahren“ – davon zu überzeugen, „unsere Themen“ mit in ihre Wahlprogramme aufzunehmen.

In diesem Sinne

Ute Repschläger
Ute Repschläger



■ IFK-intern

4 kurz berichtet

6 Neue Arzt-Software
Chancen und Grenzen

■ berufspolitik

10 Was ändert sich in 2017?

■ wissenschaft

14 Manuelle Therapie bei zervikogenem
Kopfschmerz: Eine systematische
Literaturübersicht über den Einfluss
auf den Medikamentengebrauch

18 Evidenz-Update

■ evidenzbasierte
praxis20 Physiotherapie im Licht
der Evolutionsmedizin

■ recht

22 Registrierkassen und Kassenführung –
Aktuelles für Praxisinhaber

■ fortbildung

26 IFK-Wissenschaftspreis 2017

27 Es wird wieder geschöpft

38 IFK-Fortbildungen

55 Fortbildungen allgemein

57 Anmeldeformular

■ blickpunkt

30 Der medizinische Trichter –
Reflexionen zur Struktur des
Gesundheitswesens

■ mitgliederservice

32 Buchbesprechung

34 Jahresverzeichnis 2016

35 IFK-Regionalausschüsse

36 Physioservice des IFK

56 IFK-Kontakt

58 Beitrittserklärung

■ impressum

35 Impressum

■ IFK-Vertreterversammlung bestärkt berufspolitische Linie

Bei der IFK-Vertreterversammlung im November standen die aktuellen berufspolitischen Initiativen des IFK im Mittelpunkt. Der Vorstand informierte über das derzeitige Engagement des IFK auf dem Berliner Parkett. Die zahlreich erschienenen IFK-Regionalausschussvorsitzenden aus ganz Deutschland bestärkten klar die berufspolitische Linie ihres Verbands. In 2016 wurden wichtige Gesetzgebungsverfahren angestoßen, die für die Weiterentwicklung der Physiotherapie entscheidende Meilensteine setzen können. Beispiele sind das Heil- und Hilfsmittelversorgungsgesetz oder das Dritte Pflegestärkungsgesetz. Zum aktuellen Zeitpunkt gilt es, den Gesetzestexten durch die Expertise der Verbände den letzten Schliff zu geben. Die Zielrichtung des IFK lautet: Wegfall der Grundlohnsummenbindung und eine zeitliche Begrenzung der Schiedsverfahren im Zuge von Kassenverhandlungen, Modellvorhaben zum Direktzugang, die Überführung der therapeutischen Modellstudiengänge in den hochschulischen Regelbetrieb und Rechtssicherheit für die physiotherapeutische

Anwendung osteopathischer Techniken. Die geladenen IFK-Vertreter votierten klar für ein „Weiter so“. Insbesondere der für die nächsten drei Jahre geplante Wegfall der Grundlohnsummenbindung biete die Möglichkeit, die Vergütung auf ein adäquates Niveau zu heben. Dies sei eine der wichtigsten Voraussetzungen, um der in der letzten Vertreterversammlung ausführlich thematisierten Herausforderung des Fachkräftemangels entgegenzuwirken, waren sich die Teilnehmer einig. Darüber hinaus lobten die IFK-Vertreter das neue IFK-Innovationsprojekt der Physio-Sprechstunde. Das spezielle Angebot für IFK-Mitglieder sei einfach umzusetzen und ein voller Erfolg für die teilnehmenden Praxen. Als Exklusivpartner der GesundheitsTicket GmbH können IFK-Mitglieder für Mitarbeiter zahlreicher Firmen ein Leistungspaket aus physiotherapeutischer Diagnostik und präventiven Maßnahmen abgeben. Weitere Information zur Physio-Sprechstunde finden IFK-Mitglieder im passwortgeschützten Mitgliederservice auf der IFK-Homepage.



Die IFK-Regionalausschussvorsitzenden bestärkten bei der Vertreterversammlung die berufspolitische Linie des Verbands.

■ Modellklausel
um vier Jahre verlängert

Die Modellklausel zur Erprobung der Akademisierung in den Heilmittelberufen werden statt um fünf, nur um vier Jahre bis zum Jahr 2021 verlängert. Damit kommt die Bundesregierung der Forderung des Hochschulverbands Gesundheitsfachberufe (HVG) nach, in dem auch der IFK vertreten ist. Mit dem nun verabschiedeten Dritten Pflegestärkungsgesetz, das im Januar 2017 in Kraft getreten ist, drückt sich die Politik um eine Entscheidung über eine Überführung der hochschulischen Physiotherapie-Ausbildung in den

Regelbetrieb. Immerhin: Die zahlreichen Mitgliedsverbände des HVG konnten bewirken, dass noch in der nächsten Legislaturperiode über eine Überarbeitung der Berufsgesetze und Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen der Heilmittelberufe entschieden werden muss. Vor dem Hintergrund der positiven Evaluationsergebnisse der therapeutischen Modellstudiengänge hatten sich der IFK und die weiteren HVG-Verbände im November 2016 ausdrücklich gegen die Verlängerung der Modellklauseln ausgesprochen. Sollte der Gesetzgeber eine direkte Beendigung des Modellstatus nicht in Erwägung ziehen, sollte die Verlängerung

zumindest auf vier Jahre begrenzt werden, forderten die Verbände – mit Erfolg. Bis 2021 sollen die Modellvorhaben nun weiter evaluiert werden. Spätestens bis zu diesem Zeitpunkt ist eine Überführung der Modellstudiengänge in den hochschulischen Regelbetrieb zwingend notwendig, um dem Fachkräftemangel in der Heilmittelbranche entgegenzuwirken und im europäischen Vergleich nicht weiter den Anschluss zu verlieren. Nur so kann die Patientenversorgung langfristig gesichert werden.

■ Risiko Altersarmut

Der Alterssicherungsbericht 2016 der Bundesregierung zeichnet ein düsteres Bild für zukünftige Rentner ohne zusätzliche Altersvorsorge. Besonders Geringverdiener und Frauen sieht die Politik in Gefahr, im Alter arm zu sein. Genau diese Risikofaktoren treffen für den Großteil der Physiotherapeuten zu. Rechtzeitige Weichenstellungen der Politik für eine bessere Vergütung sind daher umso wichtiger. Für Berufe mit geringem Einkommen besteht ein erhebliches Risiko für Altersarmut. „Wird in diesem Einkommensbereich nicht zusätzlich für das Alter vorgesorgt, steigt das Risiko der Bedürftigkeit im Alter stark an“, heißt es im Bericht der Bundesregierung. Darüber hinaus hat die Analyse deutliche Unterschiede zwischen Männern und Frauen ermittelt. So hätten Männer ein Alterseinkommen von durchschnittlich 1.700 Euro netto, Frauen würden jedoch lediglich über 1.100 Euro verfügen. Gerade in einem so geringverfügten und von einem hohen Frauenanteil gekennzeichneten Beruf wie der Physiotherapie ist das Risiko, von Altersarmut betroffen zu sein, besonders hoch. Auch die Feststellung, dass fast die Hälfte der ehemals selbstständig Tätigen sogar nur über ein Nettoeinkommen von weniger als 1.000 Euro verfüge, ist für den IFK als Bundesverband der selbstständigen Physiotherapeuten alarmierend. Vor diesem Hintergrund erhält die Forderung nach einer besseren Vergütung eine weitere Dimension. Um nicht im Alter in die Bedürftigkeit abzurutschen, müssen Physiotherapeuten zu Erwerbszeiten deutlich mehr verdienen – auch um überhaupt die Möglichkeit zu haben, eine zusätzliche private Altersvorsorge finanzieren zu können. Das Heil- und Hilfsmittelversorgungsgesetz (HHVG) soll nach jetzigem Stand zumindest für die nächsten drei Jahre die Grundlage bieten, Vergütungserhöhungen oberhalb der Grundlohnsumme zu verhandeln. Es ist höchste Zeit, der Physiotherapie eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

27. bis 29. Januar 2017:

IFK auf der TheraPro in Stuttgart

Nach einer erfolgreichen Premiere in 2016 werden die IFK-Experten auch im Januar 2017 wieder an einem Stand auf dem Stuttgarter Messegelände vertreten sein.

Im Rahmen der TheraPro wird der IFK zudem ein eigenes Modul beim 11. physiokongress des Georg Thieme Verlags am Eröffnungstag der Messe anbieten.

Weitere Informationen unter www.ifk.de



Für Ihre Patienten. Für Ihre Praxis. Für Ihre Profession.

Zufriedene Patienten und eine erfolgreiche Therapie – viele Aspekte sind notwendig, um dieses Ziel zu erreichen: Ihr fachliches Können, eine professionelle Ausstattung, eine moderne Praxisführung und eine reibungslose Organisation. Lassen Sie sich auf der TheraPro inspirieren und holen Sie sich Anregungen für Ihren beruflichen und therapeutischen Erfolg – Fachmesse, Kongresse und Rahmenprogramm bieten Neuigkeiten und aktuelle Trends.

TheraPro

FACHMESSE + KONGRESS

27.–29. Januar 2017 | Messe Stuttgart



#therapro17

facebook.com/TheraProMesse

www.therapro-messe.de



Ne Ar Cha

Dr. Michael Heinen

Es war eine bedeutende Zäsur für die Physiotherapie-Branche, als das Bundessozialgericht (BSG) im Oktober 2009 klarstellte, dass ärztliche Verordnungen von Physiotherapeuten auf Vollständigkeit und Plausibilität gemäß Heilmittel-Richtlinie geprüft werden müssen. Die Folge war eine Vielzahl an Rechnungsprüfungen und -kürzungen durch die Krankenkassen und damit verbunden Einnahmeausfälle und erhöhter Bürokratieaufwand bei den Therapeuten. Zum 01.01.2017 könnte die Physiotherapie vor einer weiteren Zäsur stehen, die dieses Ärgernis zu weiten Teilen beseitigen soll. Ab dann nämlich greift eine neue gesetzliche Regelung, nach der Ärzte nur noch Software-Lösungen benutzen dürfen, die mit einer automatischen Prüfung der Heilmittel-Verordnungen ausgestattet sind und entsprechend zertifiziert wurden.

Der Anforderungskatalog an die Arzt-Software, den die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) und der GKV-Spitzenverband ausgearbeitet haben, macht tatsächlich Hoffnung auf Besserung. Die Prüfung ärztlicher Rezepte wird zwar auch in den kommenden Jahren weiterhin ein fester Bestandteil der täglichen Arbeit in der Physiotherapie sein. Die Anzahl fehlerhafter Rezepte dürfte aber mittelfristig ebenso wie die Zahl der Rechnungskürzungen spürbar zurückgehen.

In den letzten Jahren nutzten die meisten Krankenkassen das höchststrichterliche BSG-Urteil, um zum Teil penible Fehlerkorrekturen vorzunehmen und Rechnungen der Therapeuten en masse zu kürzen. Nicht wenige Kassen schossen dabei über das Ziel hinaus und nahmen selbst bei ordnungsgemäß durchgeführten Leistungen Absetzungen vor, die durch das Prüfurteil des BSG nicht abgedeckt waren.

Zwar konnten mit einigen Kassen Regelungen zur Erleichterung im Praxisalltag gefunden werden – z. B. in einer umfangreichen Checkliste der vdek-Kassen, die dem Therapeuten u. a. die eigenständige Korrektur des Indikationsschlüssels ermöglicht. Parallel kämpfte der IFK aber bei Software-Anbietern, KBV und Politik darum, das Problem direkt an der Wurzel zu bekämpfen. Im Schnitt erweist sich nämlich jede vierte ärztliche Verordnung, die beim Physiotherapeuten landet, als so fehlerhaft, dass sie zur Änderung zurück an den Arzt gehen muss. Was liegt da näher, als den Fehler direkt dort zu korrigieren, wo er entsteht, zumal die technischen Voraussetzungen dafür seit Langem bestehen? Dieser Logik konnte sich letzten Endes auch die Politik nicht entziehen,

neue Arzt-Software

Stärken und Grenzen

weswegen sie der langjährigen Forderung des IFK nachkam und den Ärzten zukünftig die Verwendung einer adäquaten Software-Lösung vorschreibt.

Die Details der Umsetzung durch KBV und GKV spiegeln sich in einem Anforderungskatalog wider, den alle Anbieter von Ärzte-Software einzuhalten haben, um zertifiziert zu werden. Einige wesentliche Anforderungen aus dem umfangreichen Katalog sind in der neben stehenden Übersicht zusammengefasst. Weitere Anforderungen an die Arzt-Software finden IFK-Mitglieder im Merkblatt A6, das im geschützten Mitgliederbereich der IFK-Website heruntergeladen oder in der IFK-Geschäftsstelle kostenfrei bestellt werden kann. Werden diese Anforderungen nicht erfüllt, wird der Arzt von der Software auf seinen Fehler hingewiesen und um Korrektur gebeten. Aber Vorsicht: Eine Garantie ist damit nicht verbunden, denn der Arzt kann einige Hinweiskfelder – z. B. bei fehlenden Angaben – weiterhin ignorieren und eine fehlerhafte oder unvollständige Verordnung ausdrucken. Die Prüfpflicht des Physiotherapeuten bleibt trotz der Neuerungen in der Ärzte-Software also bestehen.

Andere Probleme werden sich schon allein aus Datenschutz-Gründen nicht per Computer lösen lassen. Wechselt ein Patient beispielsweise den Arzt und bekommt von diesem eine neue Verordnung über dieselbe Diagnose ausgestellt, wird der neue Arzt auch weiterhin nicht wissen können, dass es sich ggf. nicht um eine Erst-, sondern bereits um eine Folge-Verordnung handelt. Hier wird der Therapeut den neuen Arzt weiterhin mit Zustimmung des Patienten auf den Fehler hin-

Wesentliche Anforderungen an die Arzt-Software

Folgende Angaben müssen vollständig auf der Verordnung enthalten sein, sonst erscheint eine Hinweisanzeige, die den Arzt auf den Fehler hinweist:

- gültiger ICD-10-Code
- Indikationsschlüssel laut HMK
- Diagnosetext mit Leitsymptomatik
- Art der Verordnung (stets nur ein Kreuz möglich)
- Anzahl pro Woche
- Hausbesuch (Ja oder Nein)
- Therapiebericht (Ja oder Nein)
- Heilmittel gemäß Indikationsschlüssel laut Heilmittelkatalog

Weitere Anforderungen, die von der Arzt-Software zu erfüllen sind:

- Bei einer Erstverordnung wird geprüft, ob unter gleichem ICD-10-Code bereits eine Vorverordnung vorliegt. Falls ja, erscheint der Hinweis auf das behandlungsfreie Intervall.
- Bei Erst- oder Folge-Verordnungen darf die Einzel-Verordnungsmenge nicht den maximalen Wert aus dem Heilmittelkatalog überschreiten.
- Bei Verordnungen außerhalb des Regelfalls wird angezeigt, wenn die verordnete Menge in Abhängigkeit von der Frequenzempfehlung zu hoch gewählt wurde und die 12-Wochen-Frist überschreitet.
- Ungültige Kombinationen von Heilmitteln werden ausgeschlossen, z. B. zwei vorrangige Heilmittel auf einer Verordnung oder die Verordnung von D1 und einem weiteren vorrangigen Heilmittel gleichzeitig.

Weitere Anforderungen an die Arzt-Software finden IFK-Mitglieder im Merkblatt A6, das im geschützten Mitgliederbereich der IFK-Website heruntergeladen oder in der IFK-Geschäftsstelle kostenfrei bestellt werden kann.



Neue Arzt- Chancen und Grenzen

weisen müssen. Weigert sich dieser, eine Änderung vorzunehmen, oder verweigert der Patient die Zustimmung, reicht eine entsprechende Dokumentation auf der Rückseite der Verordnung.

Bei der standardisierten Heilmittelkombination D1 erlaubt die Software dem Arzt jedoch eine Verordnung von bis zu 20 Einheiten (10 im Regelfall + 10 außerhalb des Regelfalls), obwohl die Heilmittel-Richtlinie hier nur die Verordnung von insgesamt maximal zehn Einheiten vorsieht. Als Heilmittel bietet die Software dem Arzt zudem nur die Option „Wärmetherapie“, nicht aber die jeweiligen Spezifizierungen (z. B. „Heiße Rolle“), die laut Heilmittel-Richtlinie verlangt werden und der Arzt separat per Freitext eingeben muss. Hier sind noch Nachbesserungen in der Software erforderlich, die der IFK bei KBV und GKV-Spitzenverband bereits eingefordert hat.

Vollständig beseitigt werden die Fehlerquellen also auch durch die Softwareneuerungen nicht. Dennoch lässt sich ein positives Fazit der Neuregelungen ziehen: Ein Großteil derzeit gängiger Fehlerquellen wird

im Anforderungskatalog berücksichtigt und es ist davon auszugehen, dass die meisten Ärzte bereit sein werden, den angezeigten Fehler ordnungsgemäß zu korrigieren – zumal ihnen durch die Software entsprechende Hilfestellungen vorgegeben werden. So muss eine Heilmittel-Stammdatei mit allen Vorgaben des Heilmittel-Katalogs ebenso in der Software enthalten sein, wie eine ICD-10-Stammdatei mit allen gültigen ICD-10-Codes und eine weitere Stammdatei mit sämtlichen Diagnosen zum besonderen Verordnungs- und langfristigen Heilmittelbedarf (zu den diesbezüglichen Neuerungen ab 01.01.2017 s. unten stehende Erläuterungen).

Fehlerhafte Heilmittel oder ungültige ICD-10-Diagnosen sollten ab 2017 kaum noch auf den Verordnungen zu finden sein. Die Software sorgt nämlich u. a. dafür, dass dem Indikationsschlüssel ein korrektes Heilmittel laut Heilmittelkatalog zugewiesen wird. Außerdem wird die Vollständigkeit aller relevanten Angaben auf der Verordnung sichergestellt. Fehlen wesentliche Angaben auf der Verordnung, wie der ICD-10-Code oder der Indikationsschlüssel auf, so wird der Arzt darauf hingewiesen und um Korrektur gebeten.

Eine Überschreitung der Verordnungsmenge (z. B. mehr als sechs erlaubte Einheiten) soll zukünftig ebenso ausgeschlossen werden wie eine Überschreitung der 12-Wochen-Frist bei Verordnungen außerhalb des Regelfalls. Damit wird die Vorgabe der Heilmittel-Richtlinie, dass die Verordnungsmenge in Abhängigkeit von der Frequenz durch den Arzt so zu

Besonderer und langfristiger Versorgungsbedarf

Das ohnehin schon äußerst geringe Risiko der Ärzte, für überproportionale Heilmittel-Verordnungen in Regress genommen werden zu können, wird 2017 noch einmal gesenkt. So hat der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) die Listen mit Diagnosen für langfristigen Heilmittelbedarf sowie mit besonderem Verordnungsbedarf (ehemals: Praxisbesonderheiten) erweitert. Die dazugehörigen Verordnungen werden bei der Wirtschaftlichkeitsprüfung der Ärzte nicht berücksichtigt. Dies gilt beispielsweise für die schwergradige COPD unter dem Indikationsschlüssel AT3.

Ferner hat der G-BA beschlossen, dass zukünftig bei allen Krankenkassen automatisch auf das Antrags- und Genehmigungsverfahren von physiotherapeutischen Verordnungen verzichtet wird, wenn der ICD-10-Code zu den gelisteten Diagnosen mit langfristigem Heilmittelbedarf gehört.

Die gelisteten Diagnosen finden IFK-Mitglieder im Merkblatt B6, das im geschützten Mitgliederbereich der IFK-Website heruntergeladen oder in der IFK-Geschäftsstelle kostenfrei bestellt werden kann.

Software

„... zu guter Letzt sollten auch die Physiotherapeuten mittelfristig ihre Bürokratie reduzieren können und sich seltener über Absetzungen der Krankenkassen ärgern müssen.“

bemessen ist, dass dem Patienten eine ärztliche Untersuchung innerhalb von zwölf Wochen nach Ausstellungsdatum der Verordnung ermöglicht wird, umgesetzt und ein weiterer gängiger Fehler ausgeschlossen. Annehmen wird die Software zudem, wenn bereits eine Vorverordnung beim verordnenden Arzt unter dem gleichen ICD-10-Code vorliegt, sodass ein fehlerhaftes Kreuz bei der Art der Verordnung vermieden wird.

Fazit

Diese und weitere Regelungen werden letztlich allen Beteiligten zugutekommen: Die Patienten müssen deutlich seltener mit fehlerhaften Verordnungen zurück zum Arzt und können schneller behandelt werden. Die Ärzte müssen nachträgliche Änderungen nicht mehr so oft vornehmen. Die Krankenkassen können Verwaltungskosten einsparen, indem sie ihre extensiven Rechnungsprüfungen deutlich zurückfahren. Und zu guter Letzt sollten auch die Physiotherapeuten mittelfristig ihre Bürokratie reduzieren können und sich seltener über Absetzungen der Krankenkassen ärgern müssen.



Dr. Michael Heinen
ist Leiter des Referats Kassenverhandlungen
und Wirtschaft.



Fachmesse
mit Kongress für Therapie,
Medizinische Rehabilitation
und Prävention

**Die Nr. 1
in Deutschland**

AM BALL BLEIBEN!

FÜR SIE. FÜR IHRE PRAXIS.
FÜR IHRE PATIENTEN.



16. bis 18. März 2017
Leipziger Messegelände



facebook.com/therapie.leipzig

#therapieleipzig17

Leipziger Messe GmbH
Messe-Allee 1, 04356 Leipzig, info@therapie-leipzig.de
www.therapie-leipzig.de



Ein Blick ins

Dr. Björn Pfadenhauer

Der Gesetzgeber hat im vergangenen Jahr zahlreiche Weichen gestellt, die sich auch auf die Physiotherapie auswirken werden. So stehen derzeit die Themen Akademisierung, Osteopathie und Autonomiebestrebungen auf der Agenda, aber auch die Kassenverhandlungen werden gleich von mehreren Gesetzen flankiert. Zudem schafft die Verpflichtung einer neuen Arztsoftware weitere Chancen, fehlerhafte Arztrezepte schon an der Wurzel zu bekämpfen. Trotzdem ist hier nicht alles Gold, was glänzt. Hinzu kommt das Heil- und Hilfsmittelversorgungsgesetz, das im Februar weiter im Bundestag beraten wird und voraussichtlich zum Ende des ersten Quartals 2017 in Kraft treten soll.

■ Kassenverhandlungen

Die Auswirkungen des GKV-Versorgungsstärkungsgesetzes – das bereits im Juni 2015 in Kraft getreten ist – werden in diesem Jahr deutlich geringer sein. Die Regelung zu den sogenannten Preisuntergrenzen, die im Vorjahr eine Preissteigerung von durchschnittlich rund fünf Prozent und der Branche ein Umsatzwachstum von rund 200 Mio. Euro beschert hat, schwächt sich naturgemäß ab, weil die größten Preisunterschiede bereits im vergangenen Jahr ausgeglichen wurden. Bekanntermaßen ist eine höhere Vergütung aber weiterhin dringend angezeigt, um beispielsweise auch die flächendeckende Versorgung mit Physiotherapie zukünftig sicherstellen zu können.

Man kann es offenbar nicht oft genug sagen: Ein fachlich anspruchsvoller und attraktiver Beruf ist für potenzielle Auszubildende und berufliche Wiedereinsteiger uninteressant, wenn das Einkommensniveau am unteren Ende der Einkommensskala changiert. Zudem wird der Fachkräftemangel der Branche durch demographisch bedingte Bedarfssteigerungen noch weiter verschärft. Das lenkt den Blick auf das

bundesdeutsche Gesundheitswesen und seine politisch Verantwortlichen, die in der Verantwortung zur nachhaltigen Sicherstellung hervorragender Behandlungsmöglichkeiten für jedermann stehen.

Die Hoffnungen der Verbände ruhen nun auf dem Heil- und Hilfsmittelversorgungsgesetz (HHVG) und der bisher angekündigten dreijährigen Abkopplung von der Grundlohnsummenbindung. Wie alle anderen Mitgliedsverbände des Spitzenverbands der Heilmittelverbände (SHV) setzt der IFK sich aktuell intensiv dafür ein, dass die Branche nicht nur bis Ende 2019, sondern dauerhaft von den Begrenzungen der Grundlohnsummenbindung befreit wird. Entsprechend klar war auch die gemeinsame Haltung in der Anhörung des Bundestags-Gesundheitsausschusses zum HHVG am 30.11.2016, in der u. a. der Nachholbedarf aufgrund der Vergütungsentwicklung der vergangenen Jahre betont werden konnte.

In ersten Verhandlungsrunden wurden den Regionalkassen in Berlin, Baden-Württemberg, Niedersachsen und Nordrhein sowie der BKK Ost und dem vdek die Situation in der Branche verdeutlicht und entsprechende Forderungen gestellt. Auch wenn bislang noch kein verbindliches Ergebnis erzielt werden konnte, zeigten die meisten Kassenvertreter Verständnis für die schwierige Lage. Daher sind wir zuversichtlich, im kommenden Jahr Abschlüsse erzielen zu können, die deutlich oberhalb der Grundlohnrate für 2017 von 2,5 Prozent liegen.

anzeige

Spezielles Versicherungskonzept für Physiotherapeuten Berufshaftpflichtversicherung 1 Inhaber jährlich 79,40 € zuzüglich 19 % Vers.steuer. Existenzschutz-, Praxis-Ausfall- und Einrichtungsversicherung, Rechtsschutz-, Renten-, Berufsunfähigkeits-, Private Kranken-, Unfall-, Hausrat- und Wohngebäudeversicherung. Inhaber: Holger Ullrich • Postfach 94 02 21 • D-51090 Köln Telefon (022 04) 30 833 - 0 • Telefax (022 04) 30 833 - 29 physiotherapie@ullrich-versicherung.de • www.ullrich-versicherung.de	ULLRICH VERSICHERUNG UND FINANZSERVICE
---	---

Jahr 2017



■ Akademisierung

Der schrittweise Weg der physiotherapeutischen Ausbildung an die Hochschulen und der damit verbundene Zugang zu grundständigen Forschungsstrukturen ist für die Weiterentwicklung des Berufsstands und der Heilmittelbranche insgesamt dringend notwendig, um in einem modernen Gesundheitssystem selbstbestimmt agieren zu können. Dementsprechend hat sich der IFK für eine Akademisierung eingesetzt und die Einführung der ersten Studiengänge vor fast einem Jahrzehnt positiv bewertet. Die therapeutischen Modellstudiengänge laufen allerdings Ende 2017 aus. Trotz positiver Evaluation wollte das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) die Modellstudiengänge jedoch nicht in den Regelbetrieb überführen, sondern den Modellstatus um weitere zehn Jahre verlängern.

Der IFK und die weiteren Mitglieder des Hochschulverbunds Gesundheitsfachberufe (HVG) hatten sich ausdrücklich gegen die Verlängerung gewandt. Hier lässt sich nun ein positives Fazit führen, denn mit dem Dritten Pflegestärkungsgesetz wurde ein Antrag verabschiedet, der nur noch eine Verlängerung um vier Jahre vorsieht. Damit werden Änderungen der Berufsgesetze und Ausbildungs- und Prüfungsverordnungen der Therapieberufe in der nächsten Legislaturperiode ermöglicht. Bis 2021 sollen die Modellvorhaben nun weiter evaluiert werden. Spätestens bis zu diesem Zeitpunkt ist eine Überführung der Modellstudiengänge in den hochschulischen Regelbetrieb zwingend notwendig, um die Attraktivität des Berufs zu steigern und im europäischen Vergleich nicht weiter den Anschluss zu verlieren. Auch dies leistet einen Beitrag zur langfristigen Sicherung der Patientenversorgung.

■ Osteopathie

Die patientengefährdende Ausbildungssituation in der Osteopathie brandmarkt der IFK seit längerer Zeit als unzumutbar. Vielen in diesem Bereich tätigen Physiotherapeuten bleibt zudem nur über den Umweg des Heilpraktikers die Möglichkeit, osteopathisch tätig zu werden. Umso deutlicher wurde begrüßt, dass sich die Koalitionsfraktionen im Deutschen Bundestag im Gesetzgebungsverfahren zum Dritten Pflegestärkungsgesetz zunächst dafür ausgesprochen hatten, die Osteopathie als krankengymnastische Behandlungstechnik in die Ausbildungs- und Prüfungsverordnung der Physiotherapeuten zu integrieren und damit endlich für die immer wieder auch von uns angemahnte berufsrechtliche Klarheit zu sorgen.

Erinnerung:

Derzeit dürfen deutschlandweit lediglich in Hessen diejenigen Physiotherapeuten auf Rezept osteopathische Techniken anwenden, die die Weiterbildungsbezeichnung „Osteopath“ gemäß der dortigen Weiterbildungs- und Prüfungsordnung Osteopathie (WPO-Osteo) führen. Außerhalb Hessens sind lediglich solche Physiotherapeuten zur Abgabe osteopathischer Leistungen berechtigt, die eine uneingeschränkte Heilpraktikererlaubnis besitzen – unabhängig davon, welche osteopathische Weiterbildung sie absolviert haben.



Im Gespräch über berufspolitische Themen der Physiotherapie: IFK-Vorstandsvorsitzende Ute Repschläger und der stellv. IFK-Geschäftsführer Dr. Björn Pfadenhauer mit der parlamentarischen Staatssekretärin im Bundesgesundheitsministerium, Annette Widmann-Mauz (CDU, Bild links), und Bettina Müller (SPD, Bild rechts), Mitglied im Ausschuss für Gesundheit des Deutschen Bundestags.

Aus verschiedenen Gründen wurde hier jedoch eine Entscheidung veragt. Gleichwohl wurde ein fachlich sinnvoller Antrag auf den Weg gebracht. Denn mit der Aufnahme der Osteopathie in die Ausbildung wäre das Fundament dafür gelegt, erstmals ein bundesweit einheitliches Fortbildungs-Curriculum auf den Weg zu bringen, das ein hohes Qualitätsniveau osteopathischer Behandlungstechniken sicherstellt.

■ Autonomiebestrebungen

Mit dem HHVG hat sich der Gesetzgeber auch vorgenommen, mehr physiotherapeutische Autonomie zu ermöglichen. Mit dem bisher vorliegenden Entwurf schießt er jedoch am Ziel vorbei. Aktuell ist nur die Option von Modellen zur Erprobung der sogenannten Blankoverordnung vorgesehen, die der IFK ausdrücklich ablehnt, weil damit weder den Patienten der Gang zum Arzt, noch dem Gesundheitssystem Kosten erspart bleiben. Hier gibt es jedoch Unterstützung aus den Ländern, die sich durch ihre Stellungnahme im Gesetzgebungsvorhaben dafür ausgesprochen haben, auch Modelle für den Direktzugang zuzulassen.

IFK-Vorstandsvorsitzende Ute Repschläger nutzte die Gelegenheit der letzten Anhörung des Bundestags-Gesundheitsausschusses zum HHVG daher auch dazu, um hervorzuheben, dass es nun an der Zeit ist, auch in Deutschland den notwendigen Schritt hin zum Direktzugang zu wagen. Schließlich belegten internationale Studien, dass 96 Prozent der Ärzteschaft nach Einführung des Direktzugangs ein positives Fazit ziehe. Der Direktzugang entlaste die Mediziner und unterstütze die Patientenversorgung in der Fläche. Zusätzlichen Rückenwind erhielt sie durch den ebenfalls zur Anhörung geladenen Gesundheitsrechtler Prof. Dr. Gerhard Igl, der die für

den Direktzugang notwendige minimale Ergänzung der Ausbildungs- und Prüfungsverordnung als längst überfällig bezeichnete. Im Februar wird das HHVG weiter im Bundestag beraten und soll voraussichtlich zum Ende des ersten Quartals 2017 in Kraft treten.

■ Fazit

In der auslaufenden Legislaturperiode sind noch viele Potenziale für die Physiotherapie vorhanden. Es bleibt bis zum Frühjahr also noch spannend, ob die Politik die Chance ergreift, mit dem HHVG notwendige Meilensteine für die nachhaltige Sicherstellung der Patientenversorgung zu setzen. Grundsätzlich ist positiv zu bewerten, dass alle wichtigen berufspolitischen Themen der Physiotherapie auf der politischen Tagesordnung stehen. Offensichtlich wurde erkannt, dass es nicht nur um die Partikularinteressen einer Branche, sondern um gesamtgesellschaftliche Auswirkungen geht, wenn nicht rechtzeitig die erforderlichen Maßnahmen und Rahmenbedingungen geschaffen werden.



Dr. Björn Pfadenhauer
ist stellv. IFK-Geschäftsführer und Referatsleiter
Fortbildung des IFK.

NULL KOMMA NULL

Kein Stress mit Rückläufern

Der AktivSchutz Premium erspart Stress mit Rückläufern.

Keine Zahlungsausfälle mehr und kein Stress mit Rückläufern: Das ist, wovon viele Heilberufler bei ihrer Abrechnung träumen. Der AktivSchutz Premium lässt diesen Traum wahr werden. Denn mit dem AktivSchutz Premium übernimmt opta data für ihre Kunden viele Rückläuferkorrekturen und das komplette Ausfallrisiko.

Lernen Sie den AktivSchutz Premium auf der TheraPro 2017 (27.–29.01.) kennen.

www.aktivschutz-premium.de

opta[®]
data

Manuelle Therapie bei zervikogene

Jana Schultert

Eine systematische Literaturübersi

Zervikogener Kopfschmerz, ein aus der Halswirbelsäule übertragener Kopfschmerz, ist hinsichtlich der Prävalenz, der Diagnosekriterien und der Behandlungsmöglichkeiten umstritten. Auf Basis einiger Studien konnte eine Effektivität mit manualtherapeutischer Behandlung für den Kopfschmerz nachgewiesen werden. Bisher gab es jedoch keine Untersuchung, die sich mit dem Einfluss des Medikamentengebrauchs bei Manueller Therapie beschäftigt. Dieser Artikel fasst die Bachelorarbeit der Autorin zusammen, die den Einfluss Manueller Therapie auf den Medikamentengebrauch bei zervikogenem Kopfschmerz mittels ausgewählter Studien untersucht hat.

■ Einleitung

Zervikogener Kopfschmerz, ein sekundärer Kopfschmerz [1], wird in der Literatur sowie in den eingeschlossenen Studien am häufigsten nach der Klassifikation von Sjaastad et al. [2] und nach der International Headache Society (IHS) [1] diagnostiziert. Ein wichtiges Kriterium für den Kopfschmerz nach der Definition von Sjaastad et al. [2] ist die Einseitigkeit des Schmerzes, eine Einschränkung der Nackenbeweglichkeit sowie Nackenschmerzen. Die IHS beschreibt, dass ursächlich eine Störung der HWS oder ihrer Strukturen den Kopfschmerz in Erscheinung treten lässt, dieser aber nicht ausschließlich mit Nackenbeschwerden zusammen auftreten muss [1]. Als einen weiteren wichtigen kennzeichnenden Punkt zur Diagnosestellung des Kopfschmerzes nennen beide Klassifikationen vor allem die Übertragbarkeit des Schmerzes von posterior nach anterior, von der HWS in den okulofrontotemporalen Bereich [1, 2].

Zervikogener Kopfschmerz neigt zur Chronifizierung und äußert sich durch einen mäßig starken Schmerz [2]. Über die Prävalenz des Kopfschmerzes gibt es in Deutschland bisher keine Aufzeichnungen. In skandinavischen Ländern lässt sich eine Spannweite der Häufigkeit zwischen 0,17 und 25 Prozent feststellen [3, 4]. Eine medikamentöse Therapie wird bei Kopfschmerzen als erste und wichtige

Einschlusskriterien	Ausschlusskriterien
Zervikogener Kopfschmerz definiert nach der International Headache Society [1] oder nach Sjaastad et al. [2]	Studien, die nicht explizit Informationen und Daten über die Medikamenteneinnahme bei zervikogenem Kopfschmerz beinhalten
Manuelle Therapie	Reviews von Reviews (Overviews), die ausschließlich bereits eingeschlossene Reviews enthalten
Chiropraktische Therapie	keine englisch- oder deutschsprachigen Studien
Osteopathie	Proband/inn/en unter 18 Jahren
Randomisierte kontrollierte Studien	
Klinische Studien	
Systematische Reviews	

Abb. 1: Ein- und Ausschlusskriterien.

pie m Kopfschmerz

cht über den Einfluss auf den Medikamentengebrauch

Behandlungsmöglichkeit gesehen [5]. Patient/inn/en mit zervikogenen Kopfschmerzen versuchen ihre Schmerzen durch eine Einnahme von NSAR zu lindern [5].

Dennoch gibt es derzeit keine Nachweise, dass Medikamente die Schmerzen lindern. Daher werden als Behandlungsmöglichkeiten in der Literatur multimodale Therapien sowie die Dokumentation der Kopfschmerzen mittels eines Kopfschmerztagebuchs empfohlen [6]. Weiterhin kann auf Basis eines Reviews [7] eine Empfehlung zur Behandlung mit Manueller Therapie ausgesprochen werden.

■ Methode

Von November bis Dezember 2015 erfolgte eine systematische Literaturrecherche mit festgelegten Suchbegriffen in den fachspezifischen Datenbanken PubMed, Cochrane, CINAHL und PEDro.

■ Extraktion

Die Recherche in den vier Datenbanken ergab eine Trefferanzahl von 115. Diese wurden nach den zuvor festgelegten Ein- und Ausschlusskriterien sowie einer festgelegten Methode (s. Abbildung 2) aussortiert. Nach diesem Prozess blieben vier Studien und fünf Reviews übrig. Die ausgewählten Studien und Reviews wurden anschließend anhand ihres Studiendesigns, des Settings, der Population, der Intervention und Kontrollintervention

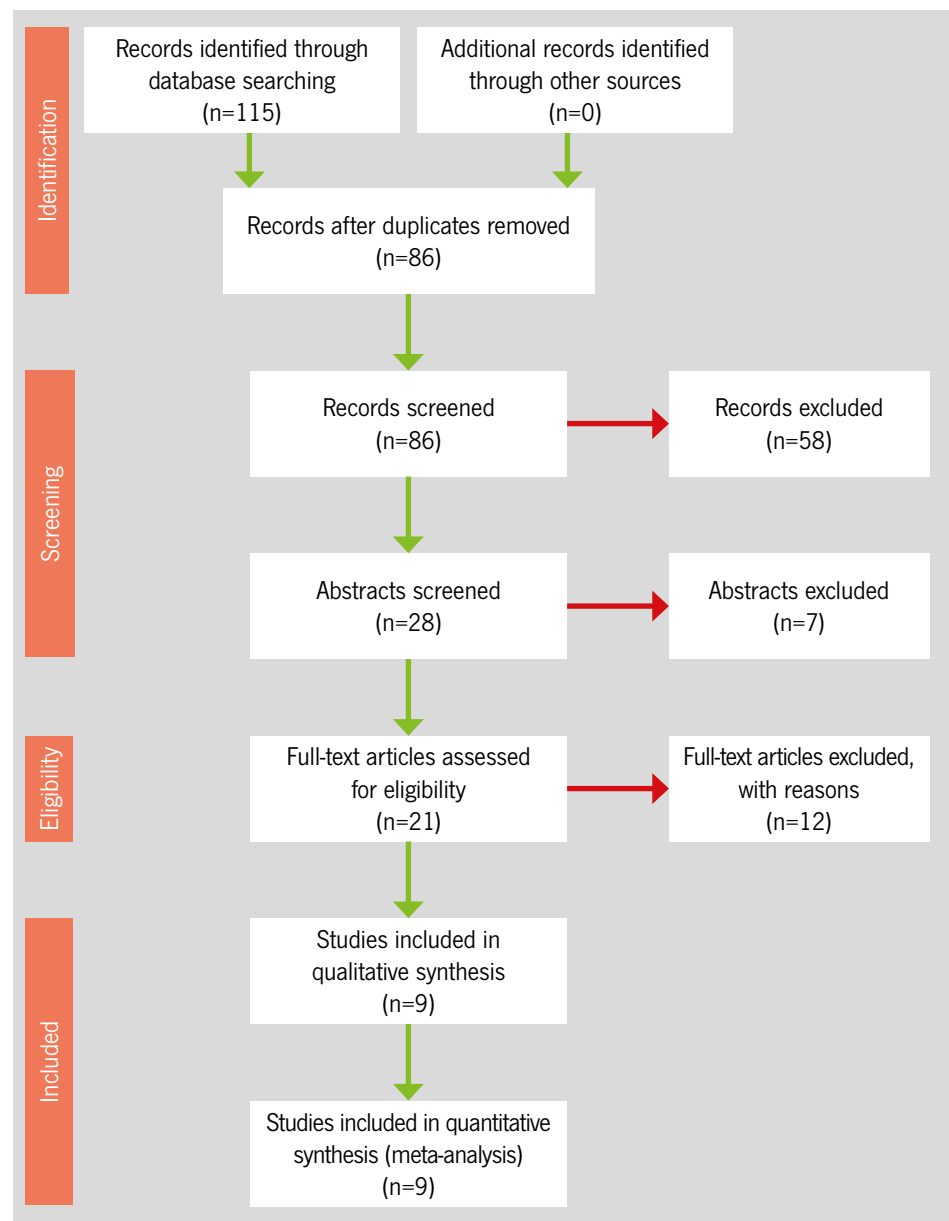


Abb. 2: Prisma-Flowchart, Schema zur systematischen Sortierung der Studien [10].

Die Studienergebnisse verdeutlichen eine Reduzierung der Tabletteneinnahme von Patienten mit zervikogenem Kopfschmerz...

sowie der Endpunkte und der relevanten Ergebnisse für das Thema exzerpiert. Zudem wurden die Studien und Reviews anhand von zwei Skalen (PEDro-Skala [8], AMSTAR [9]) auf ihre Qualität hin beurteilt.

■ Ergebnisse

Die Titel der eingeschlossenen Studien machten deutlich, dass der Einfluss von Manueller Therapie auf den Medikamentengebrauch nicht vorrangig untersucht wurde.

In zwei Studien [11, 12] wurde eine höchstsignifikante Minderung der Medikamenteneinnahme innerhalb von drei Wochen Behandlungszeit festgestellt. Im Vorher-Nachher-Vergleich der Interventionsgruppen (Behandlung mit Manipulationen) zeigte sich die Minderung der Medikamente um durchschnittlich -0,8 Tabletten [11] und um -0,7 Tabletten pro Tag [12]. Im Vergleich zu den Kontrollgruppen (Behandlung mit deep-friction massage,

Triggerpunktbehandlungen und Lasertherapie) zeigten sich keine signifikanten Minderungen im Medikamentenverbrauch.

In der dritten Studie [13] wurde eine Reduzierung des medianen Medikamentengebrauchs von 100 Prozent in der Interventionsgruppe (Behandlung mit Manueller Therapie nach Maitland) nach zwölf Monaten nachgewiesen. Diese Reduzierung ist im Vorher-Nachher-Vergleich der Behandlung hochsignifikant im Vergleich zur Kontrollgruppe (keine Behandlung).

Die vierte Studie [14] zeigte im Vergleich der Interventionsgruppen (Behandlung mit Spinaler Manipulation) nach einem halben Jahr eine statistisch signifikante Reduzierung in der Medikamenteneinnahme um -6,0 Tabletten im Vergleich zur Kontrollgruppe (Behandlung mit leichter Massage).

Die Reviews [15, 16, 17, 18, 19] beinhalteten keine neuen Studien zur Medikamenteneinnahme, sodass keine weiteren Informationen gewonnen werden konnten. Ein Review [18] unterstützte durch eine statistische Berechnung positiv die Wirksamkeit einer Reduzierung der Medikamente unter der Behandlung mit Manueller Therapie.

■ Diskussion

Da in den Studien ein Einfluss Manueller Therapie auf den Medikamentengebrauch bei zervikogenen Kopfschmerzen nicht als primärer Endpunkt untersucht wurde, sind nicht ausreichend qualitative und quantitative Daten vorhanden. Deshalb ist ein Vergleich der Studien und eine Schlussfolgerung nur bedingt möglich.

Hinsichtlich der Populationen, der Längen der Interventionen, der Kontrollgruppen sowie der Qualität sind die Studien heterogen. Bei den Interventionen ist zu nennen, dass in einer Studie Manuelle Therapie von Physiotherapeut/inn/en und in den übrigen dreien Spinalen Manipulationen von Chiropraktor/inn/en ausgeführt wurden.

Die Art der eingenommenen Medikamente wurde nur in zwei Studien mit exakter Bezeichnung, wie Paracetamol, Acetylsalicylsäure (und Kodein), Ibuprofen oder Phenazon, dargestellt [11, 12].

anzeige



severins
ABRECHNUNGEN. UND MEHR!

Severins GmbH
Am Lippeglaeis 16 - 18
46483 Wesel
Tel.: 0281 - 16394 - 0
Fax: 0281 - 16394 - 10



Besuchen Sie uns im Internet!
www.severins.de
E-Mail: info@severins.de

...weiterer Forschungsbedarf notwendig.

Die zwei anderen Studien [13, 14] fassten diese unter dem Oberbegriff NSAR und NSAID zusammen.

Die Dokumentation der Medikamenteneinnahme wurde in allen Studien auf verschiedene Weisen durchgeführt. Zwei Studien [11, 12] verwendeten zur Auswertung der Daten Kopfschmerztagbücher, in den beiden anderen Studien [13, 14] wurde die Dokumentationsweise nicht deutlich. Es wurden lediglich die Ergebnisse kurz und knapp dargestellt. Da die Ergebnisse in allen Studien mittels Durchschnitts- oder Medianwerten angegeben wurden, lassen sie sich vergleichen.

Zudem sollte berücksichtigt werden, dass Teilnehmer/inn/en einer Studie durch die starren Bedingungen innerhalb der Studiendurchführung und der Beobachtung ihrer Medikamenteneinnahme ihr Einnahmeverhalten möglicherweise verändert haben könnten. Das könnte zu einer Verzerrung der Studienergebnisse führen.

■ Fazit

Aufgrund der mangelnden Daten- und Beweislage kann ein Einfluss Manueller Therapie auf den Medikamentengebrauch nicht eindeutig bestimmt werden.

Einerseits verdeutlichen die Studienergebnisse – manche durch eine statistische Signifikanz – eine Reduzierung der Tabletteneinnahme von Patient/inn/en mit zervikogenem Kopfschmerz. Andererseits werden die Aussagekraft der Studien und somit die Studienergebnisse durch die Heterogenität und die moderate Qualität gemindert. Daher ist in diesem Bereich weiterer hochqualitativer Forschungsbedarf notwendig.

Jana Schultert, B.Sc.

ist Absolventin der HAWK Hildesheim und zweite Preisträgerin des IFK-Wissenschaftspreises in der Kategorie „Literatur- und Übersichtsarbeiten/Konzeptentwicklung“.



Die Zahlen in den rechteckigen Klammern verweisen auf Literaturangaben. Eine Literaturliste ist in der IFK-Geschäftsstelle erhältlich.



**Zertifiziertes
Präventionskonzept
nach §20 SGB V**
„Präventives Rückentraining“

5-Stufen-Erfolgsmodell: HUR Konzepte steigern Praxisgewinn

Die Sozialgesetzgebung und die Kostenträger haben mit dem §20 verschiedene Möglichkeiten geschaffen, um den Leistungserbringern Zusatzeinnahmen zu ermöglichen und gleichzeitig die alternde Bevölkerung zu mehr Gesundheitsvorsorge zu ermutigen.

Das Unternehmen HUR bietet jetzt ein erfolgversprechendes 5-Stufen-Modell mit dem Sie in eine aussichtsreiche Zukunft einsteigen und von der demographischen Entwicklung, in Verbindung mit Ihren physiotherapeutischen Möglichkeiten, profitieren können.

Bei entsprechend geschulter Vorgehensweise kann der Physiotherapeut bereits mit der Heilmittelposition Krankengymnastik am Gerät (KGG) interessante Umsätze erwirtschaften.

Darauf aufbauend bietet HUR die erste Erweiterungsmöglichkeit: Das neue, nach §20 SGB V zertifizierte „Präventives Rückentraining“. Hierbei handelt es sich um eine frei wählbare Präventionsleistung, die von den Krankenkassen teilweise, oder komplett bezuschusst wird. Ziel dieser Primärprävention ist, die betroffenen Patienten über eine Art Anschubfinanzierung in ein gesundheitsförderndes Verhalten zu lenken. Auch hier kann der Physiotherapeut das fertige HUR-Konzept sofort bei sich umsetzen.

Alle folgenden Module sind hauptsächlich Leistungen, die der Patient ohne Unterstützung von Krankenkassen möglichst lebenslang in Anspruch nehmen soll. Diese Leistungen bauen entweder auf unserem Präventionsangebot nach §20 auf oder werden nach Abarbeitung von Rezepten direkt vom Physiotherapeuten angeboten. Hierzu zählt die klassische Mitgliedschaft zum weniger betreuten Training mit dem HUR-Trainingszirkel, spezielle Test- und Trainingsangebote zur Sturzprävention und nachhaltiges Körpergewichtsmanagement.

Lernen Sie die durchdachten **HUR-Konzepte auf der TheraPro** in einem persönlichen Beratungsgespräch kennen.



Hier erleben Sie auch die neuesten Weiterentwicklungen von HUR. Ein Besuch lohnt sich: **Halle 4 / Stand D21**

Beratungstermin auf der Messe vereinbaren:
07441/860179-0 oder info@hur-deutschland.de

Weitere Informationen: www.hur-deutschland.de

Evidenz-Update

Sina Böse

Spannungskopfschmerzen: Welche Art der physiotherapeutischen Intervention ist am effektivsten?

In Anlehnung an den Wissenschaftsartikel der vorliegenden Ausgabe der „physiotherapie“ über zervikogenen Kopfschmerz nimmt das Evidenz-Update einen weiteren Kopfschmerz-Typ in den Fokus: Spannungskopfschmerz weist in der Bevölkerung die höchste Prävalenz auf und ist durch eine beidseitige Schmerzlokalisierung geprägt, kombiniert mit einer leichten bis mittleren Schmerzintensität. Aktuelle Studien haben sich mit der Frage auseinandergesetzt, welche physiotherapeutische Intervention bei Spannungskopfschmerzen die besten Wirkungen erzielt.

■ Physiotherapie bei Spannungskopfschmerzen, zervikogenen Kopfschmerzen und Migräne

Ein systematisches Review inklusive Meta-Analyse wurde 2015 von deutschen Forschern erstellt, um die Effektivität verschiedener physiotherapeutischer Interventionen zu untersuchen, die u. a. zur Behandlung von Spannungskopfschmerzen eingesetzt werden. Hierzu wurden verschiedene medizinische Datenbanken, wie PubMed und CINAHL, bis August 2014 durchsucht. In das Review wurden insgesamt 26 randomisierte kontrollierte Studien (RCT's) aufgenommen. Einschlusskriterien waren die Diagnosen Spannungskopfschmerz, Migräne oder zervikogener Kopfschmerz und es mussten physiotherapeutische Interventionen, z. B. Übungsbehandlung, Manuelle Therapie oder Weichteiltechniken, durchgeführt werden. Zur Kontrollgruppe gehörten Placebo-Interventionen, Behandlungen nach den aktuell geltenden Richtlinien (z. B. Medikation) oder auch keine Intervention. Als Outcomes wurden die Kopfschmerzintensität, -frequenz und die Dauer der Kopfschmerzepisode gemessen.

Bezogen auf die Behandlung von Spannungskopfschmerzen konnte das Forscherteam folgende Erkenntnisse gewinnen: In Studien, in denen nur eine physiotherapeutische Intervention durchgeführt wurde, reduzierte sich der Schmerz signifikant im Gegensatz zur Kontrollgruppe. Sobald die Therapie aus mehreren physiotherapeutischen Bausteinen bestand, zeigte die Triggerpunkt-Therapie bei der Schmerzintensität und die Manuelle Therapie bei Schmerzreduktion, -frequenz und -dauer im Vergleich zu der Kontrollgruppe einen kleinen signifikanten Effekt. Außerdem führte die physiotherapeutische Behandlung nach zehn bis zwölf Sitzungen zu einer signifikant höheren Schmerzreduktion im Gegensatz zur Akupunktur. Dieses Ergebnis wurde auch in einer weiteren eingeschlossenen Studie untermauert, die Akupunktur, körperliches Training und Entspannungsübungen miteinander verglich. Hier kam es in der Entspannungsgruppe – verglichen mit der Akupunkturgruppe – zu signifikant mehr kopfschmerzfreen Tagen und kopfschmerzfreen Perioden. Die ermittelten Ergebnisse sollten jedoch kritisch betrachtet werden, da die Interventionszeiträume zwischen fünf Einzelbehandlungen und drei Monaten betrugen, in variierenden Abständen durchgeführt wurden und die Studienqualität insgesamt als niedrig eingestuft wurde.

■ Manuelle Therapie bei Patienten mit Spannungskopfschmerzen

Ein spanisches Review aus 2016 schloss insgesamt 14 RCT's aus den Jahren 2000 bis 2013 ein. Alle Studien verglichen Manuelle Therapie (bestehend z. B. aus Mobilisation, muskulären Techniken oder einer Kombination aus beidem) mit einer Kontrollgruppe. Die Kontrollgruppe erhielt, ähnlich wie in der ersten Studie, Placebo-Interventionen, Behandlungen nach den aktuell geltenden Richtlinien (z. B. Medikation), keine Intervention oder Entspannungsübungen. Der Zeitraum der Intervention variierte zwischen 24 Stunden und maximal zwölf Wochen und die Probanden der Studien erhielten zwischen ein- bis zweimal pro Woche Behandlungen. Die Ergebnisparameter umfassten die Schmerzfrequenz und -intensität, den Schmerzmittelgebrauch, die Lebensqualität sowie Nackenmobilität und Druckschmerz.

Alle eingeschlossenen Studien berichteten über positive Ergebnisse in den Interventionsgruppen. Bei allen Studien zur Schmerzfrequenz konnte Manuelle Therapie diese reduzieren. Die Mehrheit der Studien, die die Schmerzintensität untersucht hat, berichtete über eine signifikante Senkung der Intensität. Der Schmerzmittelgebrauch veränderte sich statistisch nicht signifikant, sank jedoch in einer der Interventionsgruppen. Die Lebensqualität verbesserte sich in der Mehrheit der Studien durch Manuelle Therapie, jedoch gab es auch hier keinen statistisch signifikanten Effekt. Weitere nicht signifikante Verbesserungen in den Interventionsgruppen wurden in der Nackenmobilität und im Druckschmerz erzielt. Auch in diesem Review gibt es durch Faktoren, wie einer niedrigen Patientenzahl und der hohen Variation der Behandlungsdauer, eine Verzerrungsgefahr (Bias) der Ergebnisse.

■ Fazit:

Die aktuellen Reviews zeigen, dass Patienten mit Spannungskopfschmerzen von physiotherapeutischen Interventionen profitieren können. Insbesondere die Manuelle Therapie und auch die Triggerpunkt-Behandlung zeigen bei Spannungskopfschmerzen eine deutliche Reduktion der Schmerzintensität, -dauer und -frequenz. Da die Maßnahmen innerhalb der Manuellen Therapie variierten, sollte der Physiotherapeut in seiner Behandlung aufgrund von Anamnese und Befund entscheiden, welche Technik für den einzelnen Patienten am sinnvollsten erscheint und diese ggf. noch einmal im Verlauf der Therapie anpassen.



Sina Böse, B.Sc.

ist Physiotherapeutin und Mitarbeiterin des IFK-Referats Kassenverhandlungen und Wirtschaft.

~~unspezifisch~~ gezielt behandeln



HaemAcademy Fortbildung für Physiotherapeuten



Regelmäßige physiotherapeutische Maßnahmen können bei Menschen mit Hämophilie die Gelenkgesundheit wesentlich verbessern. Mit unserer Fortbildungsreihe möchten wir Ihnen die hierzu erforderlichen speziellen Kenntnisse praxisnah vermitteln.

- 3-tägiges Intensivprogramm mit umfangreichen Patientenpräsentationen
- Durchgeführt von Hämophiliespezialisten, Orthopäden und hämophilieerfahrenen Physiotherapeuten
- Mit 15 Punkten anerkennungsfähig

Mehr Informationen: haemacademy.de

Ihr Ansprechpartner: Herr Michel Kleiner 06131-903 1227



Klaas Stechmann

Bei der Evolutionsmedizin geht es weder darum, ein romantisches Bild der Urgeschichte des Menschen zu zeichnen, noch um eine ökologische Bewegung. Es geht darum, das individuelle Bild des Menschen aus seiner Entwicklungsgeschichte heraus zu verstehen und Krankheiten vorzubeugen oder diese zu behandeln. Das Dilemma besteht im Wesentlichen in der Differenz der rasanten soziokulturellen Entwicklung einerseits und der deutlich langsamer ablaufenden Evolution, die durch Mutation und Selektionsdruck vorangetrieben wird.

Ein oft in den Medien zitiertes Beispiel sind die 10.000 Schritte (etwa 8 km), die täglich ausreichen würden, um Übergewicht und Bauchfett zu reduzieren und die Insulinresistenz deutlich zu senken. Damit könnte man das Risiko, an Diabetes Typ 2 zu erkranken, erheblich senken [1]. Unsere heutige Lebensweise besteht jedoch häufig aus zu wenig Bewegung in Kombination mit zu gehaltvoller Nahrung.

Es lassen sich vier provokante Thesen aufstellen:

1. Der menschliche Körper ist nicht für den modernen Lebensstil geeignet.
2. Krankheiten gehören zur menschlichen Existenz.
3. Krankheiten konnten erst aufgrund der kulturellen Entwicklung entstehen.
4. Der moderne Mensch ist nur eine Momentaufnahme der Evolution, kein fertiges oder perfektes Produkt. Anatomische Varianzen und einige physiologische Prozesse entstammen noch früheren Entwicklungsschritten der Menschheit.

Physioth der Ev

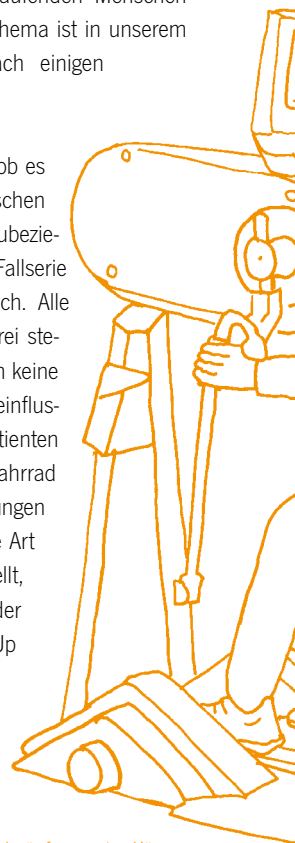
Viele der Krankheiten, die die Menschheit heute plagen, sind erst in den letzten 10.000 Jahren entstanden. Während unter evolutionsmedizinischen Gesichtspunkten bisher hauptsächlich Infektionskrankheiten untersucht wurden, werden für die Physiotherapie vor allem Beschwerden des Bewegungsapparats beleuchtet. Die physiotherapeutische Rehabilitation, Behandlung und Prävention von Krankheiten unter dem Blickwinkel der Evolution zu betrachten, kann spannende und neue Impulse für die Arbeit mit dem Patienten bringen. Von den unzähligen Anwendungsmöglichkeiten sollen hier zwei konkrete Beispiele für die Praxis vorgestellt werden.

■ Beispiel 1: Evolutionsaspekte in der Rehabilitation

Aus Studien zur vergleichenden Anatomie gibt es zunehmend Evidenz, dass die neurale Kontrolle der oberen und unteren Extremität gekoppelt abläuft. Die sogenannte cervikolumbale Steuerung (obere Extremität durch den zervikalen Plexus brachialis und die untere Extremität durch den Plexus lumbosacralis) funktioniert bei Vierbeinern, bei Primaten und auch beim zweibeinig laufenden Menschen durch die gleichen neuronalen Elemente [2]. Das Vierbeiner-Schema ist in unserem peripheren und zentralen Nervensystem selbst noch nach einigen Millionen Jahren des aufrechten Ganges vorhanden.

Für die klinische Anwendung führt das zu der Fragestellung, ob es in der Rehabilitation zur Wiedererlangung eines physiologischen Gangbildes Sinn macht, die obere Extremität stärker mit einzubeziehen. Dieser Fragestellung gingen Klarner et. al [3] in einer Fallserie mit länger zurückliegenden Schlaganfällen (>6 Monate) nach. Alle Studienteilnehmer mussten in der Lage sein, selbstständig frei stehen zu können, und durften in den vergangenen drei Monaten keine Medikamente eingenommen haben, die den Muskeltonus beeinflussen. Über einen Zeitraum von fünf Wochen führten 19 Patienten dreimal pro Woche ein 30-minütiges Training an einem Sitzfahrrad aus. An diesem Ergometer ist es möglich, gekoppelte Bewegungen mit Armen und Beinen gleichzeitig zu machen. Obwohl diese Art des Ergometer-Trainings kein funktionelles Gangtraining darstellt, verbesserten sich die Gangfähigkeiten wie Schrittfrequenz oder Schrittlänge signifikant. Funktionelle Scores wie der Time Up and Go Test oder die 6-Minuten-Gehstrecke verbesserten sich signifikant und klinisch relevant, während die isometrische Kraft, das Bewegungsausmaß und die Muskelaktivierung (gemessen per EMG) der unteren und oberen Extremität um 20 bis 25 Prozent zunahm.

Ergometer-Training stimuliert neurale Verknüpfungen im Körper.



therapie im Licht Evolutionärsmedizin

Die Ergebnisse dieser Studie sind trotz Evidenzklasse 2 vielversprechend und Physiotherapeuten sollten diese Überlegungen in ihre Praxis einfließen lassen, indem sie in der Neuro-Reha möglichst obere und untere Extremität simultan arbeiten lassen. Isoliertes Laufbandtraining mit abgestützten Händen könnte mit zunehmender Gangsicherheit von einem freien Gang mit Armschwung abgelöst werden. Neben dem Arm-und-Bein-Ergometer wäre der Einsatz von Walking-Stöcken denkbar, ein verstärkter Einsatz des Armschwungs ließe sich auch schonend in der Wassergymnastik anwenden. Neben der Anwendung in der Schlaganfallrehabilitation könnten auch Patienten mit anderen Erkrankungen von den Erkenntnissen profitieren.

■ Beispiel 2: Faszien – Bindeglied zwischen Vergangenheit und Gegenwart

In den Entwicklungsstufen vom vierbeinigen Lebewesen zum Zweibeiner sind verschiedene anatomische Veränderungen abgelaufen, die unseren heutigen Körper geformt haben. Primaten besitzen beispielsweise Muskeln der oberen Extremität, am Kopf oder den Beinen, die beim Menschen nicht mehr zu finden sind. Im Rahmen einer anatomischen Varianz können diese Muskeln zwar gelegentlich auftreten, was jedoch von den meisten ursprünglichen Muskeln übriggeblieben ist, sind verstärkte Faszienzüge.

Ein gutes Beispiel hierfür ist die Lamina superficialis der Faszie des M. temporalis [4]. Besitzen Primaten und Affen noch einen zusätzlichen, superfizialen Kaumuskel, der sowohl mimische als auch kaumotorische Bedeutung besitzt, sind beim Menschen hiervon noch verstärkte Faszien-schichten vorhanden [5]. Von großer Bedeutung ist diese anatomische Besonderheit, wenn es um chirurgische Eingriffe im Schläfenbereich geht, doch auch die Physiotherapie sollte sich diesen besonderen Eigenheiten bewusst sein.

Beim Vorliegen einer Craniomandibulären Dysfunktion (CMD), bei Schläfenkopfschmerzen oder assoziierten Symptomen ist die erhöhte Spannung der Temporalregion sehr typisch.

Neben aktiven Übungen zur Koordination sind manuelle Techniken zur Faszienbehandlung hier eine geeignete Intervention. In einem kürzlich veröffentlichten systematischen Review zur CMD wurde der manuellen muskuloskelettalen Behandlung bei CMD Effektivität nachgewiesen [6]. In diesem Review wurden auch Studien berücksichtigt, die explizit myofasziale Techniken im Kieferbereich untersuchten.

■ Fazit

Die Evolutionsmedizin bietet der Physiotherapie weit mehr als einen vorübergehenden „Paleo“-Trend. Wie die oben genannten Beispiele zeigen, können durch eine andere Sichtweise auf die menschliche Anatomie und Physiologie sowie die Krankheitsentstehung wirksame neue oder ergänzende Interventionen abgeleitet werden. Beide Krankheitsbilder, Apoplex und CMD, werden trotz der unterschiedlichen Pathogenese erheblich von Risikofaktoren, die unsere moderne Lebensweise mit sich bringt, beeinflusst. Dazu zählen neben Stress auch die vorwiegend sitzende Haltung und genereller Bewegungsmangel. Hier schließt sich auch der Kreis zu den oben genannten Thesen. Zusätzlich zum modernen Lebensstil und zur kulturellen Entwicklung wirken sich auch anatomische Überbleibsel aus früheren Zeiten (temporale Faszie und neuronale Kopplung der oberen mit der unteren Extremität) auf den heutigen Krankheitsverlauf aus.



Klaas Stechmann
ist selbstständiger Physiotherapeut und Heilpraktiker
in Gemeinschaftspraxen in Hamburg und Stade.

Die Zahlen in den rechteckigen Klammern verweisen auf Literaturangaben. Eine Literaturliste ist in der IFK-Geschäftsstelle erhältlich.



Aktuelles

Anja Helling

Registrierkassen und Kassensystem für Praxisinhaber

Gesetzliche Zuzahlungen von Kassenpatienten sowie Rechnungsbeträge von Privat- oder Selbstzahler-Leistungen sorgen dafür, dass Physiotherapeuten im laufenden Praxisbetrieb regelmäßige Bareinnahmen haben. Wie andere Unternehmer auch sind sie verpflichtet, diese Gelder als Einnahmen aufzuzeichnen. Läuft dabei etwas schief, kann die Finanzbehörde Einnahmen „hinzuschätzen“. Als Folge drohen hohe Steuernachzahlungen. Wichtig für Praxisinhaber ist es daher, ihre Aufzeichnungspflichten bei Bareinnahmen genau zu kennen. In diesem Zusammenhang sorgen nun aktuell die ab 1. Januar 2017 geltenden strengeren Anforderungen an elektronische Registrierkassen für viel Verwirrung und stellen zugleich die Kassenbuch-Pflicht für Physiotherapeuten auf den Prüfstand.

Keine Registrierkassenpflicht

Verunsicherung herrscht vor allem hinsichtlich der Frage, ob der Gesetzgeber Praxisinhaber ab Jahresbeginn verpflichtet, eine elektronische Registrierkasse zur Aufzeichnung der Bareinnahmen zum Einsatz zu bringen.

Die Antwort lautet ganz klar „Nein“. Nach wie vor gibt es auch ab 2017 in Deutschland keine Pflicht, eine elektronische Kasse einzusetzen. Betriebe, die eine offene Ladenkasse (sog. Schubladenkasse) führen, dürfen diese nach dem 1. Januar 2017 unverändert nutzen. Wer jedoch tatsächlich eine elektronische Kasse verwendet, muss diese an die Anforderungen anpassen, die in dem vom Bundesfinanzministerium herausgegebenen „Grundsätzen zur ordnungsgemäßen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff (GoBD)“ geregelt sind. Elektronische Kassensysteme müssen danach spätestens ab Jahresbeginn 2017 in der Lage sein, Geschäftsvorfälle als Einzeldaten zehn Jahre lang unverändert zu speichern. Wenn das Update seiner alten oder die Anschaffung einer neuen GoBD-konformen Registrierkasse zu teuer ist, dem bleibt die Möglichkeit, die alte Kasse zu entsorgen und auf eine offene Ladenkasse umzustellen.

Tipp:

Vereinzelte gibt es Firmen, die offenbar die Gunst der Stunde nutzen und durch gezielte Falsch-Informationen versuchen, ihren Absatz von Registrierkassen zu erhöhen. Sollten Sie als IFK-Mitglied von solchen Firmen kontaktiert werden, lassen Sie sich nicht beirren. Das Team des Referats Recht steht Ihnen gern beratend zur Seite.

Keine Kassenbuchpflicht

Eine Physiotherapie-Praxis wird üblicherweise als Einzelpraxis oder als Gesellschaft bürgerlichen Rechts betrieben. Die Ermittlung ihrer Betriebseinnahmen und -ausgaben erfolgt daher grundsätzlich durch die Einnahmen-Überschuss-Rechnung. Der Bundesfinanzhof hat im Jahr 2006 (Urteil vom 16.02.2006 XB 57/05) unmissverständlich festgestellt, dass Steuerpflichtige mit einer Gewinnermittlung durch die Einnahmen-Überschuss-Rechnung – im Gegensatz zu solchen Selbstständigen, die ihren Gewinn durch Bilanzierung ermitteln – nicht verpflichtet sind, ein Kassenbuch zu führen, weil sie keine Bestandskonten und auch kein Kassenkonto führen. Auf den ersten Blick scheint auch die Frage nach der Kassenbuch-Pflicht damit schnell beantwortet. Wie so oft im Steuerrecht ist es dann aber doch nicht ganz so einfach.

Um Ärger mit dem Finanzamt zu vermeiden, sind Praxisinhaber zwar nicht verpflichtet, ein Kassenbuch zu führen. Die Nachvollziehbarkeit ihrer Kassenführung muss aber unbedingt gewährleistet sein. Leider bleiben jedoch auch Einnahmen-Überschuss-Rechner – selbst dann, wenn sie ausschließlich umsatzsteuerfreie Leistungen erbringen – nicht von den umfangreichen Aufzeichnung- und Aufbewahrungspflichten verschont (vgl. §§ 145 und 146 der Abgabenordnung (AO), § 22 Abs. 2 Umsatzsteuergesetz (UStG), §§ 63 bis 68 der Umsatzsteuer-Durchführungsverordnung (USTDV) sowie den ab Januar 2015 geltenden GoBD).

Kassenführung –

Selbstständige Physiotherapeuten müssen nicht nur die sogenannte Einzelaufzeichnungspflicht beachten, nach der Bareinnahmen insofern einzeln und getrennt nach Steuersätzen aufzuzeichnen sind, dass die Einnahmen täglich vollständig, zeitgerecht geordnet, formell und inhaltlich richtig erfasst werden. Sie müssen zudem dafür Sorge tragen, dass diese Aufzeichnungen so beschaffen sind, dass es einem sachverständigen Dritten (z. B. dem Betriebsprüfer) innerhalb einer angemessenen Zeit möglich ist, sich einen Überblick über die Umsätze des Praxisbetriebes zu verschaffen.

Es wird eine jederzeitige Prüfbarkeit aller Sachverhalte vom einzelnen Beleg über die Buchführung bis hin zur Steuerklärung gefordert. Kommt es im Rahmen einer Betriebsprüfung zu Problemen bei der Überprüfung, weil die Aufzeichnungen nicht nachvollziehbar sind, können die gesamten Unterlagen mit der Folge verworfen werden, dass die Finanzverwaltung eine Gewinn erhöhende Hinzuschätzung vornimmt. Solche Hinzuschätzungen sind keine Seltenheit und oftmals mit hohen, teils existenzbedrohenden Steuernachzahlungen für die Betroffenen verbunden.

Tipp:

Praxisinhabern, die bei der nächsten Betriebsprüfung keine bösen Überraschungen erleben möchten, ist daher dringend zu raten, ihre Arbeitsprozesse rund um die Aufzeichnung der Bargeschäfte – idealerweise in enger Abstimmung mit dem Steuerberater – genau unter die Lupe zu nehmen.

■ „Kassenführung“ in der Physiotherapie-Praxis

Um die Nachvollziehbarkeit der Kassenführung zu gewährleisten und alle Aufzeichnungspflichten ordnungsgemäß zu erfüllen, sollte im Praxisalltag besonderes Augenmerk darauf gelegt werden, für alle Bareinnahmen Quittungen auszustellen. Diese Quittungen müssen aufgrund der Einzelaufstellungspflicht folgende Angaben enthalten:

- Art und Höhe des Umsatzes
- Name des Patienten
- Zuordnung zur Steuerpflicht bzw. Steuerfreiheit
- Steuersatz

Proflex

Proflex

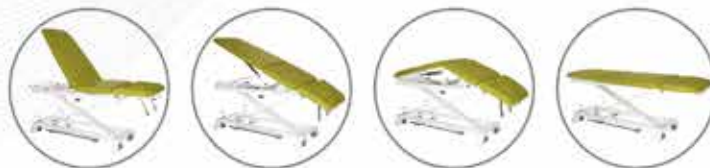
Die neue Generation der Stolzenberg-Therapiebetten

- Formschönes Design
- Zahlreiche Ausstattungsvarianten
- Individuelle Farbgestaltung
- Neuluxuspulsterung mit Sattelstichnaht
- Max. Belastbarkeit 200kg
- Sicherheitsperbox gemäß MPG und BfArM
- Geprüfte Medizinprodukte
- Qualität - Made in Germany

Besuchen Sie uns!
THERAPRO
FACHMESSE + KONGRESS
27. - 29. Januar 2017 | Messe Stuttgart



 **MADE IN GERMANY**



Stolzenberg
PHYSIO | MEDICAL FITNESS

Besuchen Sie unsere Ausstellung

Stolzenberg GmbH, Dieselstraße 22, 50374 Erftstadt,
Tel: 02235 / 71849 Fax: 02235 / 67671 www.stolzenberg.org



„Die fortlaufende Nummerierung der Belege gewährleistet den Nachweis der Vollständigkeit der Quittungen.“

Zudem ist darauf zu achten, dass alle Bareinnahmen vollständig, zeitgerecht geordnet, formell und inhaltlich richtig täglich erfasst werden. Ob die Aufzeichnungen manuell oder mit technischen Hilfsmitteln erfasst werden, ist gesetzlich nicht geregelt und obliegt daher der Entscheidung des Praxisinhabers. Jeder Einnahme muss ein fortlaufend nummerierter Beleg zuzuordnen sein. Dafür müssen aber keine separaten Belege angefertigt werden, sondern es reicht aus, die Quittungen über die Bareinnahmen als Nachweis für erhaltene Betriebseinnahmen über einen Zeitraum von 10 Jahren in Kopie aufzubewahren. Die fortlaufende Nummerierung der Belege gewährleistet den Nachweis der Vollständigkeit der Quittungen. Privatentnahmen aus der Kasse müssen in Form von Eigenbelegen aufgezeichnet werden. Die Gesamtsumme der Tageseinnahmen kann in ein dafür vorgesehenes Heft oder Buch eingetragen werden.

Tipp:

Physiotherapiepraxen, die täglich umfangreiche Bareinnahmen haben, sollten mit ihrem Steuerberater besprechen, ob die Aufzeichnungen nicht besser wie bei einer richtigen Kasse in Form eines Kassenbuchs erstellt werden. So ist man bei einer späteren Betriebsprüfung auf der sicheren Seite. Kommt es im Rahmen einer Überprüfung der Finanzverwaltung allerdings trotzdem zu Beanstandungen, können auch Fehler im „freiwilligen Kassenbuch“ sanktioniert werden.

Fazit

Auch wenn Praxisinhaber, die ihre Praxis als Einzelpraxis oder Gesellschaft bürgerlichen Rechts betreiben, nicht zur Führung eines Kassenbuchs verpflichtet sind, sollten sie nicht den Fehler machen und die Kassenführung bzw. die Erfüllung ihrer Aufzeichnungspflichten als lästige Formalie behandeln. Die Einstellung „Mein Steuerberater macht das schon“ kann fatale Folgen haben. Schließlich kann der Steuerberater nur verbuchen, was der Praxisinhaber zuvor auch erfasst hat. Grund für die Hinzuschätzung des Finanzamts ist in den meisten Fällen nicht die Falsch-Buchung eines Steuerberaters, sondern vielmehr die vorgelagerten Fehler bei der Aufzeichnung der Geschäftsvorfälle des Betriebsinhabers. Prüft die Finanzbehörde, kann nur die Vorlage geordneter und vollständiger Belege das Vertrauen über die Richtigkeit der Einnahmen-Überschuss-Rechnung erzeugen und eine Verwerfung der gesamten Gewinnermittlung verhindern. Insbesondere für Praxen mit hohen Bareinnahmen kann eine freiwillige Kassenbuchführung unter Umständen die bessere Alternative sein. Praxisinhaber werden nicht umhinkommen, sich zum Thema Kassenführung ausführlich von ihrem Steuerberater beraten zu lassen und das am besten schon vor Ankündigung einer Betriebsprüfung.

Anja Helling
ist Juristin im
IFK-Referat Recht.



Hätten Sie's gewusst?

Kranke Mitarbeiter müssen nicht zum Personalgespräch erscheinen

Krankgeschriebenen Arbeitnehmern ist prinzipiell alles erlaubt, was nicht zur Verschlechterung des Gesundheitszustands führt und die Genesung nicht gefährdet. In diesem Zusammenhang ist immer wieder die Frage ein Streitpunkt, ob ein nachweislich erkrankter Arbeitnehmer auf Anweisung des Arbeitgebers zum Personalgespräch im Betrieb erscheinen muss. Das Bundesarbeitsgericht in Erfurt hat nun klargestellt (BAG 10 AZR 596/15): Krankgeschriebene Arbeitnehmer sind grundsätzlich nicht dazu verpflichtet, im Betrieb zu erscheinen, um dort ein Personalgespräch mit dem Arbeitgeber zu führen. Nach Auffassung des Gerichts kann es nur ausnahmsweise Fälle geben, in denen eine solche Pflicht besteht. Das Erscheinen des erkrankten Arbeitnehmers in der Firma müsse dann aber aus betrieblichen Gründen unverzichtbar und der Arbeitnehmer gesundheitlich dazu in der Lage sein. Die Gründe für die Unverzichtbarkeit des

Erscheinens im Betrieb müsse der Arbeitgeber nachvollziehbar darlegen und beweisen können. Für Arbeitgeber kein leichtes Unterfangen! Grundsätzlich nicht von vornherein untersagt sei es hingegen, wenn der Arbeitgeber mit seinem kranken Mitarbeiter in angemessenem Rahmen schriftlich oder telefonisch Kontakt aufnimmt, um Details zum bestehenden Arbeitsverhältnis zu klären.

Gesetzlich geregelt ist, dass ein Mitarbeiter nach spätestens drei Kalendertagen, also am vierten Tag, eine ärztliche Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung vorzulegen hat. Wichtig für Arbeitgeber: Nach der Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts (BAG 5 AZR 886/11) hat der Arbeitgeber das Recht, schon ab dem ersten Tag der Krankheit vom Arbeitnehmer die ärztliche Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung zu verlangen und zwar ohne dies begründen zu müssen.



Werden Sie Teil der Zukunft

1. PLATZ



Wettbewerb
TOP SERVICE
DEUTSCHLAND
2016

Wir haben alles, was Sie dafür brauchen – Abrechnung und Software sinnvoll verknüpft

Sicher abrechnen und effizient organisieren: Mit der azh profitieren Sie von einer integrierten Gesamtlösung.

Einfach Rezepte einsenden, die Auszahlung erfolgt schnell und zuverlässig. Erleben Sie die Minimierung von Absetzungen und komplette Übersicht Ihrer gesannten Rezepte im Online-Portal.

Mit der Software für Therapeuten und Rehasport/Prävention trifft moderne Patienten- und Rezeptverwaltung auf innovative Features und die passenden Apps.

Werden Sie jetzt einer von heute bereits 21.000 Kunden, die die azh mit Top-Zufriedenheitsnoten bewerten.



Live erleben:

THERAPRO
FACHMESSE + KONGRESS
27.-29. JANUAR 2017 IMESSE STUTTGART

Halle 4, Stand E59

➤ **azh Abrechnungs- und IT-Dienstleistungszentrum für Heilberufe GmbH**
Einsteinring 41-43 | 85609 Aschheim bei München | (089) 92108-0 | www.azh.de

Ein Unternehmen der NOVENTI Group



Dr. Björn Pfadenhauer

IFK-Wissenschaftspreis

2017

Am 30. Juni 2017 verleiht der IFK zum dreizehnten Mal seine Wissenschaftspreise an Hochschulabsolventen mit hervorragenden Abschlussarbeiten. In der Kategorie Masterpreis lobt der IFK-Vorstand zwei Preise aus. Der Bachelorpreis wird wieder in zwei verschiedenen Kategorien vergeben: Zwei Preise gibt es jeweils in der Kategorie Literatur- und Übersichtsarbeiten/Konzeptentwicklung und in der Kategorie Klinisch/Experimentell. Zudem werden traditionell zwei Posterpreise (Bachelor und Master) verliehen.

■ Symposium „Update Prothetik“

Die Verleihung des Wissenschaftspreises im IFK-Kompetenzzentrum für Gesundheitsfachberufe auf dem Bochumer Gesundheitscampus wird in ein Symposium eingebettet, das der IFK in Kooperation mit dem Bochumer Universitätsklinikum Bergmannsheil veranstaltet. Mit ärztlichen sowie therapeutischen Experten stehen fünf Vorträge rund um das Thema „Prothetik“ auf dem Programm. Weitere Informationen zum IFK-Tag der Wissenschaft sowie eine Anmeldeöglichkeit finden Sie in Kürze auf der IFK-Homepage sowie in der nächsten Ausgabe dieser Zeitschrift.

■ Preise

Die vier Bachelorpreise sind mit insgesamt 3.000 € dotiert und werden in gestufter Form verliehen (2 x 1.000 € und 2 x 500 €). Der Masterpreis ist mit insgesamt 2.000 € ausgelobt (1 x 1.500 € und 1 x 500 €). Sollten gleichwertige Abschlussarbeiten vorliegen, behält sich der IFK eine weitere Aufteilung der Preise vor. Eine unabhängige Jury bewertet die eingereichten Abschlussarbeiten und entscheidet unter Ausschluss des Rechtsweges über die Preisvergabe.



Dr. Björn Pfadenhauer
ist stellv. IFK-Geschäftsführer und Referatsleiter
Fortbildung des IFK.

Bewerbungskriterien:

1. Für die Wissenschaftspreise können sich Physiotherapeuten mit ihrer Bachelorarbeit im Bereich Physiotherapie oder mit ihrer Masterarbeit über ein physiotherapeutisches Thema von einer deutschen Hochschule bewerben. Voraussetzung ist, dass die Abschlussarbeit nicht zu einem anderen Preisausschreiben eingereicht oder bereits veröffentlicht wurde.
2. Pro Hochschule werden maximal drei Bachelorarbeiten bzw. zwei Masterarbeiten für den Wissenschaftspreis zugelassen.
3. Die eingereichten Arbeiten dürfen nicht älter als zwei Jahre sein (ab Prüfungsdatum).
4. Alle Bewerber des Wissenschaftspreises erklären sich bereit, an der Preisverleihung in Bochum persönlich teilzunehmen. Alle Preisträger erklären sich zudem bereit, ihre Abschlussarbeit in einem 10-minütigen Vortragsblock, gemäß Vorgaben, vorzustellen.
5. Der IFK behält sich das Recht einer Erstveröffentlichung der Arbeit – in Artikelform – in seinem Fachmagazin „physiotherapie“ vor. Ausnahmen sind durch den IFK zu genehmigen.
6. Alle Bewerber, die nicht unter den Preisträgern sind, verpflichten sich, an der Posterpreisverleihung teilzunehmen. Für die Posterpreisverleihung ist dem IFK bis zum 23. Juni 2017 ein ausgedrucktes Poster in DIN A1 oder DIN A0 über das Thema der wissenschaftlichen Abschlussarbeit einzureichen. Die Poster werden am Tag der Wissenschaft vor Ort durch eine vom IFK zu besetzende Jury bewertet.
7. Folgende Unterlagen sind mit dem Bewerbungsschreiben in Kopie einzureichen: Berufsurkunde, Empfehlungsschreiben des Erstprüfers für die Teilnahme an dem Wissenschaftspreis und die Bachelor- bzw. Masterarbeit anonymisiert auf CD-ROM, Anerkennniserklärung der Bewerbungskriterien des IFK-Wissenschaftspreises. Wurde eine Abschlussarbeit von zwei Autoren erstellt, so sind die einzelnen Autoren und deren eigenständige Leistung deutlich in der Arbeit zu kennzeichnen. Bachelorabsolventen müssen unbedingt angeben, ob die Arbeit in der Kategorie Literatur- und Übersichtsarbeiten/Konzeptentwicklung oder in der Kategorie Klinisch/Experimentell eingereicht wird.

Die Bewerbungsfrist endet am 7. April 2017!

Es wird wieder geschröpft

Matthias Fenske

Die traditionelle Heilmethode des Schröpfens kehrt zurück. Keine Frage, Schröpfen ist zurzeit äußerst angesagt. Auch wenn bisher nur wenige wissenschaftliche Beweise zur Wirksamkeit des Schröpfens existieren, verschafft die uralte Heilmethode bei fast allen Beschwerden Linderung. Schröpfen kann Schmerzen reduzieren, die Selbstheilungskräfte anregen und zu gesteigerter Lebensenergie beitragen. Gestresste Organe können über das Schröpfen von Reflexzonen zur Ruhe gebracht werden. Mehr und mehr setzen daher auch Physiotherapeuten Schröpfgläser ein. Die Anwendung der Schröpfbehandlung lässt sich leicht und gewinnbringend in den medizinisch-therapeutischen Praxisalltag integrieren.

■ Mystriöse Flecken

Spätestens seit Olympia 2016 in Rio wissen wir es: Schröpfen kann zu Goldmedaillen verhelfen! Fotos vom Schwimm-Olympiasieger Michael Phelps, die mehrere dunkle Kreise auf seiner Schulter und seinem Rücken zeigen, sorgten für große Schlagzeilen. Man fragte sich, was es mit diesen runden Flecken auf sich hat. Der US-Schwimmerstar gab allen, die wegen seiner lila Hautflecken rätselten, die Antwort, er ließe sich von seinen Physios schröpfen. Das täte ihm einfach gut. Michael Phelps hat damit das Schröpfen aus einem Dornröschenschlaf außerweckt und die halbe Welt über das Thema Schröpfen sprechen lassen. Die Behandlungsmethode feiert nun ihr Comeback – und das nicht nur bei den Spitzenathleten.



Patientin nach dem Schröpfen.

■ Grundlagen und Anwendung

Schröpfen ist eine uralte Therapiemethode und gehört zu den Kern-disziplinen der Naturheilkunde. Die Schröpfmethode wird oft in der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) angewendet. Immer öfter wird das Schröpfen aber auch als Ergänzung schulmedizinischer Therapien zum Einsatz gebracht. Man unterscheidet das blutige Schröpfen und das trockene Schröpfen. Beim blutigen Schröpfen werden kleine Hautbezirke angeritzt und darüber die Schröpfgläser gesetzt. Durch den Sog wird Blut in die Gläser gezogen. Es besteht die Annahme, dass durch das Bluten (ähnlich wie bei der Anwendung von Blutegeln) eine Regulierung der Körpersäfte stattfindet.



Beim trockenen Schröpfen werden erhitzte Gläser auf die Haut aufgesetzt.

Blutiges Schröpfen ist Physiotherapeuten generell untersagt, das trockene Schröpfen hingegen kann im Rahmen einer physiotherapeutischen Behandlung durchgeführt werden.

Beim trockenen Schröpfen werden in der Regel erhitzte Gläser auf die Haut aufgesetzt (s. Bild oben). Schröpfzonen sind vorher lokalisierte Reflex- und Schmerzbereiche der Körperoberfläche. Mittels der Wärme wird ein Unterdruck erzeugt, der die Gläser gut haften lässt und zu einer Anhebung der Haut unter den Schröpfgläsern führt. Die Gläser bleiben für einige Minuten angesetzt. Währenddessen verfärbt sich die behandelte Region durch die gesteigerte Durchblutung dunkelrot. Nach dem Schröpfen kann man oft tagelang kreisrunde Blutergüsse beobachten, weil an diesen Stellen verstärkt neurophysiologische Prozesse stattfinden. So kommen Regeneration und Heilung in Gang. Muskeln werden wieder weicher und beweglicher, Verspannungen lösen sich und Reflexzonen werden aktiviert.

Neben der Methode mit erhitzten Schröpfgläsern haben sich weitere Techniken und Utensilien etabliert: Es gibt eine Vielzahl von Schröpfgläsern. Die meisten sind aus Glas, einige aus Plastik. Schröpfgläser kann man in fast jeder Größe bekommen (mit ganz kleinen Schröpfgläsern lassen sich zum Beispiel Fußreflexzonen oder Gesichtszonen behandeln). Es gibt Gläser mit Gummiballon, aus Silikon sowie



Schröpfgläser mit Unterdruck erzeugenden Schröppistolen.

Unterdruck erzeugende Schröppistolen, die an Druckventilen angesetzt werden können. Alle erfüllen mehr oder weniger den gleichen Zweck: Sie sorgen durch das Ansaugen für die Anhebung der Haut. Eine besonders großflächig durchblutende Wirkung von Hautregionen erreicht man durch die Schröppmassage. Hierbei wird auf der Haut Öl aufgetragen und die Gläser werden in bestimmten Richtungen hin und her bewegt.

■ Organ-Reflexzonen und Störfelder

Innere Organe lassen sich segmental zuordnen. Jedes Organ besitzt am Rücken einen zugehörigen Hautbezirk. Diese Organzonen sind die Reflexzonen des Rückens. Über sogenannte „cuti-viszerale Reflexbögen“ kann ein gestörtes Organ seinen desolaten Zustand zum Ausdruck bringen. Ist beispielsweise die Leber stark gestresst, macht sich das alsbald in der Leberzone am Rücken bemerkbar. Gleiches gilt für Lunge, Magen, Herz, Darm etc. Das Gewebe dieser Hautzone wirkt augenscheinlich minderversorgt und lässt sich in der Regel weniger gut abheben. Manchmal sind diese Zonen bei Berührung auch schmerzhaft. Es können sich Gewebeeinziehungen oder -aufquellungen bilden. Sogenannte „Störfelder“ bringen eindeutig zum Ausdruck, dass auf der Segmentebene etwas nicht stimmig ist. Der Rücken wird so zum Spiegelbild der Organe.



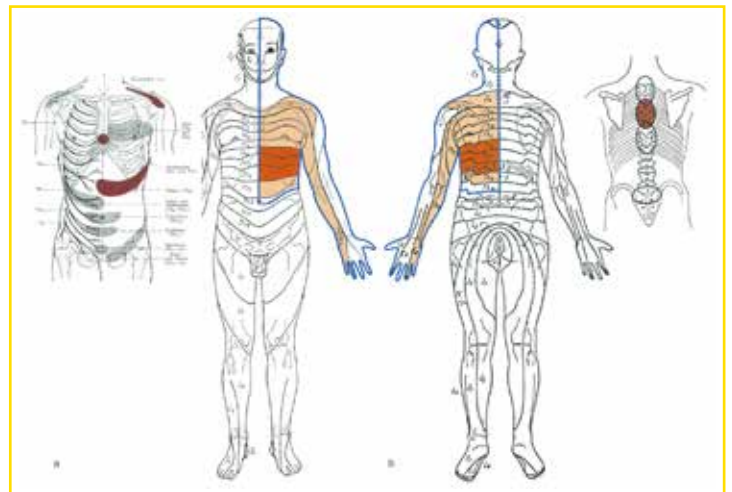
Die segmentale Zuordnung einiger Organe (Quelle: Eigene Darstellung).

Die Vernetzung zwischen den inneren Organen und der Haut (cuti-viszeraler Reflexbogen) geschieht über das vegetative Nervensystem. Sympathicus und Parasympathicus regeln die Durchblutung, den Lymphfluss sowie den Hormonhaushalt. In allen dem Segment zugehörigen Gewebeanteilen lassen sich bei einer Störung neurophysiologische Veränderungen ausmachen. Etwas vereinfacht

könnte man sagen: Regt sich der Magen auf, so regt sich auch der zugehörige Hautbezirk des Magens am Rücken auf. Ist der Magen schlecht durchblutet, so ist auch die bindegewebige Magenzone am Rücken schlechter mit Blut versorgt.

■ Reflexzonen des Magens

Nun können innere Organe in der Regel ihr Leiden selbst nicht durch Schmerz zum Ausdruck bringen. Ihnen fehlen schlichtweg die Schmerzfasern. Daher finden Organbeschwerden ihren Ausdruck über die segmental zugeordneten Projektionszonen des Bindegewebes. Solche weitergeleiteten Beschwerden kennt man vom Herzinfarkt, der sich zumeist als heftiger Schmerz im linken Arm bemerkbar macht. Da dieser vegetativ-reflektorische Weg keine neurale „Einbahnstraße“ ist, lassen sich innere Organe gut über die Behandlung der Reflexzonen auf der Haut beeinflussen. Regt man die gestörte Bindegewebszone an, wirkt das auch auf das Organ aus. Wir kennen diesen Zusammenhang von der Bindegewebsmassage. Auch die Osteopathie arbeitet unter anderem über viszerale Reflexbögen.



Die Reflexzonen des Magens [1].

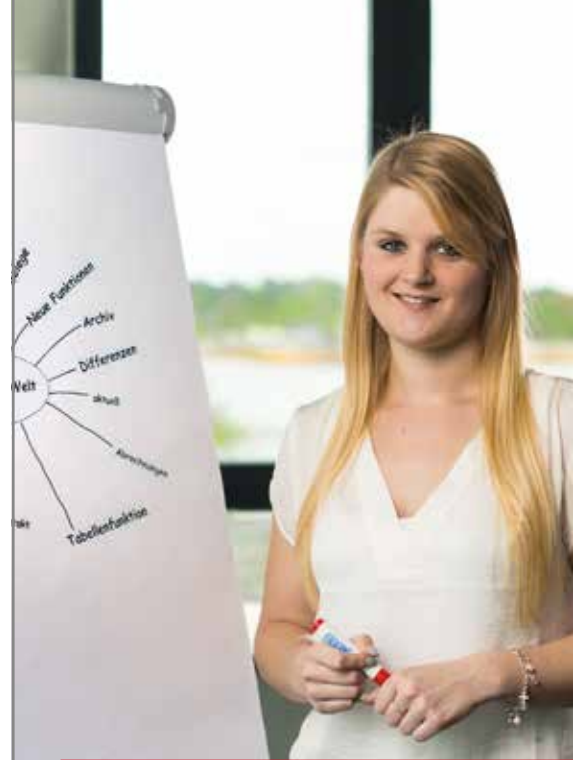
■ Weitere Anwendungsmöglichkeiten

Die Schröppmethode kann bei sehr vielen Störungen angewendet werden. So lässt sich verspannte Muskulatur als Ergänzung zur physiotherapeutischen Behandlung hervorragend durch Schröpfen mobilisieren und auch Narbengewebe wird durch Schröpfen weicher. Sogar bei Cellulite lässt sich durch die Schröppmethode nach einiger Zeit eine positive Veränderung der Hauttrophik erkennen.

Schröpfen im Bereich von Gelenken erhöht zudem die Durchblutung des Umgebungsgewebes und kann zum Beispiel zusätzlich zu einer manualtherapeutischen Anwendung sehr nützlich sein. Als sehr angenehm und schmerzlinierend wird von den meisten Patienten das Schröpfen (oder die Schröppmassage) entlang der Wirbelsäule empfunden. Akute und chronische Schmerzen bei einer Lumbago lassen oft nach wenigen Schröpfbehandlungen deutlich nach. Atemwegsproblematiken können mittels richtig platzierter Schröpfgläser zusätzlich zu einer Atemtherapie hilfreich in ihrem Heilungsprozess unterstützt werden.

Grundsätzlich kann man sagen:

Schröpfen erhöht in jedem Fall die Dynamik und Durchblutung von Geweben (und Organen), wenn diese gestört sind.



„ Wir setzen Ihre Wünsche und Anforderungen in innovative Produkte um. Auch über die reine Abrechnung hinaus.“

Sandra Diehr ///
Mitarbeiterin Produktmanagement

Die RZH macht Ihre Abrechnung und bietet Ihnen zahlreiche Dienstleistungen, die Sie individuell buchen können.

Profitieren Sie jetzt von umfangreichen Leistungen zu Top-Konditionen.

 Spezialist für Sonstige Leistungserbringer in der ARZ Haan AG

RZH.



Wir sind für Sie da.

Michael Rest ///
Vertriebsleiter

Telefon 0281/9885-111
www.rzh.de

■ Wie wirkt das Schröpfen?

Wurde ein Störfeld diagnostiziert, so werden dort die Schröpfgläser zum Einsatz gebracht. Der Saugreiz zieht die roten Blutkörperchen verstärkt an die Oberfläche der Haut. Es kommt zur Rötung. Nach der Behandlung wird der Stoffwechsel stark angeregt. Die aus den Gefäßen herausgetretenen Blutkörperchen müssen nun wieder abtransportiert werden. Mehrere Tage lang bleibt diese Stoffwechselaktivierung in Gang. Das Bindegewebe der Reflexzone und auch das segmental zugehörige Organ erleben die Auswirkungen dieses Stoffwechselprozesses. Die Wirkungen können bemerkenswert sein: Stauungen im Gewebstoffwechsel werden reduziert. Gestörte Gewebeelastizität normalisiert sich. Chronische und schmerzhafte Prozesse werden einer Heilung zugeführt. Die durch das Schröpfen erzeugte punktuelle Gewebsdurchblutung und Vermehrung des lymphatischen Flusses erhöht unmittelbar die heilende Zelltätigkeit. Das Immunsystem und der gesamte Organismus werden durch die Ausschüttung von Hormonen zur nachhaltigen Regulation angeregt. Selbstheilungskräfte werden gezielt aktiviert. Die Chinesen verweisen bei der Wirkung des Schröpfens auf die Verbesserung der Lebensenergie (Qi). In der Tradition der TCM werden durch das Schröpfen die Energien wieder zum Fließen gebracht. Der Körper und der Geist gelangen so ins Gleichgewicht.

■ In welchem Fall sollte nicht geschröpft werden?

Wie schon erwähnt ist das blutige Schröpfen für Physiotherapeuten grundsätzlich verboten. Trockenes Schröpfen kann jedoch bei fast allen Patienten angewendet werden. Als Kontraindikationen gelten indes:

- frühe Schwangerschaft (bis ca. vierter Monat)
- Tuberkulose
- Tumoren
- Hautverletzungen
- Medikation mit Blutverdünnern
- Blutgerinnungsstörungen

In jedem Fall sollte man den Patienten vorab über die Wirkung des Schröpfens informieren. Dass sich nach der Behandlung blutunterlaufene Stellen bilden und dass genau dies zur Wirkung gehört, sollte vorab jedem Patienten klar sein.

■ Fazit

Beim Olympiaschwimmer Michael Phelps waren die lila Flecken insbesondere im Bereich der rechten Schulter erkennbar. Es ist daher anzunehmen, dass die Schröpfbehandlung positive Wirkungen auf die Gewebe seiner Schulter und Lunge hatte. Seien wir dem medialen Rummel um die mysteriösen Flecken dankbar. Wir hätten vielleicht ohne den Medienhype diese wundervoll wirksame Heilmethode völlig vergessen. Das Spektrum der physiotherapeutischen Anwendungen kann zukünftig durch die Schröpfmethode gewinnbringend erweitert werden. Fast jedes Störbild kann zusätzlich durch das Schröpfen in seinem Heilungsprozess unterstützt werden.

Schröpfen ist leicht erlernbar. Es kann als private Leistung in der Physiotherapiepraxis angeboten werden. Der IFK bietet in diesem Jahr erstmalig die Fortbildung „Schröpfen in der physiotherapeutischen Behandlung“ an.

fortbildung

Schröpfen in der physiotherapeutischen Behandlung

Termin: 02.06. – 03.06.2017

Referenten: **Matthias Fenske**, PT, MT, Rücken-
schullehrer, Feldenkraislehrer
Markus Frey, PT, MT, Rücken-
schullehrer, Sport-PT

Ort: Bochum

UE: 15

F-Punkte: 15

Matthias Fenske

ist Physiotherapeut mit eigener Praxis in Berlin und leitet gemeinsam mit Markus Frey die IFK-Fortbildung „Schröpfen in der physiotherapeutischen Behandlung“.



Die Zahl in der rechteckigen Klammer verweist auf eine Literaturangabe, die in der IFK-Geschäftsstelle erhältlich ist.

Der medizinis

Reflexionen

Prof. Dr. Erika Baum

Der medizinische Fortschritt mit einer zunehmenden Lebenserwartung auch bei eingetretenen Erkrankungen und komplexen Behandlungsmöglichkeiten sowie zusätzlich die seit Jahrzehnten sinkende Geburtenrate mit zunehmendem Anteil alter Menschen bedeutet für unser Gesundheitssystem eine immense Herausforderung [1]. Daher stellt sich die Frage, wie dieses System am besten organisiert werden sollte, um auch in Zukunft eine gute und bezahlbare Versorgung der Bevölkerung zu gewährleisten.

Inanspruchnahme

Nach einer Studie von Green et al. [2] in den USA aus dem Jahr 2001 haben 800 von 1.000 Menschen gesundheitliche Probleme. Die meisten davon sind vorübergehender oder leichter Natur, sodass sie durch Selbstmanagement oder auch mithilfe des sozialen Netzes adressiert werden. 217 gehen zu einem Arzt, 65 zu einem Heilpraktiker oder Osteopathen, acht werden im Krankenhaus und eine Person in einer Universitätsklinik – wo auch überwiegend die ärztliche Ausbildung stattfindet – behandelt (Abb. 1). Innerhalb der ärztlichen Konsultationen hat die Versorgung durch die primärärztliche Versorgungsebene seit der Studie etwas abgenommen, diejenige durch die spezialistische Versorgungsebene ist stabil geblieben [3].

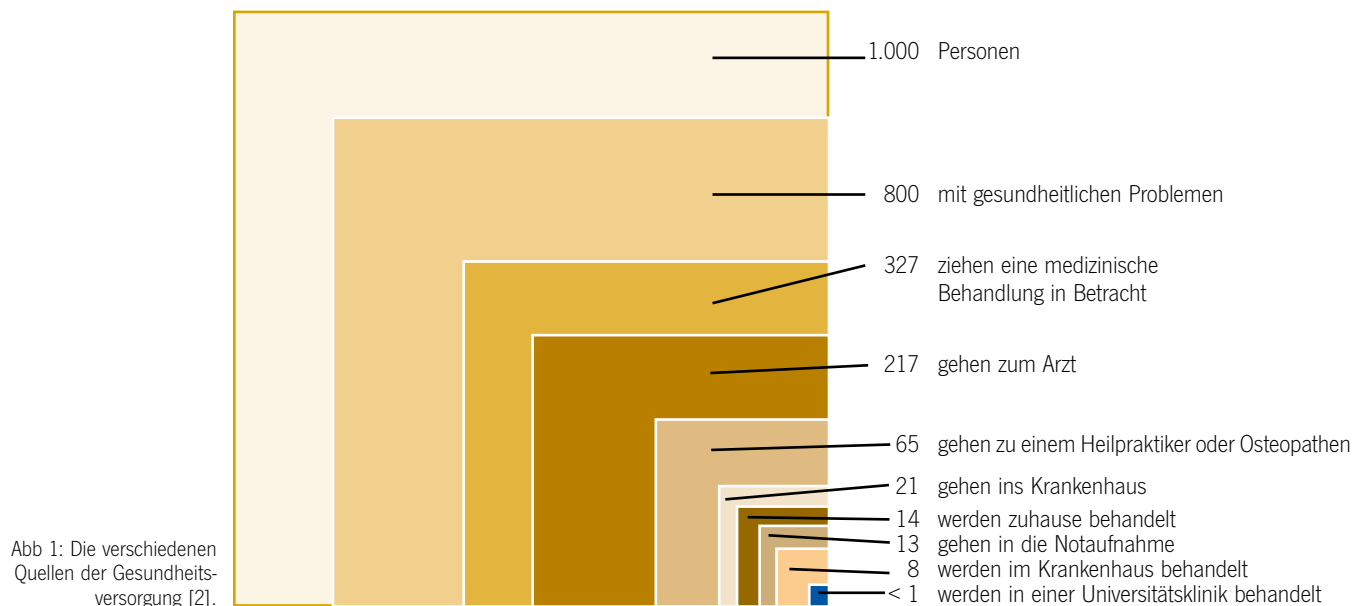
Systembeschreibungen

Im Gutachten des Sachverständigenrates für das Gesundheitswesen in Deutschland 2014 wurde festgestellt, dass es eine erhebliche Fehlverteilung der ärztlichen Versorgung in unserem Land gibt. Es besteht ein zunehmender Mangel in ländlichen oder unterprivilegierten Regionen und der hausärztlichen Versorgung sowie ein Überschuss in Ballungszentren

sowie von Spezialisten. Dabei gibt es stetig eine leichte Abnahme in der Zahl der Hausärzte bei kontinuierlichem deutlichem Anstieg der niedergelassenen Spezialisten [4]. Dies ist insbesondere deshalb problematisch, weil die Qualität und Effizienz eines Systems in hoch entwickelten Ländern umso besser ist, je höher sich der Anteil der primärärztlichen Versorgungsebene beläuft [5].

Lösungsansatz Niederlande

Der Euro-Health-Consumer Index [7] stellt regelmäßig fest, dass die Niederlande das System mit den besten Gesundheitsindikatoren hat – Deutschland liegt hier auf Platz 6. Was kennzeichnet das niederländische System? Es gibt eine klare Strukturierung mit einem



che Trichter – zur Struktur des Gesundheitswesens



Einschreibesystem in der Hausarztpraxis. Hier besteht freie Arztwahl. Zugang zur spezialistischen Ebene erfolgt nur durch Überweisung durch die Hausarztpraxis mit einem detaillierten Überweisungsschreiben. Auch die Notfallambulanzen werden überwiegend von Allgemeinmedizinern versorgt. Die hausärztlichen Praxen erhalten den Hauptteil ihrer Vergütung durch die Einschreibepauschale, wobei es eine Obergrenze für deren Zahl gibt. Dadurch besteht ein hoher Anreiz, die Patienten möglichst gesund zu erhalten und ihre eigene Gesundheitskompetenz zu fördern. Weiterhin ist es dabei erstrebenswert, dass ein möglichst großer Anteil der Versorgung durch nichtmedizinische Fachangestellte und eine enge Kooperation mit der Pflege sowie kommunalen sowie sozialen Einrichtungen erfolgt. Die Patienten haben außerdem eine direkte Zugangsmöglichkeit zu Physiotherapeuten, die selber entscheiden, wie sie am effektivsten helfen können oder ob ein Arzt eingeschaltet werden sollte [8].

■ Folgerungen für Deutschland

Der Sachverständigenrat im Gesundheitswesen schlägt für Deutschland neben dem konsequenten Abbau von Überversorgung gezielte Anreize für die Tätigkeit in unterversorgten Bereichen sowie eine stärkere Einbindung, Delegation und Kooperation mit nicht-ärztlichen medizinischen Berufen vor [3, 9]. Die verschiedenen Ebenen der gesundheitlichen Versorgung kann man sich demnach als Trichter mit einer zunehmenden Verschlankeung vorstellen (s. Abb. 2): ausgehend von der Ebene der Bevölkerung, dann den nicht-ärztlichen medizinischen Professionen, der hausärztlichen Versorgungsebene, den ambulant tätigen Spezialisten, den Krankenhäusern der Grundversorgung und schließlich den hoch spezialisierten Kliniken.

Abb. 2: Der medizinische Trichter: Sinnvolle Stufenanordnung und Anteile der verschiedenen Versorgungsebenen (Quelle: Eigene Darstellung).

Dieser Trichtermechanismus muss wieder hergestellt und gehalten werden. Früher wurden sehr viel mehr gesundheitliche Probleme im Rahmen der Familie oder des sozialen Umfelds gelöst. Der nächste Filter waren Gemeindeschwestern oder Bader in altertümlichen Badestuben. Der Anteil von Spezialisten betrug 40 Prozent gegenüber 60 Prozent Hausärzten, während heute das Verhältnis fast umgekehrt ist. Auch heute sollten medizinische Probleme auf einer möglichst breiten und damit weniger spezialisierten Ebene gelöst werden. Dazu gehören bei den nicht-ärztlichen Professionen besonders qualifizierte medizinische Fachangestellte sowie die Physiotherapeuten, zu denen es einen Direktzugang ohne obligate Einschaltung des Arztes geben sollte. Die tieferen Ebenen sollten sehr speziellen Problemen vorbehalten sein und nicht durch Routinevorgänge fehlgenutzt werden. Nur so ist auch in Zukunft eine sehr gute und leistbare medizinische Versorgung erreichbar.

Prof. Dr. Erika Baum

ist Hausärztin in Biebertal, hat bis September 2016 an der Universität Marburg gelehrt und ist in verschiedenen Funktionen langjähriges Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM), seit Herbst 2016 deren Präsidentin.



Die Zahlen in den rechteckigen Klammern verweisen auf Literaturangaben. Eine Literaturliste ist in der IFK-Geschäftsstelle erhältlich.

Buchbesprechung

Assessments in der Rehabilitation Band 3: Kardiologie und Pneumologie

Nach dem Erfolg der ersten beiden Assessment-Bücher „Assessments in der Neurorehabilitation“ (Hans Huber 2006) und „Assessments in der muskuloskelettalen Rehabilitation“ (Hans Huber 2007), die mittlerweile schon in dritter bzw. zweiter Auflage erschienen sind, entstand mit dem vorliegenden Buch eine Sammlung und Beurteilung von Messverfahren aus der kardialen und pneumologischen Rehabilitation.

Das Buch behandelt rund 50 Messinstrumente. Als Beilage finden sich viele Test-Formulare zur raschen Anwendung auf CD. Inhalt des Buchs sind auch diagnostische Testverfahren, wie die Ergospirometrie, die vor allem von Ärzten durchgeführt werden, mit denen aber auch Physiotherapeuten in der Rehabilitation konfrontiert werden.

Die Tests werden nach folgenden Kapiteliteln strukturiert: Körperfunktionen, Leistungsfähigkeit, Atemnot/Dyspnoe, Allgemeiner Gesundheitszustand und Spezifischer Gesundheitszustand. Vor den Testbeschreibungen wird eine tabellarische Empfehlung gegeben, ob sich das einzelne Messinstrument zur Diagnostik-, Ergebnis- oder Prognosemessung eignet. Die Beschreibung der Assessments gliedert sich in generelle Hintergrundinformationen zum Test, eine tabellarische Einordnung zur ICF sowie in eine ausführliche Beschreibung der Gütekriterien des Tests (Praktikabilität, Reliabilität und Validität). Diese Angaben sollen dem Praktiker helfen, das geeignete Verfahren auszuwählen. Am Ende der Testbeschreibung nehmen die Autoren eine Beurteilung des Messinstruments vor und begründen diese anschließend im Kommentar. Ausführliche Literaturlisten runden die Testbeschreibungen ab.

Fazit: Mit dem dritten Band „Kardiologie und Pneumologie“ der gelben Reihe knüpfen die Autoren nahtlos an die gewohnte Qualität der ersten beiden Bände an. Physiotherapeuten, die in diesem Feld tätig sind, können auf die zusammengetragene Sammlung an Assessment-Werkzeugen zurückgreifen und diese in den Praxisalltag integrieren – für eine erfolgreiche Dokumentation der Therapieergebnisse und die Sicherung der Behandlungsqualität der Physiotherapie.

Patrick Heldmann, M.Sc

Rücken Yoga

Der Gesundheitsratgeber „Rücken Yoga“ von Gertrud Hirschi und Barbara Kündig zeigt, wie man die häufigsten Rückenprobleme angehen kann. Gertrud Hirschi ist eine erfahrene Yoga-Lehrerin und Rückenschulleiterin, während Barbara Kündig sich seit ihrem Psychologiestudium mit Entspannung und Mentaltechniken beschäftigt. In diesem Buch werden verschiedene Übungsprogramme angeboten, die auf sanfte Art und Weise sowohl präventiv als auch in der Akutphase weiterhelfen können. Zudem werden die Yoga-Philosophie und die yogische Lebenseinstellung als Mentaltraining zur Entspannung eingesetzt.

Es hat mir sehr gut gefallen, dass das Buch voll mit vielen Bildern zu den gut nachvollziehbaren Übungen (unterteilt in Kapitel wie "Übungsfolge für den unteren Rücken", "...für den oberen Rücken", "...bei akuten Schmerzen" usw.) ist, die dann auch auf einer beiliegenden DVD noch einmal demonstriert werden. Mit seiner hervorragenden Gliederung besteht für jeden die Möglichkeit, ein individuelles Rückenprogramm durchzuführen. Leider enthält die DVD nur einen Teil der im Buch vorgestellten Übungsabfolgen, sodass mir ein Üben ohne DVD für unerfahrene Yoga-Anwender nicht möglich erscheint. Die Übungsfolgen basieren auf einem klaren Konzept, sie bauen in einer effizienten Art und Weise aufeinander auf. Zu Beginn jeder Folge wird gelockert und gedehnt, dann gestärkt, mobilisiert und zum Schluss entspannt. Dabei geht es immer um ein Wechselspiel zwischen Spannung und Entspannung, sowie zwischen Statik und Bewegung. Aus physiotherapeutischer Sicht finde ich es jedoch schade, dass viele Übungen von Knie-Patienten oder Patienten mit schlechtem Gleichgewicht nicht durchgeführt werden können. Leider gibt es hierzu keine Alternativen. Eine ganze Serie wird im Fersensitz und im Stand gemacht. Da meine Erfahrung zeigt, dass Rückenschmerzen selten „allein“ auftreten, hätte ich hier ein wenig mehr erwartet.

Dieses Buch ist geeignet für Patienten, die einen Bezug zum Yoga und der buddhistischen Philosophie haben. Hierauf wird insbesondere im letzten Kapitel eingegangen (Psychosomatik, Alltagstipps und Spiritualität). Mit der beiliegenden DVD ist dieses Buch eine schöne und sehr günstige Möglichkeit, präventiv etwas für den Rücken zu tun, wenn keine zu großen körperlichen Einschränkungen bestehen.

Kathrin Hölz

Assessments in der Rehabilitation Band 3: Kardiologie und Pneumologie

Büsching, Gilbert/Hilfiker, Roger/Mangold, Felix/Messmer, Gabi/Van Oort, Evelien/Schädler, Stefan/Schefer, Myriam/Schenker, Markus/Wettstein, Markus/Van Wittenberge, Peter
Verlag Hans Huber, Bern, 2009
332 Seiten
Preis: 36,95 Euro
ISBN: 978-3-456-84571-5

Rücken Yoga

Hirschi, Gertrud/Kündig, Barbara
Trias Verlag
Stuttgart, 2014, 1. Auflage
176 Seiten (broschiert) incl. DVD, 144 Abbildungen
Preis: 19,99 Euro
ISBN: 978-3-830-46911-7



Messe München

Connecting Global Competence

FÜR EINE GESUNDE ZUKUNFT. ISPO HEALTH & FITNESS.



*PROFITIEREN SIE VOM DOPPELPASS ZWISCHEN
SPORT UND MEDIZIN.*

5.-8. FEBRUAR 2017 AUF DER ISPO MUNICH.

ISPO Health & Fitness bietet auf über 10.000 m² die optimale Verbindung aus Sport und Gesundheit. Sprechen Sie mit Experten aus dem Gesundheitswesen und der Fitnessbranche. Erfahren Sie auf der Aktionsfläche alles zu Trends und neuen Sportarten. Entdecken Sie diesen zukunftsweisenden Markt und erweitern Ihr Geschäftsmodell. Während der vier Messetage und 365 Tage im Jahr auf **ISPO.com**

**Sichern Sie sich Ihr Ticket bis zum
11. Januar 2017 zum Frühbucherrabatt!**

munich.ispo.com/tickets

ISPO.COM



■ IFK-Intern

	Ausgabe	Seite
20-jähriges Jubiläum der Regionalforen [Heidrun Kirsche, Raika Sobiech]	6/16	10
Fachmessen: Treffen Sie den IFK [Raika Sobiech]	6/16	9
IFK-Medien zur Eigenwerbung nutzen [Raika Sobiech]	6/16	8
Neuer IFK-Geschäftsführer: Ingo Werner stellt sich vor [Raika Sobiech]	5/16	6
Forum Physiotherapie Nord: Buten un binnen – Was bewegt die Physiotherapie? [Raika Sobiech]	4/16	14
Physio-Sprechstunde – physiotherapeutische Diagnostik in der betrieblichen Gesundheitsförderung [Ute Repschläger]	4/16	12
12. IFK-Wissenschaftstag – Symposium „Schmerz lass nach“ [Patrick Heldmann]	4/16	6
Zwei Jahre „Physio für Dich“ – Das populäre Innovationsprojekt des IFK im Fokus [Julia Krüger]	3/16	8
IFK-Wirtschaftlichkeitsumfrage 2016 [Dr. Michael Heinen]	3/16	8
Neue Konstellation des IFK-Vorstands [Raika Sobiech]	3/16	6
IFK-Jahreshauptversammlung [N.N.]	2/16	11
Gruß aus dem Herner Rathaus [Raika Sobiech]	2/16	10
Symposium: „Schmerz lass nach – Aktuelle Ansätze in der Schmerztherapie“ [Dr. Björn Pfadenhauer]	2/16	8
Direct Access: Perspektivwechsel [Raika Sobiech]	2/16	7
Neujahrsempfänge 2016: Physios sind am Zug [Raika Sobiech]	2/16	6
MEDICA 2015: SHV-Verbände stehen zusammen [Raika Sobiech]	1/16	7
Endspurt des IFK-Modellvorhabens [Raika Sobiech]	1/16	6

■ Berufspolitik

Update HHVG: Der Kabinettsentwurf des Heil- und Hilfsmittelversorgungsgesetzes [Dr. Björn Pfadenhauer]	6/16	14
Interdisziplinäre Innovationskraft aus dem Ruhrgebiet [Raika Sobiech]	6/16	12
Das Heil- und Hilfsmittelversorgungs- stärkungsgesetz – Mehr Autonomie und bessere Vergütung? [Dr. Björn Pfadenhauer]	5/16	8
Osteopathie: Zweimal das Gleiche nicht dasselbe [Dr. Björn Pfadenhauer]	4/16	15
Ein Gespenst geht um in Deutschland – das Gespenst der Verkammerung [Peter Schmidt]	3/16	14
Preisverhandlungen: Schöne neue Welt der gesetzlichen Preisuntergrenzen? [Ulrike-Christin Borgmann]	2/16	14
Berufspolitik in der 2. Halbzeit der Legislaturperiode [Peter Schmidt]	2/16	12
Thesenpapier: „Direktzugang – mehr Autonomie für Physiotherapeuten“ [Ute Repschläger]	1/16	8

■ Wissenschaft

Der Einfluss von Kauen auf die kranio- zervikale Region bei temporomandibulären Dysfunktionen und einer Kontrollgruppe – Eine Querschnittstudie [Jana-Franziska Pätzholz, Marc Kwidzinski]	6/16	16
Evidenz-Update: Die Effektivität physio- therapeutischer Interventionen bei CMD [Patrick Heldmann]	5/16	19
CMD-Behandlung: Schiene plus Physiotherapie vs. Schiene [Alisa Katharina Wienke]	5/16	12
Gütekriterien von Assessments zur Erfassung von Fatigue bei Menschen mit Multipler Sklerose [Marie-Kristin Dunker]	4/16	18
Evidenz-Update: Physiotherapie lindert Alzheimer-Symptome [Sina Böse]	3/16	23
Fotometrische Ermittlung der Position des Schultergürtels gesunder Probanden – eine deskriptive Studie [Camilla Kapitza]	3/16	18
Der „Lymph-ICF-UG“ [Jana Allofs]	2/16	16
Evidenz-Update: Patellofemorales Schmerzsyndrom [Monika Hümmelink]	1/16	17
Frührehabilitation bei Patienten mit Schwächesyndrom [Simone Thomas]	1/16	12

■ Praxis

Die aktuelle Entwicklung der Manuellen Lymphdrainage als Bestandteil der Kom- plexen Physikalischen Entstauungstherapie [Stefan Hemm, Oliver Gültig]	6/16	20
Mit interkultureller Kompetenz zu besserem Behandlungserfolg? [Dr. Ines Braun-Balzer]	5/16	20
Evidenz-Update: Hippotherapie: Hop oder Top bei Multipler Sklerose? [Monika Hümmelink]	4/16	31
Komplexe Theorie der Multiplen Sklerose – Die Herausforderung für die Physiotherapie [Klaus Gusowski]	4/16	24
Warum Inaktivität uns krank macht – Die Rolle der Physiotherapie bei bewegungsmangelinduzierten Krankheiten [Annekatrin Kirsche]	3/16	24
Physiotherapie bei Patienten mit Schwindel – Teil 2: Physiotherapeutische Behandlung [Christian Hill]	1/15	20
Physiotherapie bei Patienten mit Schwindel – Teil 1: Physiotherapeutische Diagnostik [Christian Hill]	1/16	18

■ Recht

Dauerbrenner in der Rechtsberatung: GEMA, freie Mitarbeit und Co. [Alexander Harms]	6/16	24
Der Fortbildungsvertrag [Katrin Volkmar]	5/16	24
Das Anti-Korruptionsgesetz für das Gesundheitswesen [Alexander Harms]	4/16	32
Verloren und doch gewonnen – oder auch: Totgesagte leben länger [Ulrike-Christin Borgmann]	3/16	28
Freie Mitarbeit – das Aus per Gesetz? [Anja Helling]	2/16	26
Osteopathie – Quo vadis? [Ulrike-Christin Borgmann]	1/16	22

■ Fortbildung

Mit den Händen sehen – Beatrix Schulte Wien über die IFK-Fortbildung für Pferdeliebhaber [Raika Sobiech]	6/16	28
Das Fortbildungsprogramm 2016/17 [Dr. Björn Pfadenhauer]	5/16	26
IFK-Osteopathie-Fortbildung [Rick de Vries]	4/16	35
Symposium „Schmerz lass nach – Aktuelle Ansätze in der Schmerztherapie“ [Dr. Björn Pfadenhauer, Patrick Heldmann]	3/16	30
Sturzprävention im Alter [Harald Jansenberger]	2/16	28
Cognitive Functional Therapy-Workshop: Gelungene Synthese aus Evidenz und klinischer Praxis [Klaus Orthmayr]	1/16	26
IFK-Wissenschaftspreise 2016 [Dr. Björn Pfadenhauer]	1/16	24

■ Blickpunkt

Neue Wege in der Praxisqualität: Einzigartig – erfolgreich [Gabriele Kiesling]	6/16	30
Fachkräftemangel: Was Praxisinhaber tun können [Klaus Schmitz]	5/16	28
Erstmeinung Ade! Die Zweitmeinung erhöht die Patientensicherheit [Lucas Kowalewski]	4/16	36
Physiotherapeutische Innovationskraft [Jürgen Werner]	3/16	32
Als Physiotherapeutin weltweit [Clara Hildt]	2/16	30
Physiotherapie in Aserbaidschan [Selia Birgit Graf]	1/16	28

■ IQH-Aktuell

15 Jahre IQH – Qualität setzt sich durch [Dr. Michael Heinen]	3/16	34
Neue DIN-Norm für das Qualitätsmanagement [Dr. Michael Heinen]	2/16	32

■ IFK-Regionalausschüsse

Termin und Ort des nächsten Treffens erfragen Sie bitte – falls nicht bekannt – bei:

- **Altes Land/Nordheide** | Bettina Bäcker
Tel.: 04164 6859
 - **Bergisches Land/Sauerland** | Uwe Weber
Tel.: 02297 9099700
 - **Berlin** | Oliver Grunow
Tel.: 030 4716882
 - **Bodensee/Südbaden** | Peter Stojanoff
Tel.: 07541 26262 | peter.stojanoff@t-online.de
 - **Borken** | Herco Schreurs
Tel.: 02874 2775
 - **Dortmund** | E. John Schieffeler
Tel.: 0231 526499 | schieffeler@gmail.com
 - **Dresden und Umgebung** | Jutta Rosenau
Tel.: 0351 4767087
 - **Düren** | Alexa Beuth-Heyartz
Tel.: 02421 17555
 - **Düsseldorf** | Jan Selder
Tel.: 0211 9137180
 - **Erfurt** | Anke Hösl
Tel.: 0361 5512617
 - **Essen** | Ingrid Schalk
Tel.: 0201 792421
 - **Gießen (Mittelhessen)** | Gesine Pabel
Tel.: 06404 90106
 - **Gütersloh** | Sascha Homuth
Tel.: 05241 7090480 | info@physiotherapie-homuth.de
 - **Hamburg** | Anita Brüche
Tel.: 040 614410
a.brueche@krankengymnastik-hamburg.de
 - **Hamm** | Christof Eickenbusch
Tel.: 02381 541329
 - **Hannover/Hildesheim** | Marlis Pantaleo
Tel.: 05121 691133 | 29.06.2016
 - **Herford/Bünde** | Raimund Sattler
Tel.: 05746 920066 | praxis@wiehen-park.de
 - **Herne und Umgebung** | Inga Deffner
Tel.: 02323 9604700 | inga_klemczak@web.de
 - **Köln** | Ulrike Kinsky
Tel.: 0221 644735 | ulrike.kinsky@philomatho.de
 - **Krefeld** | Stefan Niermann
Tel.: 02151 610404
 - **Kreis Höxter** | Heinz Erhard Ridder
Tel.: 05253 940740
 - **Kreis Mettmann** | Kathrin Hölz
Tel.: 0211 241111 | praxis-hoelz@gmx.de
 - **Leipzig und Umgebung** | Jaqueline-Constanze di Pol
Tel.: 0160 7820812
 - **Leverkusen** | Jörg Schnorr
Tel.: 0177 4019346 | jschnorr@t-online.de
 - **Lübeck und Umgebung** | Justinus Wiggert
Tel.: 0451 83333 | kontakt@wiggert-physio.de
 - **Mecklenburg-Strelitz** | Susanne Dreyer
Tel.: 03981 205111 | physiodreyer@web.de
 - **Mittelfranken** | Imke Götz
Tel.: 09831 1840 | praxis@imke-goetz.de
 - **München** | Hussam Chaban
Tel.: 089 18703333 | info@chaban.de
 - **Mönchengladbach** | Monika Huntjens
Tel.: 02161 183639
 - **Münster** | Michael Seidel
Tel.: 02501 4600
 - **Neuss** | Sabine Michaelis
Tel.: 02131 601850 | sabine.michaelis@web.de
 - **Niederrhein** | Adriaan Kroes
Tel.: 02822 2696
 - **Nordhorn** | Jesco Schiebener
Tel.: 05921 806573
 - **Oberpfalz** | Benjamin Eder
Tel.: 09403 3827 | benjamin.eder@eden-reha.de
 - **Oldenburg und Umgebung** | Wolfgang Salhofen
Tel.: 04402 82180
 - **Paderborn** | Thomas Niehoff
Tel.: 05254 647078
 - **Remscheid** | Geert van der Wal
Tel.: 02191 840491
 - **Rheinland-Pfalz/Saarland** | Martina Grünhagen
Tel.: 0681 376667 | service@rehazentrum-saar.de
 - **Rostock** | Doreen Bastian
Tel.: 0381 31100
 - **Schmitten und Umgebung (Taunus)** | Ulrike Bös
Tel.: 06082 929258
 - **Soest** | Gabriele Tetting
Tel.: 02922 83247
 - **Solingen** | Christiane Bruchhaus-Marek
Tel.: 0212 337285
 - **Stuttgart und Umgebung** | Doris Iro
Tel.: 0711 2364053
 - **Südhausen** | Uwe Riemann
Tel.: 069 71677607 | info@riefit.de
 - **Viersen** | Panagiotis Mazaris
Tel.: 02162 814161 | info@mazaris.de
 - **Westfalen** | Peter Plaumann
Tel.: 03741 521840
 - **Wilhelmshaven/Friesland** | Kai Fischer
Tel.: 04421 64090
 - **Witten/Ennepe-Ruhr-Kreis** | Gerd Appuhn
Tel.: 02302 399390
 - **Wolfsburg** | Matthias Kunz
Tel.: 05362 63976
 - **Würzburg** | Astrid Rappert
Tel.: 0931 883697
 - **Wuppertal** | Doris Keller
Tel.: 0202 464067
- Ansprechpartner für die Bereiche**
- **Freiburg** | Susanne Weiß
Tel.: 0761 2909442
 - **Halle und Umgebung** | Susanne Duelli
Tel.: 034602 23765
 - **Pforzheim/Vaihingen** | Tan Hung Dümchen
Tel.: 0170 8357430
 - **Wiesbaden** | Birgit Naujoks-Pauler
Tel.: 0611 8110519

physiotherapie

Fachmagazin des Bundesverbands selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.

Herausgeber/Verlag und Redaktion:

Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
Telefon: 0234 977 45-0 | Telefax: 0234 977 45-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Chefredaktion:

Mark Rietz

Verbandsredaktion:

Ute Repschläger | Rick de Vries
Ulrike-Christin Borgmann | Sina Böse | Julian Brock
Dr. Michael Heinen | Dr. Björn Pfadenhauer
Raika Sobiech, alle erreichbar in der IFK-Geschäftsstelle

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. N. Annunziato, Institut für Neurowissen-
schaften, Abt. Entwicklungsstörungen, Universität
Mackenzie, Sao Paulo, Brasilien | Prof. Dr. D. H. W.
Grönemeyer, Institut für Radiologie und Mikrotherapie,
Universität Witten/Herdecke | Prof. Dr. C. Grüneberg,
Fachhochschule für Gesundheit, Bochum | Prof. Dr.
C. Gutenbrunner, Klinik für Rehabilitationsmedizin der
Medizinischen Hochschule Hannover | Prof. Dr. C.
Zalpour, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften,
FH Osnabrück | Dr. T. Ewert, Bayerisches Landesamt für
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Erlangen

Anzeigenleitung:

Irmhild Ribbe
Telefon: 0234 977 45-333 | Telefax: 0234 977 45-535
E-Mail: ribbe@ifk.de

Anzeigenschluss:

Ausgabe 2/2017: 30. Januar 2017
Zurzeit gilt die Preislise in den Mediadaten 01-2017.

Redaktionsschluss:

30. November 2016

Layout:

Erich Füllgrabe | Herne | null@gmdf.de

Produktion:

Print Office | Postfach 10 14 06 | 44606 Herne

Erscheinungsweise:

6 x jährlich

Bezugspreis:

jährlich EUR 33,00 einschl. Postgebühren + MwSt., für Mit-
glieder des IFK im monatlichen Mitgliederbeitrag enthalten.

Zahlungsbedingungen:

Innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungseingang ohne
Abzug. Bei Erteilung einer Einzugsermächtigung 2 %
Skonto.

Erfüllungsort und Gerichtsstand:

Bochum

Auflage:

10.500 Exemplare

Nachdruck:

Fotomechanische Wiedergabe, sonstige Vervielfältigungen
sowie Übersetzung des Text-, Bild- und Anzeigenteils, auch
auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des
Verbands. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
Bilder wird keine Haftung übernommen. Persönlich gekenn-
zeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des
IFK wieder.

ISSN 0934-9421

Fotonachweis:

IFK-Archiv | Autoren
Titelfoto: fotolia.com

physioservice

Poster: Stückpreis 3,00 €*



- | | | | |
|--|--|---|--|
| ■ „Bewegung ist Leben“
Bestellmenge:..... | ■ „Wir bringen Sie wieder auf die Beine“
Bestellmenge:..... | ■ „Wir bewegen Sie!“
Bestellmenge:..... | ■ „Wir sind die Bewegungsexperten“
Bestellmenge:..... |
| ■ „Wir stärken Ihnen den Rücken“
Bestellmenge:..... | ■ „Wohlbefinden erleben“
Bestellmenge:..... | ■ „Wir lassen Sie nicht hängen“
Bestellmenge:..... | ■ „Fachkräftemangel“
Bestellmenge:..... |
| ■ „Entwicklung spielend fördern“
Bestellmenge:..... | ■ „Vorbeugend aktiv sein“
Bestellmenge:..... | ■ „Termin verpasst?“
Bestellmenge:..... | ■ „Chronisch krank?“
Bestellmenge:..... |
| | | ■ „Zuzahlungspflicht“
Bestellmenge:..... | ■ „Rezept falsch ausgestellt?“
Bestellmenge:..... |

Patientenflyer: Stückpreis 0,50 €*



- | | | | |
|--|--|--|---|
| ■ Präventionsangebote
Bestellmenge:..... | ■ Manuelle Therapie
Bestellmenge:..... | | |
| ■ Bobath-Therapie Erwachsene
Bestellmenge:..... | ■ PNF
Bestellmenge:..... | ■ Psychomotorik
Bestellmenge:..... | ■ Vojta-Therapie
Bestellmenge:..... |
| ■ Bobath-Therapie Kinder
Bestellmenge:..... | ■ Manuelle Lymphdrainage
Bestellmenge:..... | ■ Gerätegestützte Krankengymnastik
Bestellmenge:..... | ■ CMD Craniomandibuläre Dysfunktion
Bestellmenge:..... |

Bestellungen an:

Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
Tel. 0234 97745-0 | Fax 0234 97745-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

PhysioBalance:
Nur für PhysioBalance-Lizenznehmer



- | | |
|--|--|
| ■ Poster: „Wohlbefinden erleben“
Stückpreis 3,00 €*
Bestellmenge:..... | ■ Handtuch
50 x 100 cm:
12,00 €*
Bestellmenge:..... |
| ■ Patientenbroschüre
Stückpreis 0,50 €*
Bestellmenge:..... | ■ Gutschein 25er Set:
10,00 €*
Bestellmenge:..... |
| | ■ 100 x 150 cm:
20,00 €*
Bestellmenge:..... |

Sonstiges:

- IFK-Präsentation:
„Was ist Physiotherapie?“
(auf CD)
für IFK-Mitglieder kostenlos
- Handzettel: „Bewegung ist Leben“
10er Set 3,00 €*
25er Set 7,00 €*
■ IFK-Schmerzskala
Stückpreis 1,00 €*
Bestellmenge:.....

Fachmagazin physiotherapie

- Für IFK-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten
- kostenloses Probeexemplar
 - Abonnement für Nichtmitglieder
33,00 €/Jahr

Broschüre:

- Die Leistungsvielfalt
in der gesetzlichen
Krankenversicherung

Bestellmenge:.....



Name

Vorname

Straße

PLZ | Ort

Datum / Unterschrift

*zzgl. Porto und MwSt.

■ Abrechnung (A)

- **A 1** Bundeseinheitliches Heilmittel-Positionsnummern-Verzeichnis
- **A 2** Abrechnung Privatpatienten
- **A 3** Gruppenvertrag opta data
- **A 4** Kostenträgerverzeichnisse
- **A 5** Zuzahlungslisten
- **A 6** „Prüfpflichten“
- **A 7** Aktuelle Abrechnungsfragen
- **A 8** Musterschreiben für den Praxisalltag
- **A 9** Wahltarif Kostenerstattung
- **A 10** Zahlungsverzug
- **A 11** Fristenberechnung
- **A 12** Muster Verlaufsdocumentation
- **A 13** Frühförderung/Komplexleistungen
- **A 14** Ausfallgebühr
- **A 15** Alles über Zuzahlungen
- **A 16** Präsentation „Korrekte HMV“
- **A 17** ICD-10-Code
- **A 18** Hausbesuche

■ Berufspolitik (B)

- **B 1** Leitbild des IFK
- **B 2** Innovationen für die Physiotherapie
- **B 3** Die Physiotherapiepraxis der Zukunft
- **B 4** Wirtschaftlichkeitsumfrage 2013
- **B 5** Standpunkt Osteopathie
- **B 6** Richtgrößen

■ Existenzgründung und Praxiserschließung (Z)

- **Z 1** Versicherungsschutz pact Finanz AG
- **Z 2** Öffentliche Fördermittel
- **Z 3** Praxiswertermittlung mit Mustervertrag Praxisverkauf
- **Z 4** Rehasport und Funktionstraining
- **Z 5** Medizinproduktegesetz
- **Z 6** Rentenversicherungspflicht
- **Z 7** Abschluss eines Mietvertrags
- **Z 8** BFH-Urteil Zweitpraxis
- **Z 9** Medizinische Versorgungszentren
- **Z 10** Integrierte Versorgung
- **Z 11** Freiwillige Arbeitslosenversicherung
- **Z 12** Praxisnachfolge bei Tod

■ Gesetze (G)

- **G 1** Kündigungsschutzgesetz
- **G 2** Mutterschutzgesetz
- **G 3** Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz
- **G 4** Arbeitszeitgesetz
- **G 5** Arbeitsstättenverordnung
- **G 6** Berufsgesetz (MPhG)
- **G 7** Heilpraktikergesetz
- **G 8** Heilmittelwerbegesetz
- **G 9** (nicht belegt)
- **G 10** Heilmittel-Richtlinie
- **G 11** Richtlinien zur maschinenlesbaren Abrechnung
- **G 12** Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG)
- **G 13** Bundesurlaubsgesetz
- **G 14** Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
- **G 15** Arbeitsgerichtsgesetz
- **G 16** Entgeltfortzahlungsgesetz

■ Personal (P)

- **P 1** Muster Personalwesen
- **P 2** IFK-Betriebsrente
- **P 3** Physiotherapieschüler
- **P 4** Abwicklung beendeter Arbeitsverhältnisse
- **P 5** Arbeitszeugnis
- **P 6** Mutterschutz und Elternzeit
- **P 7** Bildungsurlaub
- **P 8** Urlaubsanspruch
- **P 9** Hausbesuch mit Arbeitnehmer-PKW
- **P 10** Teilzeitarbeit
- **P 11** Kündigung eines Arbeitnehmers
- **P 12** Lohnfortzahlung
- **P 13** Arbeitszeitflexibilisierung
- **P 14** Vergütung angestellter Physiotherapeuten inkl. TVöD
- **P 15** Arbeitsverhältnis Menschen mit Behinderung
- **P 16** Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)
- **P 17** Mustervertrag angestellte Physiotherapeuten
- **P 18** Arbeitsvertrag geringfügig Beschäftigte
- **P 19** Mustervertrag freie Mitarbeiter
- **P 20** Befristeter Arbeitsvertrag
- **P 21** Befristeter Arbeitsvertrag bei Schwangerschafts-/Elternzeitvertretung
- **P 22** Mustervertrag Rezeptionsfachkraft
- **P 23** Mustervertrag KFZ-Benutzung
- **P 24** Mustervertrag Fachlicher Leiter
- **P 25** Personalbeschaffung
- **P 26** Mindestlohn

■ Praxismanagement/Recht (M)

- **M 1a** Behandlungsvertrag Privatpatient*
- **M 1b** Behandlungsvertrag Anschlussbehandlung
- **M 1c** Behandlungsvertrag Beschränkte HP-Erlaubnis
- **M 1d** **Muster Privatrechnung**
- **M 2** Behandlungsvertrag Kassenpatient*
- **M 3** Präventionsvertrag
- **M 4** Sonderkonditionen
- **M 5** Firmen-Preisvergleich KG-Gerät
- **M 6** Leitfaden Steuerrecht
- **M 7** Mitteilung an den Arzt
- **M 8** Praxismarketing
- **M 9** Praxisprüfungen
- **M 10** Rundfunkgebühren und GEMA
- **M 11** Fortbildungsverpflichtung
- **M 12** Behandlung ohne ärztliche Verordnung
- **M 13** Datenschutz
- **M 14** Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung
- **M 15** Aufbewahrungsfristen
- **M 16** Bausteine Öffentlichkeitsarbeit
- **M 17** Aushangpflichtige Gesetze
- **M 18** Mustervertrag Gemeinschaftspraxis
- **M 19** Mustervertrag Praxisgemeinschaft
- **M 20** Mustervertrag Partnerschaftsgesellschaft
- **M 21** Verordnungsvordruck beschränkter HP
- **M 22** MRSA-Patienten in PT-Praxen
- **M 23** Patientenrechtegesetz
- **M 24** Muster Patienteneinwilligung Mailingaktionen
- **M 25** Mustervertrag Betriebliche Gesundheitsförderung

■ Wellness + Prävention (W)

- **W 1** IFK-Wellnessmarke PhysioBalance
- **W 2** Präventives Gerätetraining
- **W 3** Finanzierung von Präventionsangeboten
- **W 4** PhysioPlus

■ Patienteninfo (I)

- **I 1** Was ist Physiotherapie?
- **I 2** Zuzahlungsregelung
- **I 3** Wahltarife
- **I 4** Heilmittel-Richtlinie
- **I 5** Asthma
- **I 6** Schlaganfall
- **I 7** Parkinson
- **I 8** Künstliches Schultergelenk
- **I 9** Behinderungen
- **I 10** Osteoporose
- **I 11** Nordic Walking
- **I 12** Gesunder Rücken
- **I 13** CMD
- **I 14** Kopfschmerz
- **I 15** Aquagymnastik
- **I 16** Unfallverhütung für Kinder
- **I 17** Fußdeformitäten
- **I 18** Krebspatienten
- **I 19** Demenz
- **I 20** KiSS-Kinder
- **I 21** Tinnitus
- **I 22** Schleudertrauma
- **I 23** Beckenbodentraining
- **I 24** Bobath-/Vojta-Therapie
- **I 25** Morbus Bechterew
- **I 26** Muskelverspannung
- **I 27** Genehmigung von Heilmittelverordnungen

■ = **aktualisiert** ■ = **neu**

* Online ausdrucken oder kostenpflichtig als Block bestellen.

**exklusiv + kostenlos
Bestellung an:**

**Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.**
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
Tel. 0234 977 45-0 | Fax 0234 977 45-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Bitte senden Sie die Unterlagen an:

E-Mail

Name/Vorname

Straße

PLZ | Ort

IFK-fortbildungen

Fortbildungspunkte:

Der IFK hat nach sorgfältiger Prüfung durch seinen Fachausschuss Fortbildung/Wissenschaft die im Rahmen der Fortbildungspflicht anererkennungsfähigen Kurse mit Punkten belegt. Diese sind im Fortbildungsprogramm mit dem entsprechenden Punktesymbol gekennzeichnet. Wir weisen aber ausdrücklich darauf hin, dass zum Zeitpunkt der Drucklegung eine einheitliche Entscheidung auf Spitzenverbandsebene über die vollständige Anerkennung von Kursen noch nicht getroffen war. Änderungen im Einzelfall sind daher möglich. Für alle seit dem 01.01.2008 Zugelassenen/fachlichen Leiter endete der erste vierjährige Betrachtungszeitraum am 31.12.2011. Bis dahin mussten in anererkennungsfähigen Veranstaltungen 60 Fortbildungspunkte gesammelt werden. Auf diesen Betrachtungszeitraum bis zum 31.12.2011 können Fortbildungen angerechnet werden, die ab dem 01.11.2006 begonnen wurden. Für alle nach dem 01.01.2008 Zugelassenen/fachlichen Leiter endet der Betrachtungszeitraum vier Jahre nach Zulassungsbeginn. Bis dahin sind in anererkennungsfähigen Veranstaltungen ebenfalls 60 Punkte zu sammeln. Eine Übertragung von Fortbildungspunkten auf einen folgenden Betrachtungszeitraum ist nicht möglich.

Neurologische Konzepte

1.1.1 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18 Bobath-Grundkurs (Erwachsene IBITA anerkannt)

Bobath-Grundkurs in der Befundaufnahme und Behandlung Erwachsener mit neurologischen Erkrankungen. Es werden Kenntnisse und praktische Fertigkeiten erworben, um Patienten zu befunden und zu behandeln. Dies ermöglicht den Patienten, einen Gewinn an Alltagsfähigkeiten, Kompensation zu minimieren und ihr Bewegungspotenzial auszuschöpfen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeitbeschäftigung nach Abschluss der Ausbildung. Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt. Arbeit mit neurologischen Patienten nach Schädigung des ZNS (auch zwischen den Kursteilen).

Termine:

Kurs 2 (E. Selz)

Teil I 20.02. – 24.02.2017 und
Teil II 29.05. – 02.06.2017 und
Teil III 24.10. – 28.10.2017

Kurs 3 (B. Weis / C. Puschnerus)

Teil I 26.03. – 28.03.2017 und
Teil II 24.04. – 28.04.2017 und
Teil III 12.06. – 14.06.2017 und
Teil IV 25.09. – 29.09.2017

Kurs 4 (J. Halfens)

Teil I 27.03. – 31.03.2017 und
Teil II 07.05. – 11.05.2017 und
Teil III 29.07. – 02.08.2017

Ort: Bochum

Kurs 5 (B. Weis)

Teil I 15.06. – 21.06.2017 und
Teil II 07.10. – 14.10.2017

Kurs 6 (E. Selz)

Teil I 10.07. – 14.07.2017 und
Teil II: 04.09. – 08.09.2017 und
Teil III: 11.12. – 15.12.2017

Kurs 7 (B. Weis)

Teil I 16.10. – 18.10.2017 und
Teil II 02.12. – 06.12.2017 und
Teil III 28.01. – 30.01.2018 und
Teil IV 13.04. – 17.04.2018

Kurs 8 (C. Puschnerus)

Teil I 27.11. – 01.12.2017 und
Teil II 15.01. – 19.01.2018 und
Teil III 14.05. – 18.05.2018

Ort: Bochum

Kurs 9 (B. Weis)

Teil I 02.03. – 04.03.2017 und
Teil II 30.03. – 03.04.2017 und
Teil III 30.05. – 01.06.2017 und
Teil IV 01.09. – 05.09.2017

Ort:

Berlin

Referenten:

Jos Halfens, PT, IBITA-Senior-Instruktor,
Evelyn Selz, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin,
Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin,
Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin,
Myriam Rehle, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Kosten (pro Kurs): 1.437,00 EUR (M) | 1.642,00 EUR (NM)

UE: 150 (Kurse 2, 4, 6, 8) (pro Kurs)

160 (Kurse 1, 3, 5, 7, 9, 10) (pro Kurs)

F-Punkte 150 (Kurse 2, 4, 6, 8) (pro Kurs)

160 (Kurse 1, 3, 5, 7, 9, 10) (pro Kurs)

1.1.2 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18 Bobath-Refresher-Kurs

Zweitägiger Kurs für Absolventen eines Bobath-Grundkurses. Dieser Kurs dient dazu, die eigenen Fähigkeiten zur Problemlösung in der Behandlung neurologischer Patienten aufzufrischen und zu erweitern und das Wissen über die Pathophysiologie neurologischer Erkrankungen zu vertiefen bzw. zu aktualisieren.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Zertifikat Bobath-Grundkurs.

Termine: 30.10. – 31.10.2017

Referentinnen: Evelyn Selz, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin |
Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin |
Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Ort: Bochum

Weitere Informationen

In unserem Fortbildungsprogramm 2015/2016, das Sie kostenlos in unserer Geschäftsstelle anfordern können und im Internet unter www.ifk.de finden Sie weitere Informationen zu den angebotenen Fortbildungen. Mit dem kostenlosen Fortbildungsnewsletter erhalten Sie aktuelle Hinweise und Infos über innovative Fortbildungen per E-Mail. Einfach eintragen unter www.ifk.de/fortbildung.

Teilzahlungen für kostenintensive Fortbildungen sind auf Anfrage möglich!

Kosten (pro Kurs): 170,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)

UE: 17 (pro Kurs)

F-Punkte: 17 (pro Kurs)

1.1.3 Info: Ingrid Topel: 0234 977 45-11 Bobath-Grundkurs (Kinder)

Weiterbildungslehrgang für Therapie von Kindern und Jugendlichen Kurs II

In der Behandlung von Säuglingen, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit neurologischen Erscheinungsbildern sowie sensorischen Beeinträchtigungen ist das Bobath-Konzept ein weit verbreitetes Therapiekonzept. Es basiert mit fortwährender Weiterentwicklung auf aktuellen neurophysiologischen und entwicklungsneurologischen Grundlagen und geht von dem Ansatz aus, den Menschen in seiner Persönlichkeit mit seinen individuellen Lebensbedingungen zu achten, zu respektieren und dementsprechend ressourcenorientiert zu handeln. Dies bedingt eine enge Zusammenarbeit sowohl der beteiligten medizinischen und pädagogischen Fachdisziplinen untereinander als auch mit den Angehörigen, den Bezugspersonen und den Betroffenen selbst. Die Kursteilnehmer sollen im Verlauf des Kurses lernen, Patienten in ihren Alltagsaktivitäten wertschätzend zu erkennen und mit einem sich daraus erarbeiteten therapeutischen Konzept zu fördern und fördern, um eine größtmögliche Partizipation in seinem sozialen Kontext zu ermöglichen. Eine differenzierte, funktionelle und teilweise auch standardisierte Befundaufnahme bildet die Grundlage für die Therapieplanung. Mit einem multiprofessionellen Team werden die dazu notwendigen Kenntnisse vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zweijährige Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung, davon 12 Monate mit Patienten mit cerebraler Bewegungsstörung im Kindes- und Jugendalter sowie einen Nachweis über die Möglichkeit, in den Zeiten zwischen den Kursteilen mit Patienten mit entsprechender Indikation zu arbeiten. Die Nachweise sind durch Übersendung entsprechender Unterlagen zu führen (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine: Teil I: 20.11. – 01.12.2017 und
Teil II: 19.02. – 02.03.2018 und
Teil III: 16.04. – 27.04.2018 und
Teil IV: 18.06. – 29.06.2018 und
Teil V: 10.09. – 21.09.2018

Referentin: Gina Koehler, Bobath- und
SI-Lehrtherapeutin

Ärztliche
Leitung: Dr. Uli Hafkemeyer, Bobath-Arzt

Ort: Drensteinfurt-Münster

Kosten (gesamt): 3.940,00 EUR (M) | 4.595,00 EUR (NM)
UE: 408 (gesamt)
F-Punkte: 408 (gesamt)

1.1.4 Info: Ingrid Topel: 0234 977 45-11 **Bobath-Refresher-Kurs für Kinder, Jugendliche und Erwachsene**

Therapeutisches Vorgehen – Zielbestimmung, Umsetzung und Überprüfung. Der Schwerpunkt dieses Refresher-Kurses wird das therapeutische Vorgehen sein. Die Zielbestimmung und die Überprüfung des therapeutischen Vorgehens wird anhand der Goal Attainment Scale erarbeitet und gleichzeitig der Bezug zur ICF-CY (Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit) hergestellt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Zertifikat Bobath-Grundkurs-Kinder.

Termine: 17.01. – 21.01.2017 oder
21.10. – 25.10.2017

Referentin: Friederike Pust, PT, Bobath-Lehrtherapeutin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 400,00 EUR (M) | 460,00 EUR (NM)
UE: 40 (pro Kurs)
F-Punkte: 40 (pro Kurs)

1.1.5 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 977 45-46 **Pflegende Angehörige – Schulung von pflegenden Angehörigen in der Neurorehabilitation**

In mehr als der Hälfte aller Fälle von Pflegebedürftigkeit übernehmen Angehörige oder nahestehende Personen die häusliche Pflege. Viele dieser Menschen gehen dabei bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Diese Menschen sollen mit qualifizierten Schulungsangeboten unterstützt werden.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Bobath-GK (Zertifikat muss vorliegen), IFK-Mitgliedspraxis. Der Teilnehmer sollte in der Neurorehabilitation im ambulanten Bereich nach dem Bobath-Konzept arbeiten und Erfahrungen mit einem interdisziplinären Team haben.

Termin: 25.03.2017

Ort: Bochum

Referentinnen: Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin
Sigrid Tschamtkke, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Kosten: 150,00 EUR

UE: 10
F-Punkte: 8

1.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 977 45-24 **PNF – Proprioceptive Neuromuskuläre Facilitation**

Die Proprioceptive Neuromuskuläre Facilitation dient nicht nur der Behandlung von zentralen und peripheren Bewegungsstörungen, sondern kann in allen Bereichen der Physiotherapie, auch in der Orthopädie und Traumatologie eingesetzt werden. Das gestörte Bewegungsverhalten des Patienten wird über Muskelsynergien, welche propriozeptiv, exterozeptiv und telerezeptiv stimuliert werden, beeinflusst. Bewegungsstrategien des Patienten werden durch den Einsatz von evidenzbasierten Techniken und Behandlungsprinzipien des PNF-Konzeptes angebahnt. In Bezug auf aktuelle Literatur und neurowissenschaftliche Erkenntnisse stellt das PNF-Konzept einen Zugang auf allen Ebenen der ICF (Internationale Klassifikation von Funktionen der WHO) dar.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Außerdem benötigen wir einen Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine: Kurs 1 (U. Engelbach)
Teil I: 07.02. – 11.02.2017 und
Teil II: 21.03. – 25.03.2017 und
Teil III: 06.11. – 10.11.2017
oder
Kurs 2 (A. Müßigbrod)
Teil I: 25.06. – 29.06.2017 und
Teil II: 23.08. – 27.08.2017 und
Teil III: 07.03. – 11.03.2018
Kurs 3 (U. Engelbach)
Teil I: 02.10. – 06.10.2017 und
Teil II: 21.11. – 25.11.2017 und
Teil III: 29.05. – 02.06.2018

Ort: Bochum

Kurs 4 (Engelbach)
Teil I: 17.10. – 21.10.2017 und
Teil II: 01.12. – 05.12.2017 und
Teil III: 15.06. – 19.06.2018

Ort: Berlin

Referenten: Ulrich Engelbach, PT, HP, anerkt. PNF-Fachlehrer | Anke Müßigbrod, PT, IPNFA®-Advanced-Instruktorin, anerkt. PNF-Fachlehrerin

Kosten (pro Kurs): 1.075,00 EUR (M) | 1.180,00 EUR (NM) (gesamt)
UE: 150 (gesamt pro Kurs)
F-Punkte: 150 (gesamt pro Kurs)

Ein gesamter Kurs besteht aus drei Teilen, die nur zusammenhängend gebucht werden können (als Block). Verschiebungen und Umbuchungen der einzelnen Module sind regulär nicht möglich.

1.3 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 977 45-24 **Vojta-Workshops**

Workshop 1 Die Reflexlokomotion nach Vojta – Die Koordinationskomplexe „Reflexkriechen“ und „Reflexumdrehen“ in Bezug zur Muskelfunktionsdifferenzierung, myofasciale Zusammenhänge.

Termin: 11.11. – 12.11.2017

Referenten: Iris Ginsberg, Vojta-Lehrtherapeutin
Mitglied der IVG e. V. und Co-Referent

Ort: Berlin

Workshop 1 Die Behandlungsmöglichkeiten nach Vojta selber erfahren und anwenden - Praktisches Anwendungswochenende.

Termin: 21.01. – 22.01.2017

Referenten: Ute Westerfeld, Vojta-Lehrtherapeutin
Mitglied der IVG e. V. und Co-Referent

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 155,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)
UE: 16 (pro Kurs)
F-Punkte: 16 (pro Kurs)

1.4.1 Info: Ingrid Topel 0234 977 45-11 **Sensorische Integrationstherapie Einführung in die Diagnostik und therapeutisch-pädagogische Förderung wahrnehmungsgestörter Kinder**

S. I. ist der Prozess des Ordners und Verarbeitens von Sinnesreizen aus der Umwelt und vom eigenen Körper im zentralen Nervensystem, damit der Mensch sich sinnvoll und emotional ausgeglichen mit seiner Umwelt auseinandersetzen kann. Dieser normale neurologische Vorgang spielt in der Kindesentwicklung eine elementare Rolle, weil das Kind seine Erfahrungen nutzt, um Neues zu erlernen. Hierdurch entstehen stetig neue Vernetzungen im Nervengeflecht des Gehirns und ermöglichen so einen kontinuierlichen Prozess des Lernens in allen Entwicklungsbereichen. Kinder mit Fehlfunktionen der Sensorischen Integration zeigen häufig Auffälligkeiten in der Körper- und Hand-Finger-Motorik, Probleme im Spielverhalten, Lernschwierigkeiten und mangelnde soziale Kompetenz. Die Sensorische Integrationstherapie wurde maßgeblich von der US-amerikanischen Ergotherapeutin und Entwicklungspsychologin Dr. A. Jean Ayres (1920-1989) entwickelt und zählt mittlerweile zu den wichtigsten neurophysiologischen Behandlungskonzepten in der interdisziplinären pädiatrischen Zusammenarbeit. Ziel dieser Fortbildung ist es, Fachkräften im pädiatrischen Arbeitsfeld einen Einblick in dieses wertvolle Therapiekonzept zu geben und im diagnostischen und therapeutischen Bereich die fachliche Kompetenz zu erweitern.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 09.10. – 11.10.2017

Referentin: Ulla Schwöppe, PT, Bobath- und Vojta-Therapeutin

Ort: Bochum

Kosten: 264,00 EUR (M) | 298,00 EUR (NM)
UE: 30
F-Punkte: 30

1.4.2 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Erkennen und Ausführen – Eigentaining in der Neurorehabilitation

Umsetzung und Durchführung eines Eigentrainings stellt für Patienten mit neurologischen Erkrankungen und ihre Therapeuten eine große Herausforderung dar. Um sie meistern zu können, vermittelt dieser Kurs Methoden, mit denen u. a. die Lernmotivation und Übungsbereitschaft von Patienten geschult werden. Dem Therapeuten werden zudem Überprüfungsmöglichkeiten der Lern- und Übungsfortschritte an die Hand gegeben, die auch eine standardisierte und damit effiziente Form der Rückmeldung an den Arzt ermöglichen. Kursteilnehmer lernen und erlernen damit eine Methodik, mit der Patienten geschult werden, die korrekte Übungsausführung zu kontrollieren. Dieser Kurs vermittelt einen didaktisch-methodischen Rahmen zur Schulung des Eigentrainings und die nötigen „Bausteine“ für Patienten, die kognitiv zum Eigentaining in der Lage sind. Er kann unabhängig oder unter Einbeziehung von gerätegestützter Therapie angewendet werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über eine erfolgreiche Fortbildung, die die Abrechnung der Position ZNS 2b erlaubt (Bobath, PNF).

Termine: Teil I: 07.10. – 08.10.2017 und
Teil II: 20.01.2018

Referentin: Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 290,00 EUR (M) | 330,00 EUR (NM)

UE: 30 (gesamt)
F-Punkte: 30 (gesamt)

Der Kurs besteht aus zwei Teilen, und kann nur zusammenhängend gebucht werden.

1.4.3 Info: Ingrid Topel 0234 97745-11 Entwicklungsbeobachtung und -diagnostik sensomotorischer Funktionen in der Pädiatrie

Das Seminar richtet sich an Fachkräfte im pädiatrischen Arbeitsfeld, die sich schwerpunktmäßig einen Überblick über aktuelle Verfahren, verschiedene Instrumente der Diagnostik und Beobachtung der kindlichen Entwicklung und deren Abweichungen bzw. Pathologien verschaffen wollen. Ziel ist es, die diagnostische Erfahrung zu verbessern und so eine höhere Sicherheit bei der Konzeption differenzierter therapeutischer bzw. pädagogischer Fördermaßnahmen zu erlangen. Ein grundlegender Baustein des Seminars ist die theoretische und praktische Darstellung des Entwicklungspfad des Körpermotorik bis zum freien Laufen und dessen Entwicklungsvarianten. Neben der theoretischen Darstellung werden die Seminarinhalte anhand von Fallbeispielen in Video und evtl. Live-Demonstrationen sowie durch praktische Erfahrungen vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 11.07. – 13.07.2017

Referentin: Ulla Schwöppe, PT, Bobath- und Voita-Therapeutin

Ort: Bochum

Kosten: 264,00 EUR (M) | 298,00 EUR (NM)

UE: 30
F-Punkte: 30

1.4.4 Info: Ingrid Topel 0234 97745-11 Neurorehabilitation bei Multipler Sklerose

Dieser Kurs eröffnet neue Perspektiven in der Behandlung von MS-Patienten. Er vermittelt neue evidenzbasierte Erkenntnisse der Neurorehabilitation und deren praxisnahe Umsetzung im Therapiealltag. Therapie, Sport, Selbsthilfe: Das sind die Säulen der Therapie bei Patienten mit MS. Je nach Symptomatik wird ein individuelles, technikübergreifendes Konzept vorgestellt. Ein umfassendes Skript und viele Videobeispiele runden diesen Kurs ab.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 15.05. – 16.05.2017

Referenten: Sabine Lamprecht, u. a.

Ort: Bochum

Kosten: 190,00 EUR (M) | 220,00 EUR (NM)
UE: 15
F-Punkte: 15

1.4.5 Info: Ingrid Topel 0234 97745-11 Physiotherapeutische Behandlung bei Querschnittslähmung

Die Behandlung querschnittsgelähmter Patienten unterscheidet sich grundlegend von der Therapie anderer zentraler Lähmungsbilder. Hier steht nicht nur die Wiederherstellung gestörter Motorik im Vordergrund, sondern auch das Erlernen von neuen kompensatorischen Bewegungsmustern. Dieser Kurs soll das nötige theoretische Wissen über die speziellen pathophysiologischen Grundlagen sowie deren Auswirkungen vermitteln, und praktische Handlungskompetenzen erarbeiten. Dazu gehört insbesondere die Fähigkeit, Transfertechniken individuell auf den Betroffenen zuzuschneiden und ihm zu vermitteln. Darüber hinaus soll ein Überblick über neue Entwicklungen in der Therapie, wie dem Einsatz von Robotik gegeben werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 16.09. – 17.09.2017

Ort: Bochum

Termin: 06.05. – 07.05.2017
Ort: Nürnberg

Referent: Wilfried Mießner, B.A., PT

Kosten: 180,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)

UE: 20
F-Punkte: 20

www.ifk.de/fortbildungen

Manualtherapeutische Konzepte

2.1 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Manuelle Therapie in Bad Nauheim

Manual Therapy Education – Zertifikatsausbildung MT
Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbrochure oder im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

Termine:	OK I	24.01. – 27.01.2017
	UK I	28.02. – 03.03.2017
	BUV**	11.03.2017
	UK III	28.03. – 31.03.2017
	OK IV	04.04. – 07.04.2017
	UK II	25.04. – 28.04.2017
	OK I	16.05. – 19.05.2017
	OK III	20.06. – 23.06.2017
	OK II	11.07. – 14.07.2017
	UK II	05.09. – 08.09.2017
	OK IV	26.09. – 29.09.2017
	UK I	10.10. – 13.10.2017
	UK III	24.10. – 27.10.2017
	OK II	14.11. – 17.11.2017
	BUV**	18.11.2017
	Prüfung*	08.12.2017

Ausbildungs- Klausur Orthmayr, PT, MManipTh (AU),
leitung: Fachlehrer MT u. a.

Ort: Bad Nauheim

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
*Prüfung: 160,00 EUR (M) | 190,00 EUR (NM)
** BUV: 110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)
UE: 40 (pro Kurs) | * keine UE für Prüfung
** 10 BUV
F-Punkte: 40 (pro Kurs) | * keine FP für Prüfung
** 10 BUV

Die Reihenfolge der Module ist verbindlich. Modul 8 kann frei zwischen Modulen 1-7 belegt werden. Der Abstand zwischen den einzelnen Modulen soll mindestens 3 Monate betragen. Die Fortbildung sollte innerhalb von 4 Jahren abgeschlossen werden. Die Abschlussprüfung kann frühestens nach 2 Jahren erfolgen.

2.2 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Manuelle Therapie in Berlin

Wissenschaftlich fundiertes, internationales, integratives, sensomotorisches und arthrokinesimatisches Konzept (Bio-kybernetisches Modell). Gemäß unserer hollistischen Einstellung zur Ursachensuche von Dysfunktionen werden neben den klassischen Untersuchungs- und Behandlungstechniken auch Möglichkeiten aufgezeigt, die interessante neue Zugangswege erlauben. Wir bieten über 20 Jahre Lehrererfahrung in einem praxiserfahrenen, zertifizierten Lehrteam. Diese mindestens 2-jährige MT-Ausbildung wird für eine aufbauende, Primärkontakt orientierte, Osteopathie-Fortbildung anerkannt. Dadurch können Sie in nur 3 Jahren die „IFK-Fortbildung Osteopathie“ in Anlehnung an die WHO-Standards absolvieren. Die Reihenfolge der Kurse ist verbindlich. Der Abstand zwischen den einzelnen Kursen soll mindestens 3 Monate betragen. Die Fortbildung

sollte innerhalb von 4 Jahren abgeschlossen werden. Die Abschlussprüfung kann frühestens nach 2 Jahren erfolgen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund und MTT/KGG-GK 1 (20 UE) und BUV (10 UE).

Termine:	E1	03.02. – 05.02.2017
	E1	21.04. – 23.04.2017
	E2	28.04. – 30.04.2017
	W1	21.07. – 23.07.2017
	E1	15.09. – 17.09.2017
	BUV	16.09.2017
	W2	20.10. – 22.10.2017
	E1	17.11. – 19.11.2017

Ausbildungs- Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS,
leitung: Fachlehrer MT und Lehrteam, u. a.

Ort: Berlin
Kosten (pro Kurs): 250,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)
UE: 30 (pro Kurs)
F-Punkte: 40 (4-tägige Kurse)
30 (3-tägige Kurse), außer Prüfungskurs
10 BUV (pro Kurs)

2.3 Manuelle Therapie in Bochum

Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund

Klinikursvoraussetzung: Absolvierter MTE-Zertifikatsausbildung bzw. derzeit Absolvent der Ausbildungsreihe.

Termine:	UK I	09.01. – 12.01.2017
	OK II	21.02. – 24.02.2017
	UK II	27.02. – 02.03.2017
	OK IV	13.03. – 16.03.2017
	OK III	21.03. – 24.03.2017
	Prüfung*	25.03. – 26.03.2017
	OK I	08.04. – 11.04.2017
	UK I	19.04. – 22.04.2017
	UK III	22.05. – 25.05.2017
	OK II	30.05. – 02.06.2017
	OK IV	11.06. – 14.06.2017
	UK I	04.07. – 07.07.2017
	UK II	11.07. – 14.07.2017
	Prüfung*	18.08. – 19.08.2017
	OK I	22.08. – 25.08.2017
	OK III	29.08. – 01.09.2017
	UK III	05.09. – 08.09.2017
	OK I	09.10. – 12.10.2017
	OK II	17.10. – 20.10.2017
	UK I	13.11. – 16.11.2017
	UK II	21.11. – 24.11.2017
	OK IV	27.11. – 30.11.2017
	Prüfung*	08.12. – 09.12.2017
	OK III	12.12. – 15.12.2017

Termine Klinikurse:

HWS/LWS & Radikulopathie
04.02. – 05.02.2017
LWS & Knie/Fuß
13.05. – 14.05.2017

Obere HWS & Kiefergelenk
01.07. – 02.07.2017
BWS & Ellenbogen/Hand
09.09. – 10.09.2017
Becken & Hüfte
11.11. – 12.11.2017

Ausbildungs- Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT,
leitung: Ausbildungsleiter MTE u. a.

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
(Prüfung) 240,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)
UE: 40 (pro Kurs) | 15 (pro Klinikkurs) |
*keine UE für Prüfung
F-Punkte: 40 (pro Kurs) | 15 (pro Klinikkurs) |
*keine UE für Prüfung

2.4 Manuelle Therapie in Leonberg

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Wir bieten über 20 Jahre Lehrerfahrung in einem praxiserfahrenen, zertifizierten Lehrteam. Diese mindestens 2-jährige MT-Ausbildung wird für eine aufbauende, Primärkontakt orientierte, Osteopathie-Fortbildung anerkannt. Dadurch können Sie in nur 3 Jahren die „IFK-Fortbildung Osteopathie“ in Anlehnung an die WHO-Standards absolvieren. Die Reihenfolge der Kurse ist verbindlich. Der Abstand zwischen den einzelnen Kursen soll mindestens 3 Monate betragen. Die Fortbildung sollte innerhalb von 4 Jahren abgeschlossen werden. Die Abschlussprüfung kann frühestens nach 2 Jahren erfolgen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund und MTT/KGG-GK 1 (20 UE) und BUV (10 UE).

Termine:	W3	09.02. – 11.02.2017
	E3	23.02. – 25.02.2017
	Prüfung	17.03. – 18.03.2017
	E1	23.03. – 25.03.2017
	E1	03.05. – 05.05.2017
	E4	11.05. – 14.05.2017
	W1	25.05. – 27.05.2017
	BUV	01.07.2017
	E2	27.07. – 29.07.2017
	W2	17.08. – 19.08.2017
	W4	24.08. – 26.08.2017
	W1	26.10. – 28.10.2017
	E2	22.11. – 24.11.2017
	Prüfung	15.12. – 16.12.2017

Ausbildungs- Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, IMT,
leitung: Fachlehrer MT und Lehrteam, u. a.

Ort: Leonberg

Kosten (pro Kurs): 250,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)
Refresher-Rabatt: 30%. Quereinstieg nach Prüfung der Voraussetzungen möglich.

UE: 30 (pro Kurs)
F-Punkte: 40 (4-tägige Kurse)/30 (3-tägige Kurse)
außer Prüfungskurs, 10 (BUV)

Kursreihenfolge Zertifikatsausbildung:

E1/E2/W1/W2/E3/W3/E4/W4/MTT/KGG-GK1/
Zertifikatsprüfung. Der MTT-GK1 und BUV (Bildgebendes

Untersuchungsverfahren) kann zwischen den einzelnen Kursen absolviert werden. Ein MTT-GK2 kann optional zur Erlangung der Abrechnungsbefugnis Position 20507 KG-Gerät belegt werden: s. S. 52 MTT/KGG GK1+2. Eintägige Gasthörerchaften sind nach vorheriger Anmeldung kostenlos möglich.

2.5 Manuelle Therapie in Soltau

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

Termine:	W3	12.01. – 15.01.2017
	E2	26.01. – 29.01.2017
	W1	16.02. – 19.02.2017
	E1	04.05. – 07.05.2017
	EM	18.05. – 21.05.2017
	WM	08.06. – 11.06.2017
	E2	15.06. – 18.06.2017
	W2	24.08. – 27.08.2017
	W1	07.09. – 10.09.2017
	EM	19.10. – 22.10.2017
	E1	02.11. – 05.11.2017
	Prüfung*	09.11. – 12.11.2017
	W3	07.12. – 10.12.2017

Ausbildungs- Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT
leiter:

Ort: Soltau

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 330,00 EUR (NM)
62,00 EUR (M) Nachprüfung
77,00 EUR (NM) Nachprüfung

UE: 37 (pro Kurs)

F-Punkte: 37 (pro Kurs)

2.5 Klinikurse/Refresher-Kurse

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Diese Kursreihe dient der Prüfungsvorbereitung und begleitet die Teilnehmer bis zur Zertifikatsprüfung MT. Unter Anleitung werden Behandlungs- und Untersuchungsprozedere auf der Grundlage eines Krankheitsbildes (theoretische/praktische Wiederholung aller Muskel- und Gelenktechniken der MT) reflektiert und praktisch trainiert.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Vorkurs mind. MT W1.

Termine:	04.03. – 05.03.2017	HWS/Kopfgerlenke/ BWS
	29.04. – 30.04.2017	LWS/BWS/ISG
	14.10. – 15.10.2017	Hüfte/Fuß/Knie
	02.12. – 03.12.2017	Ellenbogen/Schulter/ Kiefer

Kursleiterin: Sabine Klingenspor, MSc., PT, OMT

Ort: Seevetal

Kosten (pro Kurs): 100,00 EUR (M) | 126,00 EUR (NM)

UE: 15 (pro Kurs)

F-Punkte: 15 (pro Kurs)

www.ifk.de/fortbildungen

2.6

Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46

Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept

Einführung in das Maitland®-Konzept (Level 1)
Management von Bewegungsdysfunktionen im Bewegungsapparat im Bio-psycho-sozialen Denkmodell

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:	Kurs
Teil I	28.10. – 01.11.2017 und
Teil II	09.01. – 13.01.2018 und
Teil III	12.02. – 16.02.2018 und
Teil IV	09.04. – 13.04.2018

Referent: Birgit Ferber-Busse, IMTA-Teacher

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 1.980,00 EUR (M) | 2.280,00 EUR (NM)

UE: 213 (gesamt)

F-Punkte: 213 (gesamt)

Ein gesamter Kurs besteht aus vier Teilen, die nur zusammenhängend gebucht werden können. Teilnehmer sollten in diesem Kurs eigene Patienten nach rechtzeitiger, vorheriger Absprache mit der IFK-Geschäftsstelle vorstellen!

2.7

Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11

McKenzie**Mechanische Diagnose und Therapie nach McKenzie (MDT) | Kurs A - LWS**

Wissenschaftliche Studien bestätigen die diagnostische, therapeutische und prognostische Stärke von MDT. Das Konzept ist einfach erlernbar und logisch aufgebaut. Der Unterricht ermöglicht es, Gelerntes sofort in die Praxis umzusetzen. Die Ausbildung ist international anerkannt und standardisiert. MDT betont die Selbstbehandlung von Patienten. Die Anamnese analysiert das Schmerzverhalten der Patienten im Alltag. Die standardisierte klinische Untersuchung betont repetierte Belastungstests. Die Instruktoren untersuchen und behandeln Live-Patienten.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 11.02. – 14.02.2017

Referent: Lucas Schroots, Dip. PT, Dip. MDT, Senior Instructor McKenzie Institut International

Ort: Bochum

Kosten: 449,00 EUR (M) | 479,00 EUR (NM)

UE: 36

F-Punkte: 36

2.7

Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11

McKenzie**Mechanische Diagnose und Therapie nach McKenzie (MDT) | Kurs B - HWS/BWS**

Der zweite Teil der Reihe baut direkt auf dem Kurs A auf. Die Teilnehmer übertragen ihre Kenntnisse auf HWS und BWS und arbeiten die Besonderheiten dieser Region heraus. Sie erlernen sinnvolle und einfache Kategorisierung in die HWS-Syndrome sowie deren Behandlung. MDT betont die Selbstbehandlung von Patienten. Die Anamnese analysiert das

Schmerzverhalten der Patienten im Alltag. Die standardisierte klinische Untersuchung betont repetierte Belastungstests. Die Instruktoren untersuchen und behandeln Live-Patienten.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Absolvierter Kurs A.

Termin: 19.06 – 22.06.2017

Referent: Georg Supp, PT, Dip. MDT, Senior Instructor McKenzie Institut International

Ort: Bochum

Kosten: 449,00 EUR (M) | 479,00 EUR (NM)

UE: 36 (pro Kurs)

F-Punkte: 36 (pro Kurs)

2.7

Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11

McKenzie**Mechanische Diagnose und Therapie nach McKenzie (MDT) Kurs C – Problemlösung, LWS/untere Extremität**

Die Teilnehmenden vertiefen ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten bezüglich Untersuchung und Behandlung mit dem McKenzie Konzept bei Patienten mit lumbalen Beschwerden. Sie identifizieren und korrigieren häufig gemachte Fehler. Sie diskutieren Probleme in der Untersuchung und Behandlung von Patienten mit Wirbelsäulenproblemen und werden sicherer bezüglich Progression und Anwendung von Techniken. Sie sind in der Lage, definierte klinische Bilder differenzialdiagnostisch gegeneinander abzugrenzen. Sie übertragen die Prinzipien auf muskuloskeletale Beschwerden der unteren Extremität und wenden die Untersuchungs- und Behandlungsstrategien patientengerecht an.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Absolvierter Kurse A und B.

Termin: 02.11 – 05.11.2017

Referent: Reto Genucci, PT, FH, Dip. MDT, MME

Ort: Bochum

Kosten: 449,00 EUR (M) | 479,00 EUR (NM)

UE: 36 (pro Kurs)

F-Punkte: 36 (pro Kurs)

Kursreihenfolge: A-B-C-D ist zwingend.

2.8

Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11

MULLIGANconcept®**„Mobilisation with movement“ (Modul 1+2)**

Das Mulligan-Concept®, benannt nach dem neuseeländischen Physiotherapeuten Brian Mulligan, ist ein modernes und evidenzorientiertes Konzept in der Behandlung von Patienten mit neuromuskuloskelettalen Beschwerden. In zahlreichen Studien wurde die Wirksamkeit der Techniken bereits nachgewiesen. Die Kombination von passiver Mobilisation durch den Therapeuten und aktiver Bewegung des Patienten, die sog. „Mobilisation with Movement (MWM)“ hat einen positiven Einfluss auf struktureller und neurophysiologischer Ebene. Vor allem bei der Behandlung des Tennisellenbogens und bei zervikogenen Kopfschmerzen und Schwindel stellt die Therapie nach dem Mulligan-Konzept den „state-of-the-art“ dar.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 30.06. – 02.07.2017 (Modul 1)
23.09. – 25.09.2017 (Modul 2)

Referent: Dr. Claus Beyerlein, PT, OMT-DVMT, MManipTh (Curtin University Perth/AUS), akkred. Mulligan Instruktör (MCTA), Dipl.-Sportwissenschaftler

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 370,00 EUR (M) | 400,00 EUR (NM)

UE: 27 (pro Kurs)

F-Punkte: 27 (pro Kurs)

Kursaufbau: Mulligan Modul 1 (Einführung, HWS, Obere Extremität) | Mulligan Modul 2 BWS/LWS, Untere Extremität | Mulligan Modul 3 (Refresher/Prüfung)

2.9

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

DFOMT-OMT-Fortbildungen in Hamburg

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der IFK-Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. MTI-Zertifikat. MT-Absolventen anderer Weiterbildungsstätten werden maximal 260 Unterrichtseinheiten anerkannt. Fehlende Unterrichtsinhalte müssen nachgeholt werden.

Termin: 12.01. – 15.01.2017 HWS
07.05. – 10.05.2017 Visceral 1
13.07. – 16.07.2017 BWS
14.09. – 17.09.2017 Technik
26.10. – 29.10.2017 Visceral 2

Ort: Hamburg

Termin: 04.11. – 05.11.2017 Prüfung*
Ort: Sevetal

Referent: Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT

Kosten (pro Kurs): 330,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)

*Prüfung: 310,00 EUR (M) | 360,00 EUR (NM)

UE: 34 (pro Kurs)*11

F-Punkte: 34 (pro Kurs)

Kursreihenfolge: Pelvis, LWS, BWS, HWS, wissenschaftliches Arbeiten, Modul Visceral 1 und 2, MTT1 u. MTT2, Technik, Abschlussprüfung OMT. Die Reihenfolge der OMT-Kurse ist beliebig. Der Technikkurs kann erst nach Absolvierung aller OMT/MTT-Kurse belegt werden.

2.9

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

DFOMT-OMT-Fortbildungen in Hamburg**Kurs für Wissenschaftliches Arbeiten**

In diesem Modul wird das Verständnis für wissenschaftliches Arbeiten vermittelt. Dabei sind das kritische Lesen und Beurteilen von Studien anhand unterschiedlicher Evaluierungsskalen (z. B. Pedro, CONSORT) ein wesentlicher Bestandteil. Dieses Wissen wird mittels Hausaufgaben gefestigt und vertieft. Am Ende der Ausbildung besitzt jeder Teilnehmer die Fähigkeit zur Durchführung einer eigenen Studie sowie das anschließende Verfassen eigener Literatur, mindestens in Form der OMT-Abschlussarbeit anhand der gelehnten Kriterien.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
MT-I-Zertifikat.

Termine: WA I 21.01. – 22.01.2017
WA I 01.04. – 02.04.2017
WA IV 13.02. – 14.02.2016
WA II 19.03. – 20.03.2016

Referent: Dipl.-Ing. Bettina Thiel
Ort: Hamburg

Kosten (pro Kurs): 220,00 EUR (M) | 220,00 EUR (NM)
UE: 18 (pro Kurs)
F-Punkte: 18 (pro Kurs)

2.9 DFOMT-OMT-Fortbildungen in Hamburg

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

DFOMT-Mentored Clinical Practice (MCP)

Das MCP ist ein individuelles Mentoring des Physiotherapeuten durch fachlich versierte Mentoren während seiner Befundung und Behandlung von Patienten unter der Berücksichtigung des „clinical reasoning“. Der Schwerpunkt hierbei ist die richtige praktische Umsetzung der patientenzentrierten Anwendung aller Aspekte der OMT, namentlich dem Befund, der Beurteilung, der Planung und der Behandlung von Patienten sowie deren korrekter Dokumentation. Dabei werden Aktivitäts- und Partizipations-einschränkungen des Patienten berücksichtigt und das eigene Handeln fachlich reflektiert. Aus den gewonnenen Daten erstellt der Teilnehmer einen patientenzentrierten Managementplan, der eine Kooperation mit anderen Beteiligten wie Ärzten und Krankenkassen im Gesundheitssystem ermöglicht.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Weiterbildung zum DFOMT-OMT.

Ausbildungs-: Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer
leitung MT | André Wolter, OMT, Fachlehrer MT

Kosten (pro Tag): individuell ca. 100,00 EUR

2.10 Manuelle Therapie MTT (DFOMT) in Soltau

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Trainingslehre und -prinzipien der Medizinischen Trainingstherapie (MTT). Training im Sport kann nicht unerflehrt in die MTT übernommen werden. Vielmehr verlangt der Patient eine Berücksichtigung seines körperlichen, psychischen sowie sozialen Ist-Zustands und vor allem seiner aktuellen Pathologie. Unter Einbeziehen der Abläufe von Wundheilung und Schmerzmechanismen mit den einhergehenden strukturellen und funktionellen Veränderungen wird ein individuelles Trainingsmanagement zur Prophylaxe und Rehabilitation erstellt. Mit einbezogen werden hierbei verschiedene Techniken sowie Prinzipien aus der OMT.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: MTT I 27.04. – 30.04.2017
MTT II 30.09. – 03.10.2017

Ausbildungs-: Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer
leiter: für MT/OMT | u. a.

Ort: Soltau

Kosten (pro Kurs): 330,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)

UE: 34 (pro Kurs)

F-Punkte: 34 (pro Kurs)

2.11 Manual Therapy Education Advanced Level

Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11

Aufbauend auf der Zertifikatsausbildung von Manual Therapy Education bietet das Advanced-Level den zweiten Ausbildungsabschnitt innerhalb des Konzeptes. Im Mittelpunkt steht die weitere Entwicklung klinischer Expertise des therapeutischen Denkens und Handelns für das Management neuromuskuloskeletaler Schmerzen und Dysfunktionen durch Erweiterung und Vertiefung des bisherigen Clinical Reasoning und der Diagnostik- und Therapiemöglichkeiten.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Zertifikatsausbildung MT (bei Abschluss bei einem anderen Weiterbildungsinstitut ist die individuelle Absprache mit der IFK-Geschäftsstelle notwendig).

Termine: 16.01. – 20.01.2017 Lumbopelvikale
Region
08.05. – 12.05.2017 Zervikothorakale
und Schulterregion
17.09. – 21.09.2017 Thorakale Region

Kursleiter: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT,
Ausbildungsleiter MTE | u. a.

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 375,00 EUR (M) | 425,00 EUR (NM)

UE: 45 (pro Kurs)

F-Punkte: 45 (pro Kurs)

2.12 Triggermanipulation und Athromuskuläre Programmierung TAP

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug. Diese beiden manuellen Techniken gehören zu den wirksamsten Anwendungen in der Physiotherapie. Anhand ausgewählter praxisrelevanter Pathologien wird aufgezeigt, wie diese Techniken effektiv angewendet und verzahnt werden können und wo deren Grenzen liegen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 27.06 – 29.06.2017

Referenten: Dennis Kraus | Thomas Widmann, PT, MT,
univ. MAS, Fachlehrer MT | und Lehrerteam

Ort: Bochum

Kosten: 312,00 EUR (M) | 384,00 EUR (NM)

UE: 30

F-Punkte: 30

2.13 Craniomandibuläre Dysfunktion

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

CranoConcept®-Ausbildungsziele: Integration verschiedener Untersuchungs- und Behandlungskonzepte in eine ganzheitliche Betrachtungsweise zur Behandlung der Craniomandibulären Dysfunktionen (CMD). Ziel: Erfolgreiches physiotherapeutisches Management der Craniomandibulären Dysfunktion in Zusammenarbeit mit der Zahnmedizin.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Von Vorteil wäre eine berufliche Praxiserfahrung von mindestens 2 Jahren.

Termine: Masterkurs*: 18.05. – 21.05.2017
Basic: 16.06. – 18.06.2017
Advanced-1: 08.09. – 10.09.2017
Advanced-2: 01.12. – 03.12.2017
Ort: Hannover

Termine: Basic: 09.06. – 11.06.2017
Advanced-1: 25.08. – 27.08.2017
Advanced-2: 12.01. – 14.01.2018
Ort: München

Dozenten: Prof. Matthias Fink | Matthias Löber, PT,
OMT | Daniel Schulz, PT, OMT | Dr. Reza
Amir | u. a.

Kosten (pro Kurs): Physiotherapeuten
395,00 EUR (M) | 445,00 EUR (NM)
Ärzte/Zahnärzte
540,00 EUR (M) | 595,00 EUR (NM)
Masterkurse Physiotherapeuten
495,00 EUR (M) | 565,00 EUR (NM)
Masterkurse Ärzte/Zahnärzte
650,00 EUR (M) | 735,00 EUR (NM)

UE: 25 (pro Kurs)
*34 (pro Kurs)

F-Punkte: 25 (pro Kurs)
*34 (pro Kurs)

Die Reihenfolge: CMD-Basic, CMD-Advanced-1, CMD-Advanced-2 ist verbindlich. Sämtliche Module (Basic, Advanced-1, Advanced-2) müssen einzeln gebucht werden. Die ausgeschriebenen Kursreihen sind als Vorschläge zu betrachten.

2.15 CMD- Physiotherapeutische Diagnostik und Therapie der Kiefer- und Zervikalregion

Info: Ingrid Topel 0234 97745-11

Schmerzen in Verbindung mit der Gesichts-, Kopf- und Nackenregion werden interdisziplinär diagnostiziert und therapiert. Insbesondere Patienten mit Kiefergelenks- und Kopfschmerzen werden zur konservativen Therapie überwiesen. Für welche Patienten ist Physiotherapie/Manuelle Therapie effektiv und für welche nicht? Wie sieht eine analytische physiotherapeutische Diagnostik aus? Wie differenziere ich die craniomandibuläre zur kraniozervikalen Region? Welche Aspekte kennzeichnen eine effektive Therapie?

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: Teil I 07.02. – 10.02.2017
Teil II 26.09. – 29.09.2017

Referent: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT,
Ausbildungsleiter MTE, u. a.

Ort: Bochum

Kosten: 340,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
UE: 30 (pro Kurs)
F-Punkte: 30 (pro Kurs)

2.16 Info: Ingrid Topel 0234 97745-11 Manuelle Therapie und Kopfschmerzen

Patienten, die unter Kopfschmerzen leiden, sind eine besondere Herausforderung im klinischen Alltag. Aber wie können wir zwischen zervikogenen Kopfschmerzen, Migräne, Spannungskopfschmerzen und kontraindizierten Verhältnissen differenzieren? Viele Symptome sind identisch, Kopfschmerzarten ändern sich im Laufe der Zeit, manche Patienten leiden unter mehreren Kopfschmerzarten. In diesem Kurs wird die aktuelle Klassifikation der International Headache Society (IHS) vorgestellt, die relevante physiotherapeutische Forschung präsentiert und mit Hilfe von Fallstudien Lösungsstrategien der evidenzbasierten manualtherapeutischen Diagnostik und Therapie aufgewiesen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 04.10. – 06.10.2017
Referent: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE
Ort: Bochum
Kosten: 320,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)
UE: 25
F-Punkte: 25

2.17 Info: Ingrid Topel 0234 97745-11 Schulerschmerzen - Physiotherapeutische Diagnostik und Therapie

Patienten mit Schulterschmerzen stellen eine große Herausforderung in der täglichen Praxis dar. Wissenschaftliche Forschungsergebnisse zeigen eindeutig, dass strukturspezifische Diagnosen nahezu unmöglich sind. Was macht unsere spezifische physiotherapeutische Diagnostik aus? Wie entwickeln wir eine zielgerichtete Therapie und Management? Dieser Kurs, der in 2 Kurse über je 2 Tage aufgeteilt ist, bietet die Möglichkeit das eigene Denken und Handeln klinisch effektiver zu gestalten. Ein in der täglichen Praxis wertvolles Klassifikationssystem erlaubt eine Zuordnung der wesentlichen Schultererkrankungen und ihrer klinischen Muster zu Bewegungs- bzw. Kontrollbeeinträchtigungen („movement“ bzw. „control impairment“) und ein individuelles Patientenmanagement mit „hands-on“- und „hands-off“- Techniken.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Termin: Teil I 13.05. – 14.05.2017
Teil II auf Anfrage

Referent: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE, u. a.

Ort: Bochum
Kosten: 190,00 EUR (M) | 220,00 EUR (NM)
UE: 15
F-Punkte: 15

www.ifk.de/fortbildungen

MTT/KG-Gerät

3.1 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 KGG-Gerätegestützte Krankengymnastik in Hattingen

Medizinisches Training dient der konsequenten Weiterführung therapeutischer Interventionen zur Rehabilitation und Prävention. 25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug. Optional ist eine Aufbauausbildung in pathologieorientierter Trainingstherapie zur Vervollständigung Ihrer Kompetenz als Experte in der medizinischen Trainingswissenschaft möglich.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Teil I 28.01. – 29.01.2017 und
Teil II 18.02. – 19.02.2017
oder
Teil I 13.05. – 14.05.2017 und
Teil II 10.06. – 11.06.2017
oder
Teil I 07.10. – 08.10.2017 und
Teil II 21.10. – 22.10.2017

Referenten: Kursleiter des Teams des WidmannSeminars:
Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS,
Fachlehrer MT | und Lehrerteam

Ort: Hattingen
Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
UE: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)
F-Punkte: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)
Die Kursteile I und II sind nur zusammenhängend buchbar.

3.2 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Medizinische Trainingstherapie–Gerätegestützte Krankengymnastik (KGG)

Medizinisches Training dient der konsequenten Weiterführung therapeutischer Interventionen zur Rehabilitation und Prävention. 25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug. Optional ist eine Aufbauausbildung in pathologieorientierter Trainingstherapie (POT) möglich. Dies macht Sie zum Experten in der medizinischen Trainingswissenschaft.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: GK1 25.03. – 26.03.2017
oder
GK1 20.05. – 21.05.2017 und
GK2 17.06. – 18.06.2017
oder
GK1 02.11. – 03.11.2017 und
GK2 04.11. – 05.11.2017

Ort: Berlin
Termine: GK1 22.04. – 23.04.2017 und
GK1 22.06. – 23.06.2017 und
GK2 24.06. – 25.06.2017
oder
GK1 07.12. – 08.12.2017 und
GK2 09.11. – 10.11.2017
Ort: Leonberg

Referenten: Kursleiter des Teams WidmannSeminars:
Thomas Widmann, univ. MAS, IMT, Doz.
PT, Fachlehrer MT | Klaus Koch, PT, DMT,
Sport-PT, Fachlehrer für MT | Abdou Laye-
Gueye, PT, MT, Sport-PT, Dipl.-Sportwiss. |
Marc Langer, Doz. PT, MT, Sport-PT,
Fachlehrer für MTT u. a.

Kosten (je Kursteil): 160,00 EUR (M) | 190,00 EUR (NM)

UE: 20 (je Kursteil, GK 1 und GK 2)
F-Punkte: 20 (je Kursteil, GK 1 und GK 2)

BG- und EAP-Zulassungen durch aufbauende POT-Kurse möglich.

Manuelle Lymphdrainage

4.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Manuelle Lymphdrainage/Komplexe Physikalische Entstauungstherapie

Das Lymphologic®-Team führt seit 16 Jahren die Weiterbildung Manuelle Lymphdrainage/Komplexe Physikalische Entstauungstherapie (ML/KPE) erfolgreich durch. Der Unterrichtsstoff wird durch den Einsatz moderner Medientechnik einprägsam und anschaulich vermittelt. Auch nach erfolgreich beendeter Prüfung stehen wir Ihnen jederzeit für Fachfragen zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Masseur/med. Bademeister.

Termine: Kurs 1*
Teil I 01.03. – 12.03.2017 und
Teil II 19.04. – 30.04.2017 oder
Kurs 2**
Teil I 11.09. – 22.09.2017 und
Teil II 06.11. – 17.11.2017

* Kurs 1: Mo. + Di. sind unterrichtsfrei
** Kurs 2: Wochenenden sind unterrichtsfrei

Referenten: Lymphologic® med. Weiterbildungs GmbH
Oliver Gültig und Team

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 1.300,00 EUR (M) | 1.400,00 EUR (NM)
UE: 170 (pro Kurs)
F-Punkte: 170 (pro Kurs)

4.2 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Refresher Manuelle Lymphdrainage/Komplexe Physikalische Entstauungstherapie

Der Refresher umfasst alles Neue aus der Lymphologie, inklusive des manuellen Trainings und den praxisfreundlichen Kompressionsverbänden mit neuen Materialien. Zusätzlich zeigen wir Ihnen die Möglichkeiten einer kurzen und gezielten Dokumentation auf und helfen Ihnen bei der Lösung besonderer therapeutischer Probleme (z. B. Kopflymphödem, Brustlymphödem, Genitallymphödem etc.). Die Wochenendfortbildung beinhaltet Kompressionsmaterial, das nach dem Kurs in Ihr Eigentum übergeht.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Masseur/med. Bademeister, Weiterbildung Manuelle
Lymphdrainage, MLD/KPE.

Termin: 23.06. – 24.06.2017

Referenten: Lymphologic® med. Weiterbildungs GmbH
Oliver Gültig und Team

Ort: Bochum

Kosten: 150,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)

UE: 15

F-Punkte: 15

Prävention

5.1 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18 Autogenes Training Grundstufe

In der Ausbildung wird die Vermittlung der Grundstufe des AT gelehrt. Beim AT wird mit eigenen suggestiven (d. h. selbst beeinflussenden) Kräften körperliche und seelische Entspannung hervorgerufen. Sie leiten die Übungen dabei an, die gefühlsmäßige und körperliche Ebene mit Autosuggestionen zu verbinden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 06.03. – 08.03.2017 oder
05.09. – 07.09.2017

Referenten: Grazyna Ostermann, HP Psychotherapie,
Entspannungs-/Gesundheitspädagogin,
Stressmanagement-Trainerin, Coach | Aus-
bildungsteam AHAB-Akademie GmbH

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)

UE: 32 (pro Kurs)

F-Punkte: 30 (pro Kurs)

5.2 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Aqua gymnastik

Aquagymnastik fördert schonend die Beweglichkeit der Gelenke, da der Bewegungsapparat im Wasser entlastet wird. Sie eignet sich hervorragend zum Regenerationstraining nach Verletzungen und hat einen festen Platz im Bereich der Prävention, Rehabilitation und Kuration. Aquagymnastik lindert Beschwerden bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Osteoporose und wird bei Rheuma und Asthma sowie bei Schwangeren, Älteren, Untrainierten und Übergewichtigen eingesetzt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 10.02. – 11.02.2017 oder
10.11. – 11.11.2017

Referenten: Alexandra Drauwe, PT

Ort: Wuppertal

Kosten (pro Kurs): 160,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)

UE: 16 (pro Kurs)

F-Punkte: 16 (pro Kurs)

5.3 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Betrieb in Bewegung

Da die Gesundheit von Arbeitnehmern zunehmend an Bedeutung gewinnt, sollten sich Physiotherapeuten diesen Markt als zusätzliche Einnahmequelle sichern. Der IFK hat ein praxisnahes Konzept zur Umsetzung von Maßnahmen der BGF entwickelt. Zielgruppen sind sowohl Arbeitnehmer in industriell-handwerklichen Bereichen als auch an Büroarbeitsplätzen und in sozialen Einrichtungen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Gültige KddR-Rückenschullehrer-Lizenz. Die Teilnahme an diesem Kurs ist nur für IFK-Mitglieder und deren Angestellte möglich.

Termine: 15.05. – 17.05.2017 oder
01.09. – 03.09.2017

Ort: Bochum

Termin: 25.11. – 27.11.2017
Ort: Berlin

Referenten: Julia Dördelmann, B.Sc. (Physiotherapy) |
Alexandra Drauwe, PT

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M)

UE: 24 (pro Kurs)

F-Punkte: 22 (pro Kurs)

5.4 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Einweisung in das IFK-Präventions- konzept „Bewegungs-Weltreise“

Im Vordergrund des Konzepts steht das Schaffen eines gesundheits- und bewegungsfördernden Umfelds für Kinder. Das Präventionskonzept besteht aus den drei Bausteinen Kinder-, Lehrer- und Elternschulung, die in Theorie und Praxis ausführlich besprochen werden. Das Konzept im Setting Grundschule basiert auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen aus diesem Bereich.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Die Teilnahme an diesem Kurs ist nur für IFK-Mitglieder und deren Angestellte möglich.

Termin: 29.03.2017
weitere Termine auf Anfrage

Referentin: Brigitte Heine-Goldammer, PT

Ort: Bochum

Kosten: 70,00 EUR (M)

UE: 6

5.5 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 KddR-Rücken-Gesundheit Kinder: Bewegungs- und Haltungsförderung

Durch diese Weiterbildung werden Sie befähigt, Präventionsangebote für Kinder nach neu gestaltetem KddR-spezifischen Gesundheitsförderungs-Konzept anzubieten. Die Arbeit im Setting „Bewegte Schule“ steht hierbei im Vordergrund. Sie erwerben die Kompetenz, eigenständig und mitgestaltend bei Projekten in der kindlichen Lebenswelt tätig zu werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt u. eine zum Zeitpunkt des Kurses gültige Rückenschulung nach KddR.

Termin: 20.07. – 22.07.2017

Referenten: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschul-
lehrer, Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT,
MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Ort: Bochum

Kosten: 235,00 EUR (M) | 270,00 EUR (NM)

UE: 28

F-Punkte: 28

5.6 Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11 Nordic Walking

In der Nordic-Walking-Basisausbildung geht es um die gesundheitsbezogene Vermittlung von Nordic Walking. Dabei stehen vor allem die funktionell-orthopädischen Gesichtspunkte und die Ortho-Med-Technik des DWI im Vordergrund. Außerdem wird ein Pro und Contra von Nordic Walking diskutiert. Anhand einer Modellstunde wird das wissenschaftlich evaluierte Nordic-Walking-Konzept des DWI vorgestellt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 15.07. – 16.07.2017 oder
23.10. – 24.10.2017

Referentin: Magdalena Michaelis, Dipl.-Sportwissen-
schaftlerin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 195,00 EUR (M) | 215,00 EUR (NM)

UE: 16 (pro Kurs)

F-Punkte: 16 (pro Kurs)

5.6 Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11 Nordic Walking Refresher

Fit im Kopf durch Bewegung – Neurofitness durch Brainwalking

Trägheit schadet auch der geistigen Gesundheit: Wer sich zu wenig bewegt, vermindert nicht nur seine geistige Leistungsfähigkeit, sondern hat neuen Studien zufolge ein weit höheres Risiko, an Depressionen, Demenz, Alzheimer oder Parkinson zu erkranken. Umgekehrt erweist sich Sport als die beste Medizin, um Hirnleiden und z. T. auch psychosomatische Erkrankungen zu behandeln.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Nordic Walking Basisausbildung.

Termin: 22.10.2017

Referentin: Magdalena Michaelis, Dipl.-Sportwissen-
schaftlerin

Ort: Bochum

Kosten: 99,00 EUR (M) | 109,00 EUR (NM)

UE: 8

F-Punkte: 8

5.7 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Pilates Mattenausbildung in der Physiotherapie

Die Fortbildung richtet sich an Physiotherapeuten, die das Polestar-Pilates-Konzept in ihrer Einrichtung erfolgreich umsetzen möchten. Es werden Pilates-Mattenübungen in ihrer direkten Anwendung im Bereich Prävention und Rehabilitation in drei Niveaus kennengelernt. Indikations-spezifische Trainingsplanung und Gruppenplanung, -didaktik und -durchführung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über 25 Stunden Pilates Trainingserfahrung vor oder zwischen den Kursteilen. Kursteil 2: Teilnahme am Kursteil I, Kursteil 3: Teilnahme an den Kursteilen I und II.

Termine: Teil I:
01.04. – 02.04.2017 oder
10.06. – 11.06.2017
Teil II:
06.05. – 07.05.2017 oder
07.10. – 08.10.2017
Teil III:
08.07. – 09.07.2017 * oder
18.11. – 20.11.2017 *

Referenten: Andreas Wellhöfer | Alexander Bohlander
Karin Klinke

Ort: Bochum
Kosten (pro Kursteil I oder II jeweils):
240,00 EUR (M) | 270,00 EUR (NM)

Kosten (pro Kursteil III*):
310,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)

UE: 20 (jeweils Teil I und II) | 28 (Teil III*)
F-Punkte: 20 (jeweils Teil I und II) | 28 (Teil III*)

5.8 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Präventionscoach Diabetes mellitus Typ 2

Die Fortbildung hat das Ziel, Physiotherapeuten für das Thema Diabetes mellitus Typ 2 zu sensibilisieren und zum Präventionsexperten für diese Erkrankung zu machen. Im Rahmen der Diabetes mellitus Typ 2 Prävention bilden die Bewegung und die Ernährung die Basis für eine nachhaltige Minimierung eines Erkrankungsrisikos. Die bereits erfolgreich etablierten Präventionsmaßnahmen wurden zusammen mit einer Diätassistentin und Diabetesberaterin entwickelt. Die Fortbildung zum Präventionscoach Diabetes mellitus Typ 2 beinhaltet neben den möglichen Maßnahmen aus dem Handlungsfeld Bewegung auch einen Einblick in die Grundlagen der Ernährungstherapie.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 18.03. – 19.03.2017 oder
18.11. – 19.11.2017

Referenten: Peter Engels, Dipl. Physiotherapeut, MT |
Susanne Hochstrat, Ernährungsberaterin,
Diabetesberaterin/DGE

Ort: Krefeld

Kosten (pro Kurs): 299,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)
UE: 20 (pro Kurs)
F-Punkte: 20 (pro Kurs)

5.9 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18 Progressive Muskelrelaxation (PMR)

PMR ist ein Entspannungsverfahren, das an der Willkür-muskulatur ansetzt. Relaxation steht für Entspannung. Progressiv bedeutet, dass der Entspannungszustand Schritt für Schritt aufgebaut wird. Durch die Entspannung der Willkürmuskulatur werden ein tiefgreifendes körperliches Ruhegefühl und dadurch eine mentale Gelassenheit erreicht.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 06.02. – 08.02.2017 oder
20.11. – 22.11.2017

Referentin: Grazyna Ostermann, HP Psychotherapie,
Entspannungs-/Gesundheitspädagogin,
Stressmanagementtrainerin, Coach | Aus-
bildungsteam AHAB-Akademie GmbH

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)
UE: 32 (pro Kurs)
F-Punkte: 30 (pro Kurs)

5.10 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Rückenschulinstruktoren-Fortbildung (KddR-Lizenz)

Die Rückenschulinstruktoren-Ausbildung wird nach den neuen Richtlinien und Qualitätsstandards der Konföderation der deutschen Rückenschulen (KddR) durchgeführt. Zur Erhaltung der Rückengesundheit stehen hierbei der saluto-genetische Gedanke sowie biopsychosoziale Aspekte im Vordergrund. Es werden viele Praxisbeispiele gezeigt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Vor Beginn der Rückenschulinstruktoren-Ausbildung ist es empfehlenswert, zwei Hospitationen á 1 UE in einer Rücken-schule zwei verschiedener Leistungserbringer beizuwohnen und den Inhalt, die Methodik und den Verlauf mittels eines Hospitationsberichtes zu dokumentieren.

Termine: 27.05. – 01.06.2017 oder
16.12. – 21.12.2017

Referenten: Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer,
Sport-PT | Matthias Fenske, PT, MT,
Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 430,00 EUR (M) | 510,00 EUR (NM)
UE: 60 (pro Kurs)
F-Punkte: 60 (pro Kurs)

5.11 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Rückenschul-Refresher Feldenkrais in der Rückenschule

Dieser Kurs erweitert Ihr Spektrum als Rückenschullehrer. Es werden Inhalte der Feldenkrais-Methode gezeigt, welche speziell in der Rückenschule angewendet werden können. Hierbei stehen die „Bewusstheit durch Bewegung“ und die Auseinandersetzung mit dem Selbstbild an erster Stelle.

Termin: 27.05. – 28.05.2017

Referent: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer,
Feldenkraislehrer

Ort: Bochum

Kosten: 165,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)
UE: 15
F-Punkte: 15

Übungskurs

In diesem Kurs erlernen Sie eine Vielzahl an Übungsmöglichkeiten mit und ohne Kleingeräten, um wirklich effektiv und zeitgemäß Rückenschulkurse anleiten zu können. Die Übungsbeispiele zielen alle auf die Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit, wie Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination, Kondition, Gleichgewicht, Reaktionsfähigkeit hin.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und eine zum Zeitpunkt des Refreshers gültige Rückenschullizenz nach KddR.

Termin: 16.12. – 17.12.2017

Referent: Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer,
Sport-PT

Ort: Bochum

Kosten: 165,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)
UE: 15
F-Punkte: 15

5.12 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Sturzprävention im Alter Grundkurs

Stürze und sturzbedingte Verletzungen bei alten Menschen sind ein aktuelles Thema. Der Grundkurs widmet sich der Sturzprävention durch Bewegungs- und Verhaltensschulung. Besonders das variantenreiche Üben sowohl mit Einzelpersonen als auch mit Gruppen wird erarbeitet. Zusätzlich nimmt die Kurskonzeption einen wichtigen Stellenwert in diesem Kurs ein.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt

Termine: 17.01. – 19.01.2017 oder
07.11. – 09.11.2017

Referent: Harald Jansenberger, Sportwissenschaftler,
Trainer für Sturzrehabilitation

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 245,00 EUR (M) | 275,00 EUR (NM)
UE: 30 (pro Kurs)
F-Punkte: 30 (pro Kurs)

Aufbaukurs

Der Aufbaukurs erweitert das erworbene Wissen zur Sturzprävention. Dabei stehen Angebote zur Sturzprävention für in Institutionen lebende Senioren im Vordergrund. Es werden Erkrankungen und Möglichkeiten der Sturzprävention bei speziellen Zielgruppen betont. Neben der Erweiterung des Übungsspektrums wird ein Falltraining erarbeitet.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Grundkurs Sturzprävention im Alter.

Termin: 09.05. – 10.05.2017

Referent: Harald Jansenberger, Sportwissenschaftler, Trainer für Sturzrehabilitation

Ort: Bochum

Kosten: 198,00 EUR (M) | 228,00 EUR (NM)
UE: 20
F-Punkte: 20

Allgemeine physiotherapeutische Kurse

6.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 **Anatomie am Präparat I + II**

Im Rahmen der Fortbildung führen differenzierte anatomische Studien zur Verbesserung der dreidimensionalen anatomischen Kenntnisse und deren funktionellen Zusammenhänge. Zu den wichtigsten Inhalten zählen das muskuloskelettale System, das innere Organsystem, der fasziale, abdominale und thorakale Halteapparat, das Mediastinum, Diaphragmen, der Schluckapparat sowie das Cranium, einschließlich des craniomandibulären Bereichs. Außerdem sind das Blutgefäßsystem, das Lymphsystem sowie das Nervensystem Gegenstand der Fortbildung.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Präp I: 21.09.2017
Präp II: 12.10.2017

Referenten: Prof. Dr. med. Rolf Dermietzel und Team

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)
UE: 10 (pro Kurs)
F-Punkte: 10 (pro Kurs)
Hinweis: Reihenfolge Präp I, Präp II

6.2 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 **Atemtherapie bei Mukoviszidose und anderen obstruktiven Lungenerkrankungen**

Inhalt dieses Grundkurses ist das gesamte physiotherapeutische Behandlungsspektrum des obstruktiven Patienten. Schwerpunkt ist das grundlegende Verständnis und die Anwendung der Autogenen Drainage (J. Chevallier). Theoretisches und praktisches Arbeiten (an sich selbst/an Patienten) wechseln sich ab.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Berufserfahrung mit obstruktiven Lungenpatienten wünschenswert.

Termine: Teil I 11.11. – 12.11.2017 und
Teil II 27.01. – 28.01.2018 und
Teil III 14.04. – 15.04.2018

Referentinnen: Sabine Jünemann-Bertram, Chevallier-Lehrtherapeutin | Judith Prophet, Chevallier-Lehrtherapeutin

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 559,00 EUR (M) | 628,00 EUR (NM)
UE: 58 (gesamt)
F-Punkte: 58 (gesamt)

6.3 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 **Bildgebende Untersuchungsverfahren I+II**

In diesem Kurs wird die Anatomie, Pathologie und soweit möglich funktionelle Bedeutung von MRT-, CT-, Röntgenbildern und anderer bildgebender Verfahren erläutert. Eine standardisierte Inspektion und Interpretation der Bilder soll dazu befähigen, Abweichungen von der Norm, insbesondere Kontraindikationen, zu erkennen und ggf. von Artefakten abzugrenzen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: BUV I: 11.11.2017
BUV II: 12.11.2017

Referenten: Thomas Widmann, univ. MAS, Doz. PT, IMT, Fachlehrer für MT und Lehrteam

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)
UE: 10 (pro Kurs)

6.4 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18 **Demenzerkrankte Menschen in der physiotherapeutischen Behandlung I Grundlagen zum Krankheitsbild und Gestaltung der Physiotherapie bei Menschen mit Demenz**

Therapieziele können bei Menschen mit Demenz aufgrund von kognitiven Störungen oftmals nicht mehr erreicht werden. Dieses Seminar bietet zunächst theoretischen Input zum Krankheitsbild Demenz. Darauf aufbauend werden praxisbezogene Grundlagen zur Kommunikation und Interaktion mit Betroffenen vermittelt, um die Physiotherapie dem Krankheitsbild entsprechend gestalten und Therapieziele erreichen zu können.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 14.01.2017 oder
08.09.2017

Referentin: Sabine Nolden, Dipl.-Sozialarbeiterin, exam. Krankenschwester

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 90,00 EUR (M) | 110,00 EUR (NM)
UE: 8 (pro Kurs)
F-Punkte: 8 (pro Kurs)

6.5 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18 **Demenzerkrankte Menschen in der physiotherapeutischen Behandlung II Therapie- und Behandlungsmöglichkeiten – Praktischer Teil**

Diese Fortbildung soll Physiotherapeuten ein Basis-Rüstzeug an die Hand geben. Es werden Assessment- und Therapiemöglichkeiten und Konzepte vorgestellt, die direkt nach Beendigung des Seminars individuell in die Praxis umgesetzt werden können.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 29.05.2017 oder
05.11.2017

Referentin: Eva Jendroszek, PT, Dipl. Gesundheitswissenschaftlerin, Feldenkraispädagogin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 140,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)
UE: 10 (pro Kurs)
F-Punkte: 10 (pro Kurs)

6.6 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 977 45-24 **erego® Training, Propriozeptives Stabilitätsmanagement – Wirbelsäule und Gelenke effektiv sichern**

Dieser Kurs bietet Ihnen praktikable Lösungen zur Stabilisierung der Wirbelsäule und der peripheren Gelenke. Natürliche Stabilisationsmuster der Muskulatur werden angebahnt. Die gezeigten Übungsprogramme sind auf einfache Weise in Ihre Patientenarbeit zu integrieren, um nachhaltig Schmerzsyndrome zu verringern und die Funktion der Gelenke zu verbessern.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 18.07. – 19.07.2017

Referenten: Lehrer des ATLAS-Rückenschul-Teams

Fachliche Leitung: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Ort: Bochum

Kosten: 180,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)
UE: 20
F-Punkte: 20

6.7 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 **Ernährung und Heilung**

Unsere Ernährung liefert uns alles was wir für ein gesundes Leben benötigen. Tut sie das heute wirklich noch? Das Seminar beleuchtet die heutigen Probleme und was unser Organismus wirklich benötigt. Physiologische Wechselwirkungen zwischen physiotherapeutischen Interventionen und einseitiger Ernährung sollen beleuchtet werden. Das Seminar ist auch Bestandteil der IFK-Osteopathie-Fortbildung und beschäftigt sich deshalb mit Ernährung und Heilung im Kontext osteopathischer Techniken.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: auf Anfrage

Ausbildungs-leitung: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, IMT, Fachlehrer MT und Lehrteam

Ort: Bochum

Kosten: 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)
UE: 20

6.8 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18 Fazien-Behandlung – Möglichkeiten und Übungen

Nach einer kurzen Einleitung werden verschiedene Konzepte faszieller Diagnostik vorgestellt. Den Schwerpunkt der Fortbildung bilden praktische Aspekte, wobei zum einen Möglichkeiten der Faszien-Behandlung durch den Therapeuten gezeigt werden, zum anderen wird ein Konzept zur Eigenbehandlung von Faszien vorgestellt. Der Kurs ist praxisorientiert.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 15.04.2017 oder
14.10.2017
Ort: Bochum

Termin: 17.06.2017
Ort: Berlin

Referent: Stefan Kosik, PT, HP, Dipl. Soz. Wiss.

Kosten (pro Kurs): 110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)

UE: 10 (pro Kurs)
F-Punkte: 10 (pro Kurs)

6.9 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Feldenkrais-Methode in der physiotherapeutischen Behandlung Grundkurs

Die Feldenkrais-Methode ist eine Form körperorientierter Selbsterfahrung. Über das Entdecken gewohnheitsmäßiger Bewegungsmuster erfahren wir die Belastungen unserer Muskeln und Gelenke. Neue Bewegungskombinationen und -varianten werden entwickelt, um Alternativen zu den gewohnten Handlungen zu eröffnen. Die Bewegungen werden wieder geschmeidig.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 13.03. – 16.03.2017

Referent: Thomas Schlote, PT, Feldenkraislehrer

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 360,00 EUR (M) | 390,00 EUR (NM)
UE: 31 (pro Kurs)
F-Punkte: 31 (pro Kurs)

6.10 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Harninkontinenz Grundkurs

Menschen jeden Lebensalters und Geschlechts können von Kontinenzstörungen betroffen sein. Das Spektrum reicht von der angeborenen Unreife, über die im Laufe des Lebens erworbenen, bis hin zum postoperativen Erscheinungsbild. Dieser Kurs will mit seinem ganzheitlichen Konzept die Grundlagen zur Behandlung von inkontinenten Frauen und Männern vermitteln.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 13.05. – 16.05.2017

Referent: Phillip Grosemans, Dipl.-PT, Osteopath, HP

Ort: Bochum

Kosten: 315,00 EUR (M) | 345,00 EUR (NM)
UE: 33
F-Punkte: 33

6.11 Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11 Hippotherapie

Hippotherapie wirkt positiv auf Spastik, Ataxie und Parese. Die einzigartige Wirkung der Hippotherapie: Hemmung/Lockerung bei gleichzeitiger physiologischer, gangtypischer Bahnung/Aktivierung des Rumpfes und des Körperabschnitts Becken rechtfertigt den hohen Aufwand der Hippotherapie.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Empfehlenswert sind Kenntnisse im neurologischen oder pädiatrischen Bereich sowie Erfahrung im Umgang mit Pferden.

Termine: Teil I 11.10. – 15.10.2017 und
Teil II 21.03. – 25.03.2018 und
Prüfung 12.05.2018

Referentinnen: Sabine Lamprecht, M.Sc., Neurorehabilitation, PT | u. a.

Ort: Holzmaden

Kosten (pro Kurs): 1.300,00 EUR (M) | 1.400,00 EUR (NM)
UE: 84 (pro Kurs)
Der Kurs kann nur zusammenhängend gebucht werden.

6.12 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18 K-Taping® Pro

Der K-Taping® Professionell-Kurs richtet sich an Therapeuten, Sportphysiotherapeuten und Ärzte. Erlernt werden die Grundanlagentechniken Muskel-, Ligament-, Korrektur-, Faszien- und Lymphanlagen. Aufbauend darauf werden die Kombinationsregeln der einzelnen Grundtechniken und die Anwendung des Cross-Tapings gelehrt. Nach einem einleitenden Theorieteil wird in gegenseitiger Anwendung eine Vielzahl indikationsbezogener Anlagen in praktischen Übungen durchgeführt und direkt mit der theoretischen Wirkweise erläutert.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Anatomische Kenntnisse.

Termine: 11.02. – 12.02.2017 oder
16.09. – 17.09.2017

Referenten: Instruktoren der K-Taping®-Academy

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
UE: 20 (pro Kurs)

6.13 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Körper- und Organsprachen für Physiotherapeuten

KSP 1:
Erkennen-Verstehen-Anwenden, – Verkörperte Botschaften
Der Körper kennt keine Zufälle. Die Körperstruktur ist Ausdruck der physischen, emotionalen und geistigen Verfassung. Dem geschulten Auge bieten sich in Haltungen, den ersten Bewegungen, der ersten Wortwahl, Mimik und Gestiken, kurz: den ersten sieben Kontaktsekunden, eine

Flut von verwertbaren Informationen, die eine neue Dimension physiotherapeutischen Arbeitens eröffnet.

Termin: 24.04. – 25.04.2017

KSP 2:
Erkennen-Verstehen-Anwenden – Die Anatomie des EGO
Kommunikation ist die Zukunft der Physiotherapie. In diesen Seminaren ergänzen sich modernes psychodynamisches, osteopathisches und kommunikatives Wissen zu einer anwendbaren Synthese, die neue Wege in der physiotherapeutischen Behandlung des Gesamtsystems Mensch ermöglicht. Symptome dienen als Wegweiser, Erkrankungen werden zu Chancen.

Termin: 03.07. – 04.07.2017

KSP 3:
„Integration“ (KSP 3) verbindet die Essenzen aus Körper- und Organsprachen mit der praktischen körpertherapeutischen Anwendung am Patienten. In Live-Behandlungen wird die alltägliche Anwendbarkeit des KSP-Prinzips demonstriert, patientenzentrierte Lösungswege aufgezeigt und erklärt, wie Psychodynamiken, viszerale und manuell-osteopathische Techniken sich harmonisch ergänzen.

Termin: 13.11. – 14.11.2017

Teilnahmevoraussetzung (gilt für KSP 1, 2 und 3):
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Referent: Bernhard Voss, PT, HP

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 220,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)
UE: 16 (pro Kurs)

6.14 Info: GmAR: 0911 966182189 Kurse der GmAR

Die Gesellschaft medizinischer Assistenzberufe für Rheumatologie e. V. (GmAR) wurde 1983 in Nürnberg gegründet. Sie ist eine internationale wissenschaftliche Organisation von Physiotherapeuten/Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Masseuren u. v. m. Eine wesentliche Aufgabe der GmAR besteht in der Fort- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Rheumatologie. Da der Anspruch an die Therapie auf diesem Gebiet aufgrund dieses sehr facettenreichen Krankheitsbildes sehr hoch ist, ist eine Spezialisierung der Therapeuten unumgänglich. Um auch nach außen hin und für die Patienten diese Spezialisierung auf dem Gebiet der Rheumatologie transparent zu gestalten und einen qualitativ hohen Weiterbildungsstandard zu demonstrieren, haben wir ein Weiterbildungskonzept entwickelt, das in zahlreichen Modulen das umfangreiche Wissen und die notwendigen Praxisvoraussetzungen für diese Spezialisierung vermittelt. Die Termine entnehmen Sie dem jeweiligen Veranstaltungskalender, unter Tel.: 0911 96618218 oder auch dem Internet unter www.gmar.info.

Kursdaten, Informationen und Anmeldung unter:
Gesellschaft für medizinische Assistenzberufe für Rheumatologie e. V. (GmAR) im RTZ Nürnberg, Schweinauer Hauptstraße 12 | 90441 Nürnberg | www.gmar.info.

6.15 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Pharmakologie

Sie erhalten einen Einblick in die gebräuchlichsten Medikamente und deren Wirkungen und Nebenwirkungen. Viele

unserer Patienten nehmen Medikamente, die auch auf physiotherapeutische Therapieinterventionen Einflüsse ausüben. Es ist daher nötig, ein Grundverständnis für die Wechselwirkungen der medikamentösen und physiotherapeutischen Behandlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Systematisch, übersichtlich und begleitet von labortechnischen Parametern werden die verschiedenen Medikamentengruppen besprochen. Das Seminar ist auch Bestandteil der IFK-Osteopathie-Fortbildung und beschäftigt sich deshalb mit dem Thema Labor und Medikation im Kontext osteopathischer Techniken.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 09.09. – 10.09.2017

Referentin: Kathrin Frenzel, Apothekerin

Ort: Bochum

Kosten: 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)
UE: 20
F-Punkte: 20

6.16 Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11 Narbenbehandlung

Zahlreiche Krankheitssymptome haben ihre Ursache aufgrund der Existenz von Narben. Die APM nach Penzel bietet eine logische, über den sog. Energiekreislauf zu erklärende Ursache an, und gibt genaue Therapieanweisungen zur Entschärfung des „Störfelds Narbe“. Im Seminar wird vermittelt, welche Aufgaben die einzelnen Energieleitbahnen (Meridiane) aus Sicht der chinesischen Medizin haben und wie bei Störungen in diesem System darauf ohne Nadelungen Einfluss genommen werden kann.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 06.03. – 07.03.2017

Referent: Prof. Günter Köhls

Ort: Bochum

Kosten: 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)
UE: 12
F-Punkte: 12

6.17 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18 Marnitz-Therapie Schlüsselzonenmassage und manuelle Techniken nach Dr. H. Marnitz

Die Marnitz-Therapie ist eine Weichteiltherapie zur gezielten Behandlung struktureller und funktioneller Probleme der myofaszialen Strukturen am Bewegungsapparat. Sie ist bei Patienten mit chronischen sowie akuten Schmerzzuständen anwendbar und eignet sich auch zur gezielten Behandlung der Begleitbeschwerden nach onkologischen Primärtherapien. Dieses ganzheitliche, befundorientierte Therapiekonzept nutzt manuelle Techniken wie Druck- und Zug-Reize, Dehnungen und Mobilisation, um über neurophysiologische Wirkungsketten Einfluss auf das Krankheitsbild zu nehmen. Zielsetzung der Therapie ist es eine Tonusregulation des myofaszialen Systems zu erreichen, welche zur Verbesserung der Stoffwechselsituation der Strukturen führt um Reparatur-Mechanismen physiologisch durchlaufen zu können. Die Kursteilnehmer erlernen sehr praxisbezogen, statische und muskuläre Probleme des Bewegungsapparates befundorientiert zu behandeln.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 21.08. – 25.08.2017

Referentin: Johanna Blumenschein, M.Sc., PT,
Lehrberechtigte der Marnitz-Therapie

Ort: Bochum

Kosten: 450,00 EUR (M) | 490,00 EUR (NM)
UE: 45
F-Punkte: 45

6.18 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Myofasziale Release Techniken

Die myofaszialen Weichteiltechniken bilden die wichtigsten Grundlagen der modernen Manualtherapie. Sie behandeln im komplexen Weichteilbereich und nutzen das schonende Release-Phänomen in der Therapie der Bewegungseinschränkungen. Sie stellen einen wichtigen Teil der Behandlungsmöglichkeiten nicht nur bei Funktionsstörungen des Bewegungsapparats ohne größere organische Beteiligung dar, sondern auch bei Coxarthrose, Epicondylalgie, Kopfschmerzen sowie bei vielen akuten und chronischen Schmerzsyndromen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 14.02. – 16.02.2017

Referent: MU.DR./Univ. Prag Eugen Rásev, Ph.D.,
Facharzt für Rehabilitation und Physikalische Medizin, externer Dozent des Lehrstuhls für Rehabilitation und Physiotherapie der Karls-Universität

Ort: Bochum

Kosten: 280,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM)
UE: 24
F-Punkte: 24

6.19 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Spezifische Dehnungstechniken (nach Janda) in der Schmerztherapie Systematisierung nach Janda, 5 wichtigste Dehn-Techniken

Eine erfolgreiche Schmerztherapie im Bewegungssystem setzt die Kenntnis der Ursachen der Muskeldysbalancen voraus. Prof. Janda hat die Tonusdysbalancen in 5 Gruppen eingeteilt. Jede Ursache des veränderten Muskeltonus benötigt eine völlig andere Technik. Moderne Dehnstechniken normalisieren ganz gezielt die Reizschwelle der Muskeln, eine spezielle Technik kann sogar die Bindegewebselastizität beeinflussen. Im Kurs werden 5 spezielle Dehnstechniken praktisch geübt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 01.12. – 03.12.2017

Referent: MU.DR./Univ. Prag Eugen Rásev, Ph.D.,
Facharzt für Rehabilitation und Physikalische Medizin, externer Dozent des Lehrstuhls für Rehabilitation und Physiotherapie der Karls-Universität

Ort: Leipzig

Kosten: 280,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM)
UE: 24
F-Punkte: 24

6.20 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Muskuloskelettaler Ultraschall (MSU)

Die Ultraschalldiagnostik wird heute von fast allen medizinischen Fachdisziplinen genutzt. Der Nutzen von Echografie, auch Muskuloskelettaler Ultraschall (MSU) genannt, gewinnt in der Physiotherapie immer mehr an Bedeutung. Mit diesem Kurs erweitern Sie Ihre Fachkompetenz im Bereich Diagnostik, Therapieüberwachung und Nachsorge.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Teil I:
14.02. – 15.02.2017 und
Teil II:
06.03. – 07.03.2017 und
Teil III:
29.03. – 30.03.2017

Referent: Ferd Serton, PT, MT, sen. Trainer SonoSkills
(Ultrasound)

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 854,00 EUR (M) | 894,00 EUR (NM)
UE: 54 (gesamt)
F-Punkte: 54 (gesamt)

6.21 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18 Osteoporose Grundkurs

Die Folgeerscheinungen der Osteoporose können weit über die zerstörenden Phänomene der rein somatischen Struktur hinaus bis in den biopsychosozialen Kontext der Betroffenen hineinreichen. Es werden neue evidenzbasierte Erkenntnisse und deren praxisorientierte Umsetzung in der Behandlung von Osteoporose-Patienten (auch in Gruppen) vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 26.05.2017

Referentin: Eva Jendroszek, PT, Dipl.-Gesundheits- und Sportwissenschaftlerin, Fedenkraispädagogin

Ort: Bochum

Kosten: 140,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)
UE: 10
F-Punkte: 10

Aufbaukurs

In der Theorie wird Fachwissen von Osteoporose, Prävention, Ernährung und Schmerzentstehung vermittelt. In der Praxis werden Entspannungstechniken, pädagogisch psychologische Aspekte der Arbeit mit Gruppen, Antisturztraining und Funktionstraining geübt. Zusätzliche Informationen über Aufbau von Osteoporoseorganisationen und Selbsthilfegruppen werden vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Nachweis über Vorkurs (10 UE).

Termin: 27.05.2017

Referent: Eva Jendroszek, PT, Dipl.-Gesundheits- und Sportwissenschaftlerin, Fedenkraispädagogin

Ort: Bochum

Kosten: 140,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)
UE: 10
F-Punkte: 10**6.22 Palliative Care für Physiotherapeuten** Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46

Die Physiotherapie ist neben der ärztlichen, pflegerischen und psychosozialen Versorgung ein wichtiger Baustein in der umfassenden Begleitung von Palliativpatienten. Die Basis der Physiotherapie in der Palliativmedizin und Hospizarbeit wird in ihren Grundzügen vermittelt. Wenn Sie die Möglichkeiten der Physiotherapie kennenlernen möchten, die Palliativmedizin als Haltung verstehen wollen, dann heißen wir Sie in dieser Fortbildung herzlich willkommen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: Teil I 28.01. – 29.01.2017 und
Teil II 25.03. – 26.03.2017

Referent: Dr. med. Axel Munker, Leitender Arzt Abt. für Schmerztherapie und Palliativmedizin | Barbara Herzog, PT | u. a.

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 475,00 EUR (M) | 495,00 EUR (NM)
UE: 40 (gesamt)

Der Kurs besteht aus 2 Teilen und kann nur zusammenhängend gebucht werden.

6.23 Physiotherapeutische Maßnahmen bei Schwindel/Vestibulartraining Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11

Schwindel ist ein sehr häufiges Leitsymptom für Erkrankungen unterschiedlicher Ursache. Einige Schwindelerkrankungen lassen sich gut bis sehr gut physiotherapeutisch behandeln, wie der paroxysmale Lagerungsschwindel. Grundlage einer erfolgreichen Behandlung sind aber Kenntnisse der Anatomie sowie der unterschiedlichen Pathologien.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 18.02.2017 oder
05.08.2017

Referent: Thomas Paul Sierla, PT

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 90,00 EUR (M) | 110,00 EUR (NM)
UE: 10 (pro Kurs)
F-Punkte: 10 (pro Kurs)**6.24 Problem- und zielorientierte Physiotherapie bei Parkinson-Syndromen** Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11

Mit ca. 250.000 Parkinsonerkrankten in Deutschland bietet sich für den Physiotherapeuten ein weites Betätigungsfeld. Allerdings ist die Kenntnis der unterschiedlichen Parkinson-Syndrome und ihrer vorherrschenden Symptomatik wichtig, um das vorrangige Problem zu erkennen und gemeinsam mit dem Patienten, bei oft begrenzter Therapiezeit, gezielt behandeln zu können.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 12.02.2017 oder
12.08.2017

Referent: Thomas Paul Sierla, PT

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 90,00 EUR (M) | 110,00 EUR (NM)
UE: 10 (pro Kurs)
F-Punkte: 10 (pro Kurs)**6.25 Immunsystem und Hormonsystem** Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Positive Therapieergebnisse sind nur auf der Basis einer ausgewogenen psychoimmunologischen Funktion des Organismus zu erreichen. Das Seminar soll die Funktionsweisen dieser Systeme, dessen Einwirkungen auf das physiotherapeutische Konzept und Wechselwirkungen beleuchten. Eine wichtige Rolle hierbei spielt das Hormonsystem. Viele externe Einflüsse können unsere Hormonbalance nachhaltig stören und zu somatischen Dysfunktionen führen. Das Seminar ist auch Bestandteil der IFK-Osteopathie-Fortbildung und beschäftigt sich deshalb mit dem Thema Psychosomatik, Immunsystem und Hormonsystem im Kontext osteopathischer Techniken.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: auf Anfrage
Ort: BochumTermin: auf Anfrage
Ort: LeonbergAusbildungs- Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, IMT,
leitung: Fachlehrer MT und LehrteamKosten (pro Kurs): 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)
UE: 20 (pro Kurs)**6.26 Schröpfen in der physiotherapeutischen Behandlung** Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Die Schröpftherapie gehört zu den Ausleitenden Verfahren und dient der Entgiftung und Entschlackung. Stauungen im Gewebsstoffwechsel werden reduziert. Gestörte Gewebeelastizität normalisiert sich. Chronische und schmerzhafteste Prozesse werden einer Heilung zugeführt. Die durch das Schröpfen erzeugte punktuelle Gewebsdurchblutung und Vermehrung des lymphatischen Flusses erhöht unmittelbar die heilende Zellaktivität. Das Immunsystem und der gesamte Organismus werden durch die Ausschüttung von

Hormonen zur nachhaltigen Regulation angeregt. Mit Hilfe von Schröpfgläsern wird ein Unterdruck auf der Haut erzeugt. Vorher lokalisierte Reflex- und Schmerzbereiche der Körperoberfläche kommen als Schröpfzonen in Betracht. Muskuläre Verspannungen (Myogelosen) und Schmerzen des Bewegungsapparates können durch das Schröpfen ebenso behandelt werden wie organisch-reflektorische Beschwerden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 02.06. – 03.06.2017

Referent: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Ort: Bochum

Kosten: 190,00 EUR (M) | 220,00 EUR (NM)
UE: 15
F-Punkte: 15**6.27 Sektoraler Heilpraktiker Berufs- und Geseteskunde** Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18

Die Fortbildung soll dazu beitragen, die vom Bundesverwaltungsgericht festgestellte Ausbildungslücke der Physiotherapieausbildung in rechtlichen Fragen zu schließen. Damit leistet die Fortbildung einen Beitrag, die Erteilung einer sektoralen Heilpraktikererlaubnis gegebenenfalls nach Aktenlage zu ermöglichen, sofern die übrigen Voraussetzungen erfüllt sind. Vermittelt werden Kenntnisse und Fähigkeiten in der Berufs- und Geseteskunde, vor allem rechtliche Grenzen sowie Grenzen und Gefahren diagnostischer und therapeutischer Methoden bei der nicht-ärztlichen Ausübung der Heilkunde. Ferner werden die Inhalte weiterer Rechtsvorschriften, deren Anwendung im Interesse des Patientenschutzes notwendig sind, vorgestellt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Achtung: Die Bundesländer fordern gem. § 2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

Termin: 16.02.2017 oder
05.07.2017* oder
19.10.2017 oder
05.12.2017

Referent: RA Dr. Klaus Erfmeyer

RA Cornelia Kurtz

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 100,00 EUR (M) | 130,00 EUR (NM)
UE: 10 (pro Kurs) | 13,5*
(*einschl. Repetitorium)**6.28 Sektoraler Heilpraktiker Diagnostik und Indikationsstellung** Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18

Die Fortbildung „Sektoraler Heilpraktiker – Diagnostik und Indikationsstellung“ vermittelt Kenntnisse über die Abgrenzung der heilkundlichen Tätigkeit als Physiotherapeut gegenüber der den Ärzten und den allgemeinen Heilpraktikern vorbehaltenen Tätigkeit. Daneben werden Fähigkeiten hinsichtlich der eigenverantwortlichen Diagnostik von Erkrankungen und Ver-

letzungen, die im physiotherapeutischen Alltag relevant sind, vermittelt. Dies schließt die Kenntnis von Folgezuständen und möglichen Komplikationen mit ein. Der Fokus liegt dabei in der Vermittlung von Fähigkeiten zur Indikationsstellung für physiotherapeutische Maßnahmen und dem Risikoscreening zur Gefahrenabwehr inklusive der Kenntnis möglicher Therapiealternativen, Nebenwirkungen und Komplikationen, multiprofessioneller Behandlung und der Maßnahmen zur Integration in die Gesellschaft. Dabei sind auch die Fähigkeit zur Interpretation von Fremdbefunden sowie die Erkennung von Krankheitsbildern relevant, die nicht von einem Heilpraktiker mit der Erlaubnis beschränkt auf das Gebiet der Physiotherapie behandelt werden dürfen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Achtung: Die Bundesländer fordern gem. § 2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

Termine: 13.03. – 17.03.2017 oder
01.09. – 15.09.2017

Kursleiter: Prof. Dr. Christoff Zalpou

Referenten: Prof. Dr. Harry von Piekartz |
Marco Kauert, M.Sc., HP | u. a.

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 400,00 EUR (M) | 470,00 EUR (NM)

UE: 50 (pro Kurs)

F-Punkte: 50 (pro Kurs)

6.29 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18 Stressmanagement-Trainer

Als „Stressmanagement-Trainer“ beraten Sie Gruppen und Einzelpersonen zum Thema Stressmanagement und Stressbewältigung. Sie benötigen dazu ein Verständnis für die physiologischen und psychologischen, individuell verschiedenen Auswirkungen von Stress sowie über Bewältigungsstrategien.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Vorkenntnisse im Bereich Autogenes Training oder Progressive Muskelrelaxation sind unbedingt erforderlich und werden vorausgesetzt.

Termine: 21.04. – 23.04.2017 oder
27.10. – 29.10.2017

Referent: Grazyna Ostermann, HP Psychotherapie,
Entspannungs-/Gesundheitspädagogin,
Stressmanagementtrainerin, Coach | Aus-
bildungsteam AHAB-Akademie GmbH

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)

UE: 30 (pro Kurs)

F-Punkte: 30 (pro Kurs)

Sportphysiotherapie

7.1 Info: Sebastian Neuhaus: 023497745-18 Sportphysiotherapie

DOSB anerkannte Weiterbildung in Kooperation mit dem EDEN-REHA-Fortbildungszentrum in Donaustauf. Für IFK-Mitglieder steht ein begrenztes Kontingent an Kursplätzen in dieser Weiterbildung des EDEN-REHA-Fortbildungszentrums zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut.

Termine: Teil II: 20.01. – 01.02.2017

Teil I: 19.04. – 26.04.2017 und
Teil II: 09.08. – 16.08.2017

Teil I: 06.12. – 13.12.2017 und
Teil II: Winter/Frühjahr 2018

Ort: Donaustauf

Referenten: Dr. med. Peter Angele | Dr. Gerhard Ascher
| Klaus Eder | Jürgen Eichhorn | Dr. med.
Josef Harrer | Helmut Hoffmann | H.-P.
Meier | Dr. Hans Dieter Herrmann | Dr.
med. Alexander Schütz | Stefan Schwarz

Termine: Teil I: 26.04. – 03.05.2017 und
Teil II: 08.11. – 15.11.2017

Ort: Plauen

Referenten: Dr. med. Karsten Albig | Helmut Hoffmann |
Sebastian Köhler | H.-P. Meier | Armin Ru-
bach | Stefan Schwarz | Dr. med. Marc Trefz

Kosten: 810,00 EUR (M) (pro Kursteil)
ab April 2017: 845,00 EUR (M)
IFK-Mitglieder erhalten 10 % Rabatt auf die
Kursgebühr

UE: 75 (pro Kursteil)

Nur für IFK-Mitglieder buchbar. – Bitte legen Sie Ihrer Anmeldung eine Mitgliedsbescheinigung des IFK bei. Anmelde-
schluss: eine Woche vor Kursbeginn. Die Kursauschreibung
und die Vergabe der Fortbildungspunkte für diesen Kurs
erfolgt nicht durch den IFK, sondern unter der alleinigen
Verantwortung des Veranstalters. Anmeldung und Informa-
tion unter: Eden Reha GmbH, Frau Steinbach & Herr
Benjamin Eder, Lessingstraße 39-41, 93093 Donaustauf,
Tel.: 09403 3821 (Mo. bis Fr. 9.00-15.00 Uhr), Fax: 09403
3811, E-Mail: fortbildung@eden-reha.de

7.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Golf-Physio-Trainer (EAGPT)®

Der Originalkurs – europaweit einzigartig. Lehrtools (Eigen-
entwicklungen) u. a. 3D-Golf-Physio-Trainer Animation:
Findet Anwendung in den Aus- und Fortbildungen der PGA
of Germany, Universität Paderborn (Department Sport),
Certified by European Association GolfPhysioTherapy e. V. &
GolfMedical Therapy e. V.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 06.04. – 09.04.2017 oder
12.10. – 15.10.2017

Ort: München/GC Gut Häusern

Termine: 23.03. – 26.03.2017 oder
07.09. – 10.09.2017

Ort: Köln/Trainerakademie Univ.

Referent: Dieter Hochmuth, DOSB Sportphysiotherapie
(Liz.), Golf-Physio-Trainer Head-Instruc-
tor Int.

Kosten (pro Kurs): 940,00 EUR (M) | 990,00 EUR (NM)
inkl. CD Arbeitskript, Driving Range Nutzung,
Pausensnacks

UE: 35 (pro Kurs)

F-Punkte: 35 (pro Kurs)

Die Vergabe der UE und F-Punkte erfolgt nicht durch den
IFK, sondern unter der alleinigen Verantwortung des
Veranstalters.

Osteopathische Techniken



8.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Fortbildung Osteopathie

Die IFK-Osteopathie-Fortbildung ist ein ineinandergreifendes
Ausbildungssystem, das Ihre Vorkenntnisse nutzt. Unter
dem Dach der Manuellen Medizin ergänzen und vervoll-
ständigen die Osteopathie unseren Einsatz am Patienten
zu einem umfassenden diagnostischen und therapeu-
tischen System. Bestehende Schwachstellen in der medi-
zischen Versorgung funktionserkrankter Menschen können
endlich geschlossen werden. Als Zugangsvoraussetzung
benötigen Sie lediglich Ihren physiotherapeutischen oder
ärztlichen Abschluss. Während der Ausbildung haben Sie
dann die Möglichkeit das Zertifikat zur Manuellen Therapie
sowie das Zertifikat in KGG, selbstverständlich gemäß den
Richtlinien der gemeinsamen Rahmenempfehlungen, zu
absolvieren. Wenn Sie bereits über diese Zertifikate verfü-
gen, reduziert sich Ihr zu absolvierendes Weiterbildungs-
pensum um 260 UE für die MT und 40 UE für KGG. Damit
verbleiben nur noch 700 zu absolvierende Unterrichts-
einheiten. Die Ausbildung umfasst insgesamt 1.000 UE
und schließt mit der Abschlussprüfung ab. Der Einstieg in
die Ausbildung kann nach Absolvierung eines EO-Kurses
über das Modul MT, P, V oder C gewählt werden. Kurse des
Moduls S können jederzeit besucht werden. Die Ausbildung
wird in Anlehnung an die WHO-Standards Osteopathie und
die WPO-Hessen durchgeführt. Bereits nach Absolvierung
aller technikrelevanten Kurse mit 760 UE erhalten Sie eine
Urkunde als Teilnehmernachweis. Die Ausbildung besteht
aus 9 Modulen, die themenorientiert angeboten werden.
Dabei kann, unter Berücksichtigung fachlicher Notwen-
digkeiten, zwischen und innerhalb der Module gewechselt
werden. Bereits absolvierte Kurseinheiten können nach
entsprechender Prüfung anerkannt werden. Ziel ist es,
Ihnen den menschlichen Organismus als einen systema-
tisch funktionierenden Komplex verständlich und im Sinne
des Wortes, „begreifbar“ zu machen. Damit ist die Stimu-
lierung der Selbstheilungskräfte nicht dem Zufall überlas-
sen, sie liegt in Ihren Händen! Wie ein roter Faden zieht
sich unser „osteopathischer Spirit“ durch die Ausbildung.
Als verlässliche Reiz-Effektreaktion, geprägt von der
Überzeugung, dass unser Organismus von einer psycho-ve-
getativ-somatischen Achse durchzogen ist, über die alle
Wirkungskreisläufe ablaufen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	Auslaufende Reihe	
	KIK K	06.01.–08.01.2017 **
	V3	27.01.–29.01.2017 **
	PÄD	03.02.–05.02.2017 ***
	KIK C	03.03.–05.03.2017 **
	Prüfg	06.04.–08.04.2017 **
	KIK V	29.04.–01.05.2017 **
	HIK 1	30.06.–02.07.2017 ***
	PKo	19.08.–20.08.2017 *
	HIK 2	01.09.–03.09.2017 ***
	PKo	09.09.–10.09.2017
	P4	22.09.–24.09.2017 ***
	BUP 2+3	11.11.–12.11.2017
	HIK 3	17.11.–19.11.2017 ***
	BR	25.11.–26.11.2017 *

Neue Reihe

P1/n	17.02.–19.02.2017 **
EO/n	10.03.–12.03.2017 *
P2/n	31.03.–02.04.2017 **
EO/n	19.05.–21.05.2017 *
P3/n	16.06.–18.06.2017 **
C1/n	07.07.–09.07.2017 **
SO1/n	22.09.–24.09.2017 **
V1/n	13.10.–15.10.2017 **
EO/n	20.10.–22.10.2017 *
EO/n	01.12.–03.12.2017 *
C2/n	08.12.–10.12.2017 **

Ort: Bochum

Auslaufende Reihe

KIK P	13.01.–15.01.2017 ***
KIK K	17.02.–19.02.2017 **
C1	03.03.–05.03.2017 **
PÄD	10.03.–12.03.2017 ***
Prüfg	18.05.–20.05.2017 **

Neue Reihe

EO/n	27.01.–29.01.2017 *
EO/n	31.03.–02.04.2017 *
V1/n	06.05.–08.05.2017 **
C1/n	23.06.–25.06.2017 **
V2/n	14.07.–16.07.2017 **
C2/n	08.09.–10.09.2017 **
EO/n	15.09.–17.09.2017 *
V3/n	20.10.–22.10.2017 **
EO/n	25.11.–27.11.2017 *
P1/n	01.12.–03.12.2017 **

Ort: Leonberg

IFK-Ausbildungs-
leiter:Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS,
Fachlehrer MT, KGG, Anatomie und
Lehrteam

Kosten (pro Kurs): 110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)
210,00 EUR (M)* | 250,00 EUR (NM)*
240,00 EUR (M)** | 280,00 EUR (NM)**
280,00 EUR (M)*** | 310,00 EUR (NM)***
370,00 EUR (M)**** | 410,00 EUR (NM)****
UE: 10, 20*, 24**, 30***, 40****
(gesamt 740)

8.2

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Viszerale Manipulation 1/2

Viszerale Manipulation 1:

Originalkonzept von Jean-Pierre Barral. Praxisnahes Konzept, seit 25 Jahren bewährt. Leicht integrierbar in die tägliche Arbeit am Patienten. Sanfte Therapie der inneren Organe.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 15.07. – 19.07.2017

Ort: Bochum

Viszerale Manipulation 2:

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Viszerale Manipulation 1 und praktische Erfahrungen mit den Behandlungstechniken.

Termin: 16.12. – 20.12.2017

Ort: Bochum

Referenten: Barral Institut Deutschland

Kosten (pro Kurs): 545,00 EUR (M) | 585,00 EUR (NM)

UE: 48 (pro Kurs)

8.3

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

CranioSacrale Therapie I + II

Kurs I:

Originalkonzept, weltweit in über 54 Ländern angewandt, vom Entwickler autorisiert und seit über 20 Jahren speziell auf europäische Bedürfnisse modifiziert. Sofortige Anwendbarkeit in allen Stufen der täglichen Praxis durch einen einmaligen praxisorientierten Aufbau aller Kurse.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 22.01. – 26.01.2017

Kurs II

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
CranioSacrale Therapie I und praktische Erfahrungen mit den Behandlungstechniken.

Termin: 06.06. – 10.06.2017

Referenten: Upledger Institut Deutschland

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 545,00 EUR (M) | 585,00 EUR (NM)

UE: 48 (pro Kurs)

F-Punkte: CST I 10 (pro Kurs)

PhysioBalance

9.1

Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11

Aromamassage

Wohlbefinden durch sanfte Massage mit ätherischen Ölen. Die Verwendung von Pflanzenessenzen zur Steigerung des Wohlbefindens und des seelischen Gleichgewichts war schon bei den antiken Kulturen bekannt. Die frühen Menschen lebten im Einklang mit der Natur und ihr Geruchssinn war sehr ausgeprägt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 04.08. – 06.08.2017

Referent: Norbert Rother, PT

Ort: Bochum

Kosten: 395,00 EUR (M) | 450,00 EUR (NM)

UE: 22

9.2

Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11

Hot Stone, Schokomassage, Kräuterpstempelmassage, finnische Salzmasse, russische Honigmassage

Der Einsatz von heißen Steinen bei der Behandlung müder Muskulatur hat eine lange Tradition. In Asien kannte man ähnliche Verfahren schon vor mehr als 2000 Jahren. Diese wiederentdeckte Anwendung wird in der heutigen Zeit sehr effektiv eingesetzt. Gerade bei Stress, Verspannungen und Müdigkeit können Wärme und Massage solche Spannungsdefizite ausgleichen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 11.02. – 12.02.2017

Ort: Berlin

Termine: 14.01. – 15.01.2017 oder

02.09. – 03.09.2017

Ort: Bochum

Referent: Norbert Rother, PT

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 310,00 EUR (NM)

UE: 15 (pro Kurs)

9.3

Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11

Klangschalenmassage

Dieser Grundkurs in Klangschalenmassage dient in erster Linie der Entspannung. Der Körper, bzw. seine kleinste Einheit die Zelle, gehen in Resonanz mit den mittels Klangschalen erzeugten Frequenzen. Gerade in unserer „Stress-Zeit“ erreicht man mit der Anwendung von Klangschalen schnell und auf sehr angenehme Art eine tiefe Entspannung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 15.07.2017

Referent: Emil Pfundstein, PT, HP

Ort: Bochum

Kosten: 108,00 EUR (M) | 120,00 EUR (NM)

UE: 9

9.4

Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11

Qi Gong/Taiji in der Physiotherapie

„In Ruhe sei wie die Kiefer, in Bewegung sei wie die Wolken und das Wasser.“ Den Alltagsstress einfach abfließen lassen. Ein wenig mehr Ruhe und Gelassenheit erlangen und mit sich und der Natur in Einklang kommen. Immer mehr Menschen sind auf der Suche nach Maßnahmen zur Stressbewältigung und zur Verbesserung ihrer Entspannungsfähigkeit. Dieser Workshop bietet eine Einführung in die Grundlagen des Qi Gong, dem aktiven Teil der Traditionellen Chinesischen Medizin, zum Selbsterfahren

und zur Weitergabe an Patienten in einfachen Sequenzen der Körperarbeit und der Atemtherapie. Durch den ganzheitlichen Ansatz bietet sich Qi Gong für verschiedene Krankheitsbilder an.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 18.11.2017

Referentin: Drdhavevi Karin Blümke, PT, MT, Qi Gong und Taijiquan Lehrerin

Ort: Bochum

Kosten: 85,00 EUR (M) | 105,00 EUR (NM)

UE: 10

Tierphysiotherapie

10.1 Fortbildung zum Pferdeosteo-/physiotherapeuten

Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11

Tierarzt und Physiotherapeut – Partner in der Therapie ist das Motto des DIPO. Neben dem Kern der Osteopathie, mit den Händen strukturelle Blockaden an Muskeln, Sehnen, Gelenken und Faszien etc. zu beheben, beinhaltet die Ausbildung auch die Kranio-Sakrale-Therapie sowie viszerale Behandlungsmöglichkeiten. Zwei weitere Bausteine sind die klassische Reitlehre und die Sattellkunde. Sowohl der Reiter als auch der Sattel können ein Störfaktor für das Pferd sein, das daraufhin Asymmetrien und Lahmheiten entwickelt. Hier sind Physiotherapeuten besonders prädestiniert, denn sie können sowohl den Reiter als auch das Pferd behandeln. Eine Entwicklung des DIPO in diesem Zusammenhang ist die Pferd-Sattel-Reiter-Analyse.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, Tierarzt oder Arzt. Bis zur Abschlussprüfung: Nachweis über einen Longierkurs und einen Kurs „Erste Hilfe und Fütterung bei Pferden“ (entfällt für Tierärzte).

Termine:

1. Kursjahr Start Kurs A
02.09. – 03.09.2017
Start Kurs B
23.09. – 24.09.2017

Ort: Dülmen (NRW)

Termine:

1. Kursjahr Start
16.09. – 17.09.2017

Ort: Bopfinger (BAWü)

Termine:

2. Kursjahr Start A ab Sommer 2018
Start B ab Sommer 2018

Ort: Dülmen (NRW)

Start ab Sommer 2018

Ort: Bopfinger (BAWü)

Referenten: DIPO Deutsches Institut für Pferdeosteopathie | Beatrix Schulte Wien

Kosten:

1. Kursjahr je Modul (1-7): 530,00 EUR (M)
2. Kursjahr je Modul (8-14): 530,00 EUR (M)
IFK-Mitglieder erhalten 5 % Rabatt auf die Kursgebühr. (Nachweis bitte der Anmeldung beifügen)

UE: 22 (pro Modul)

10.2 Hundeosteopathie/-physiotherapie (HOP)

Info: Ingrid Topel: 0234 97745-11

Hüftdysplasie (HD), Bandscheibenvorfall und Kreuzbandriss beim Hund sind längst keine seltene Diagnose mehr. Das Verhalten des Hundes und seine Anatomie erfordern für eine gezielte Therapie aber besondere Kenntnisse. Deshalb hat das DIPO mit spezialisierten Tierärzten, Ethologen und Hundeosteotherapeuten diese Weiterbildung entwickelt. Durch die Zusammenarbeit mit dem veterinär-anatomischen Institut der Freien Universität Berlin, werden für den praktischen Anatomieunterricht Präparate der Vorder- und Hintergliedmaßen eingesetzt, an denen die Kursteilnehmer einzelne Strukturen palpieren können. Umfangreiche viszerale und kraniosakrale Techniken sind ebenso Unterrichtsinhalte wie physikalische Therapie und Training des Hundes. Der Kurs vermittelt zu je 50 % Theorie und Praxis als medizinische Handgrifftechniken an unterschiedlichen Hunden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, Tierarzt oder Arzt. Bis zur Abschlussprüfung muss der Nachweis über einen Kurs „Erste Hilfe und Ernährung bei Hunden“ vorgelegt werden.

Termine: Start Modul I: 09.09. – 10.09.2017

Referenten: DIPO Deutsches Institut für Pferdeosteopathie | Beatrix Schulte Wien

Ort: Dülmen (NRW)

Kosten: je Modul (1-11) 415,00 EUR
IFK-Mitglieder erhalten 5 % Rabatt auf die Kursgebühr. (Nachweis bitte der Anmeldung beifügen)

UE: 22 (pro Modul)

Praxismanagement

11.1 Forschungsmethoden und Ethik in der Osteopathie (FME)

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Wissenschaftliches Denken und Arbeiten in der Physiotherapie und Manuellen Medizin/Osteopathie ist von großer Wichtigkeit. Jeder Praktiker erwirbt sich über dieses Seminar ein Grundrüstzeug zur Erstellung wissenschaftlich nachvollziehbarer Strategien in der Untersuchung und Behandlung. Ebenso wird das Lesen und Bewerten von Studien besprochen. Darüber hinaus wird die Erstellung eines Fallberichts vorgestellt und geübt. Bei jeder Arbeit am Menschen, wie auch der Erstellung einer Studie, spielen ethische Aspekte eine große Rolle. Nicht alles, was untersuchungswürdig und interessant wäre, ist moralisch auch möglich. Diese Faktoren und die vertretbare Herangehensweise an ein Projekt werden verständlich und umsetzbar vermittelt. Zudem werden ethische Aspekte in der praktischen Tätigkeit reflektiert.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: auf Anfrage
Ort: Bochum
Termin: auf Anfrage
Ort: Leonberg

Referentin: Prof. Dr. Katharina Scheel

Kosten (pro Kurs): 370,00 EUR (M) | 410,00 EUR (NM)

UE: 40 (pro Kurs)

11.2 Praxisgründungsseminar I – Recht und Abrechnung

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Der Themenblock soll das notwendige rechtliche Grundlagenwissen für eine geplante Selbstständigkeit in der Physiotherapie vermitteln. Es werden u. a. Hinweise zur Kassenzulassung, zu Gesellschaftsformen, zum Abschluss eines Mietvertrags, zur Beschäftigung von Personal, zur Praxisorganisation sowie zur Abrechnung ärztlicher Verordnungen geliefert.

Termin: 10.03.2017

Ort: Berlin

Termine: 19.05.2017 oder
20.10.2017

Ort: Bochum

Termin: 17.11.2017

Ort: Nürnberg

Referenten: Katrin Volkmar (IFK, RA, Referat Recht)
Dr. Michael Heinen (IFK, Referat
Kassenverhandlungen und Wirtschaft)
Anja Schlüter, Betriebswirtin, (Referat
Kassenverhandlungen und Wirtschaft, IFK)

Kosten (pro Kurs): 52,00 EUR (M) * | 62,00 EUR (NM)

* und deren Angestellte

UE: 6 (pro Kurs)

11.3 Praxisgründungsseminar II – Betriebswirtschaft

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Der Schritt in die Selbstständigkeit will gut überlegt und geplant sein. Schon in der Vorbereitungsphase tauchen zahlreiche Fragen auf z. B.: In welcher Reihenfolge sollte ich vorgehen? Woher bekomme ich das notwendige Kapital? Ist es günstiger, eine Praxis zu übernehmen oder neu zu gründen? Wir beleuchten betriebswirtschaftliche Aspekte und beantworten versorgungs- und versicherungsrechtliche Fragen.

Teilnahmevoraussetzung:

Das Seminar wendet sich voraussetzungslos an alle, die sich selbstständig machen dürfen und wollen. Ist der Entschluss für die Selbstständigkeit in eigener Praxis noch nicht gefasst, empfiehlt sich der Besuch trotzdem, weil so das Angebot eines persönlichen Klärungsgesprächs ohne weitere zusätzliche Kosten genutzt werden kann.

Termin: 11.03.2017

Ort: Berlin

Termine: 20.05.2017 oder
21.10.2017

Ort: Bochum

Termin: 18.11.2017

Ort: Nürnberg

Referenten: pactConsult GmbH: Raimund Ernst, M.A. | Anna Moj

Kosten (pro Kurs): 45,00 EUR (M)* | 55,00 EUR (NM)

* und deren Angestellte

UE: 4 (pro Kurs)

11.4 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Praxisübergabe und Altersnachfolge

Wer sich als Physiotherapeut selbstständig macht, denkt wie viele junge Menschen oft nicht an „die Zeit danach“ – den Ruhestand. Wie bei vielen Freiberuflern und Selbstständigen steht der Aufbau der eigenen Praxis im Mittelpunkt. Und insgeheim denkt man „wenn die Praxis läuft wird alles gut...“ Erst viel später stellt sich dann die Frage: Was ist meine Praxis eigentlich wert? Kann meine Praxis wirklich meine Altersvorsorge – oder ein Teil davon – sein? Was so euphorisch begann, endet dann manchmal sehr ernüchternd. Viele Praxen werden nicht verkauft, sondern am Schluss einfach geschlossen. Oftmals auch, weil nicht rechtzeitig die richtigen Schritte eingeleitet wurden, um die Praxis gezielt zu übergeben und den Wert der Praxis zu sichern.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 24.03.2017 oder
13.10.2017

Referent: Johannes Gönnewein

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 120,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)

UE: 10 (pro Kurs)

11.5 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Psychologie und Kommunikation

In der Fortbildung werden die Grundlagen der Kommunikation und des Johari-Fensters sowie das 4-Ebenen-Modell nach Schulz von Thun thematisiert. Weitere Inhalte stellen Rapport/Joining mit dem Patienten, Empathievermögen, situative, personelle und berufliche Kompetenz sowie verbale und nonverbale Kommunikation dar. Besondere Praxisrelevanz haben außerdem die Themen Reflexionsvermögen, Konfliktfähigkeit und Umgang mit Stresssituationen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 19.08. - 20.08.2017

Referentin: Dagmar Meurer-Schepers |
Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS,
Fachlehrer MT und Lehrteam

Ort: Bochum

Kosten: 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)

UE: 20

11.6 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Richtige Vorbereitung für den Steuerberater – Zahlen in Bewegung

Mögen Sie die Vorbereitungen für den Steuerberater nicht gerade gerne? Brauchen Sie aber zeitnah Ihre Zahlen? Dann kann dieses Seminar sehr hilfreich sein. Die Referentin unterstützt seit 3 Jahrzehnten die Heilberufe-Sparte und hat gute Tipps und Ideen für Sie, wie Sie sich das Leben leichter machen können. Denn: Je mehr Vorbereitung, desto geringere Steuerberatungskosten. Eine zeitnahe Bearbeitung ermöglicht schnelle Reaktion auf Veränderungen in der BWA.

Zielgruppe:

Das Seminar richtet sich insbesondere an selbstständige „Einsteiger“ und Rezeptionsfachkräfte/Büroorganisationsfachkräfte.

Termin: 16.11.2017

Referentin: Angelika Doppel

Ort: Bochum

Kosten: 75,00 EUR (M)* | 99,00 EUR (NM)

* und deren Angestellte

UE: 6

11.8 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Statistik in der Osteopathie

Inzwischen wird in Physiotherapie und Osteopathie eine Vielzahl von quantitativen Studien unterschiedlichster Qualität publiziert. Diesen wichtigen Informationsbereich optimal für die praktische Arbeit zu nutzen und ggf. selbst dazu beitragen zu können, sind Ziele des Kurses. Kern einer quantitativen Studie ist die statistische Auswertung der erhobenen Daten. Das Seminar hilft, die verwendeten Parameter und Testmethoden besser verstehen zu lernen und selbst anwenden zu können. Dies ist wichtig in der eigenen Reflektion der täglichen praktischen Arbeit wie auch bei einer möglichen Mitarbeit an einer Studie.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: auf Anfrage

Ort: Bochum

Termin: auf Anfrage

Ort: Leonberg

Referentin: Prof. Dr. Katharina Scheel

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 310,00 EUR (NM)

UE: 30 (pro Kurs)

IQH-Fortbildungen

12.1 Info: Anja Schlüter: 0234 97745-36 Workshopreihe Qualitätsmanagement

Das Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) bietet interessierten Heilmittelbringern ein QM-System an, dessen Inhalte Ihnen im Rahmen eines zweitägigen Workshops vermittelt werden. Bereits vor dem Beginn des Workshops erhalten die Teilnehmer die Dokumentation zum QM-System (Handbuch, Prozessbeschreibungen etc.). Anhand dieser Dokumentation werden die Arbeitsabläufe der Praxis durchleuchtet und im erforderlichen Umfang optimiert. Als IQH-Mitgliedspraxis haben Sie anschließend die Möglichkeit, eine durch das IQH gelenkte Selbstbewertung durchzuführen. Nach erfolgreicher Durchführung sind Sie berechtigt, sich eine Bescheinigung über die Konformität Ihres QM-Systems mit den Vorgaben des IQH-Excellence-Systems auszudrucken.

Termine: Workshop II: 05.05. - 06.05.2017 oder
Workshop III: 17.11. - 18.11.2017

Ort: Bochum

Termin: 01.12. - 02.12.2017

Ort: Nürnberg

Termin: 17.02. - 18.02.2017

Ort: Berlin

Referent: Dr. Eckhard Becker

Kosten
(pro Workshop): 420,00 EUR (M) | 526,00 EUR (NM)

UE: 18 (pro Workshop)

F-Punkte: 18 (pro Workshop)

Aufbaukurs Qualitätsmanagement II:

Aufbauend auf dem ersten Workshop wird die Praxis auf eine freiwillige Zertifizierung gemäß DIN EN ISO 9001:2008 und auf die Vergabe des IQH-Qualitätszeichens vorbereitet. Zusätzlich wird das Thema Arbeitsschutz unter Managementsystem-Aspekten beleuchtet, so dass Sie den Arbeitsschutz mit in die (gemäß den Regeln der MAAS-BGW dann von der BGW geförderten) Zertifizierung einfließen lassen können. Ebenfalls wurde die betriebsärztliche und sicherheitstechnische (BuS)-Unternehmensschulung der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) in den Workshop integriert.

Termine: Workshop I: 13.01.2017 oder
Workshop II: 23.06.2017 oder
Workshop III: 19.01.2018

Ort: Bochum

Termin: 09.03.2018

Ort: Nürnberg

Termin: 04.05.2017

Ort: Berlin

Referent: Dr. Eckhard Becker

Kosten
(pro Workshop): 210,00 EUR (M) | 263,00 EUR (NM)

UE: 9 (pro Workshop)

F-Punkte: 9 (pro Workshop)

12.2 Info: Anja Schlüter: 0234 97745-36 Workshopreihe Qualitätsmanagement in Kurorten

Heilmittelpraxen, die ambulante Vorsorgeleistungen nach § 23 Abs. 2 SGB V im Kurort erbringen, sind seit Inkrafttreten der „Vereinbarung nach § 137 d Abs. 3 SGB V“ zum 1. September 2010 verpflichtet, ein (einrichtungs-)internes Qualitätsmanagement (QM) in ihrer Praxis einzuführen. Darin sind grundsätzliche Anforderungen an ein QM-System festgelegt worden, die das auf Grundlage der DIN EN ISO 9001:2008 erstellte QM-System des Instituts für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) erfüllt.

Teilnahmevoraussetzung:

Empfohlen wird eine Zulassung nach § 23 Abs. 2 SGB V zur Abgabe von Heilmitteln im Kurort.

Termin: 20.01. - 21.01.2017

Ort: Bochum

Referentin: Andrea Höltervenhoff

Kosten: 380,00 EUR (M) | 460,00 EUR (NM)

UE: 19

F-Punkte: 19

Auf die tägliche Praxis abgestimmte Fortbildung



Upledger-Konzept

- CranioSacrale Therapie
- SomatoEmotionale Entspannung
- Kinder-Konzept
- Pferde-Konzept

Barral-Konzept

- Viszerale Manipulation
- Manipulation des Nervensystems
- Kinder-Konzept

Groot Landeweer-Konzept

- CranioMandibular Concept

Chikly-Konzept (englisch)

- HerzZentrierte Therapie

Osteopathische Heilkunde und Therapie

Modulare, von den Krankenkassen anerkannte Ausbildung, Einzelkurse belegbar.

- Parietale Methoden
- Viszerale Methoden
- Craniale Methoden
- Methoden der Leitsysteme
- Funktionelle Methoden
- Methoden der Pädiatrie

Upledger Institut Deutschland
Osteopathie Gesellschaft Deutschland
Barral Institut Deutschland

Gutenbergstraße 1, Eingang C
23611 Bad Schwartau
Fon 0451-479950 • Fax 0451-4799515
info@upledger.de • www.upledger.de

Up
UPLIEDGER INSTITUT DEUTSCHLAND
auf die tägliche Praxis abgestimmte Fortbildung



BARRAL
INSTITUT
DEUTSCHLAND



DIPLOMA

Private staatlich anerkannte Hochschule
University of applied science

Bachelor / Master

Fernstudium - Seminare an bundesweiten Studienzentren oder online, auch neben dem Beruf oder der Ausbildung

Frühpädagogik (B.A.)

Leitung und Management von Kindertageseinrichtungen

Medizinallfachberufe (B.A.)/(M.A.)

Zugangsberufe: Physiotherapie, Ergotherapie, Altenpflege, Krankenpflege, Logopädie u. a.

Kindheitspädagogik (B.A.)

inkl. staatliche Anerkennung als Kindheitspädagoge/in

Soziale Arbeit (B.A.)

inkl. staatliche Anerkennung als Sozialarbeiter/in

Info unter 0 57 22 / 28 69 97 32

www.diploma.de

IFK-Anzeigenberatung

0234 97745-333

pt-anzeigen

BONN

Langjährig bestehende Physiotherapie-Praxis aus Altersgründen zu verkaufen. 130 qm, 4 Behandlungsräume, Aufzug vorhanden. Bisherige Schwerpunkte: Orthopädie/Chirurgie, Neurologie und Pädiatrie. Bei Bedarf gerne mit Einarbeitung in der Übergangszeit. Preis VB.

E-Mail: praxisverkauf-bonn@web.de

Die Penzel-Therapie – AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel.



EUROPÄISCHE
PENZEL-AKADEMIE

D-37619 Heyen/Bodenwerder
Telefon: +49/5533/9737-0
www.apm-penzel.de



Kurse 2017

Heyen, Hagen, Schwerin,
Kressbronn (am Bodensee)
sowie in A und CH

Wir bescheinigen Fortbildungspunkte.

Wir stellen in Stuttgart aus :

Stand 4E83, Medizin 2017 mit TheraPro 27.-29.01.2017



Anzeigentermine 2017

Ausgabe 2-2017: 31. Januar 2017

Ausgabe 3-2017: 31. März 2017

Ausgabe 4-2017: 31. Mai 2017

Ausgabe 5-2017: 31. Juli 2017

Ausgabe 6-2017: 29. September 2017

IFK-Kontakt

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum | www.ifk.de
Tel.: 0234 97745-0 | Fax: 0234 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

■ Geschäftsführung

- Dr. Björn Pfadenhauer (Stellv. Geschäftsführer, Referatsleiter)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de

■ Sekretariat

- Martina Bierbrodt
Telefon 97745-25 | Telefax 97745-525 | E-Mail: bierbrodt@ifk.de
- Jenny Caspari
Telefon 97745-43 | Telefax 97745-45 | E-Mail: caspari@ifk.de

■ Presse-/Öffentlichkeitsarbeit

- Raika Sobiech
Telefon 97745-40 | Telefax 97745-540 | E-Mail: sobiech@ifk.de

■ Wissenschaft

- Julian Brock
Telefon 97745-61 | Telefax 97745-561 | E-Mail: brock@ifk.de

■ Referat Recht

- Ulrike-Christin Borgmann (Referatsleiterin)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de

Rechtsberatung

- Alexander Harms (Rechtsberatung)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Anja Helling (Rechtsberatung)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Katrin Volkmar (Rechtsberatung)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

Kassenzulassung

Expertenhotline 97745-777

- Birgit Hansch (Kassenzulassung)
Hotline 97745-777 | Telefax 97745-516 | E-Mail: hansch@ifk.de
- Nadine Lins (Kassenzulassung, Mitgliederverwaltung)
Hotline 97745-777 | Telefax 97745-541 | E-Mail: lins@ifk.de

Auszubildende

- Fabienne Cieslar
Telefon 97745-64 | Telefax 97745-45 | E-Mail: cieslar@ifk.de
- Tim Fedrau
Telefon 97745-39 | Telefax 97745-45 | E-Mail: fedrau@ifk.de
- Lea Ulbort
Telefon 97745-44 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ulbort@ifk.de

■ Referat Kassenverhandlungen + Wirtschaft

- Dr. Michael Heinen (Referatsleiter)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-527 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Andrea Henning (Mahnwesen, Rechnungswesen)
Telefon 97745-42 | Telefax 97745-542 | E-Mail: henning@ifk.de
- Ulrike Kraus (Rechnungswesen)
Telefon 97745-13 | Telefax 97745-513 | E-Mail: kraus@ifk.de

GKV-Abrechnung und Wirtschaft

Expertenhotline 97745-333

- Sina Böse (Mitgliederberatung)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-563 | E-Mail: boese@ifk.de
- Julia Krüger (Kassenverhandlungen, Innovationsprojekte)
Telefon 97745-48 | Telefax 97745-548 | E-Mail: krueger@ifk.de
- Irmhild Ribbe (Mitgliederberatung)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-535 | E-Mail: ribbe@ifk.de
- Anja Schlüter (Mitgliederberatung, Anzeigen, Regionalausschüsse)
Hotline 97745-333 | Telefax 97745-514 | E-Mail: schlueuer@ifk.de

■ Referat Fortbildung + Veranstaltungen

- Dr. Björn Pfadenhauer (Stellv. Geschäftsführer, Referatsleiter)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

Fortbildungen und Veranstaltungen

Expertenhotline 97745-999

- Jaclyn Gaedigk
Telefon 97745-24 | Telefax 97745-524 | E-Mail: gaedigk@ifk.de
- Sebastian Neuhaus
Telefon 97745-18 | Telefax 97745-518 | E-Mail: neuhaus@ifk.de
- Ingrid Topel
Telefon 97745-11 | Telefax 97745-511 | E-Mail: topel@ifk.de
- Matthias Wagner
Telefon 97745-38 | Telefax 97745-538 | E-Mail: wagner@ifk.de
- Gabriele Weuthen
Telefon 97745-29 | Telefax 97745-529 | E-Mail: weuthen@ifk.de
- Alexandra Yilmaz
Telefon 97745-46 | Telefax 97745-546 | E-Mail: yilmaz@ifk.de

■ IQH

- Dr. Michael Heinen (Geschäftsführer)
Telefon 97745-36 | Telefax 97745-536 | E-Mail: info@iqhv.de

- Anja Schlüter (Mitgliederberatung)
Telefon 97745-36 | Telefax 97745-536 | E-Mail: info@iqhv.de

**Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.****Gesundheitscampus-Süd 33
44801 Bochum****Telefax: 0234 97745-45****E-Mail: fortbildung@ifk.de****Wichtig:** Bitte vermerken Sie unbedingt, wie die

Bezahlung erfolgen soll!

☐Die Kursgebühr werde ich spätestens 3 Wochen – ggf. sofort
– vor Kursbeginn auf das Konto:

IBAN DE75430601290305106500

BIC GENODEM1BOC

bei der Volksbank Bochum Witten überweisen.

☐

SEPA-Lastschriftmandat:

Hiermit ermächtige ich den IFK, die Kursgebühren einmalig von
meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Die Kursgebühr wird
ca. 3 Wochen vor Kursbeginn abgebucht. Zugleich weise ich mein
Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift
einzulösen.

Gläubiger-Identifikationsnummer:

DE93ZZZ00000327416

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem
Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen.
Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten
Bedingungen.

Name | Vorname (Kontoinhaber)

Straße | Hausnummer

Postleitzahl | Ort

BIC (8- bzw. 11-stellig)

IBAN (Ländercode (2), Prüfziffer (2), Bankleitzahl (8), Kontonummer (10, fehlende Stellen vorne z. B. mit Nullen auffüllen))

Datum, Ort und Unterschrift

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Straße | Hausnummer: _____

PLZ | Ort: _____

Telefon (tagsüber): _____

Die verbilligte Kursteilnahme kann neben den ordentlichen Mitgliedern des IFK nur
Angestellten ermöglicht werden, die dem IFK als Fördermitglied angehören und in einer
IFK-Mitgliedspraxis tätig sind. Die Vergabe der Teilnehmerplätze erfolgt nach Posteingang.

Ich bin

- ☐ 1. ordentliches IFK-Mitglied
- ☐ 2. IFK-Fördermitglied in einer unter 1. genannten Praxis
- ☐ 3. IFK-Fördermitglied
- ☐ 4. Nichtmitglied

Hiermit melde ich mich zu folgendem Kurs verbindlich an:

Kurs: _____

am: _____

in: _____

Referent/in: _____

ggf. Vorkurs absolviert am: _____

Praxisstempel

**Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich mit der Aufnahme meiner persön-
lichen Daten (Name, Anschrift, Telefonnummer, ggf. E-Mail-Adresse) in eine vom IFK erstell-
te Kurs-Teilnehmerliste einverstanden. Ebenfalls bin ich ausdrücklich mit der Weiterleitung
dieser Liste an die anderen Kursteilnehmer zwecks Kontaktaufnahme zur Bildung von
Fahrgemeinschaften einverstanden.**

Datum

Unterschrift

Bitte beachten Sie: Abmeldungen von der Fortbildung sind nur schriftlich möglich und erhalten erst durch die schriftliche Bestätigung des IFK Gültigkeit. Bis 30 Tage vor Kursbeginn ist ein
Rücktritt kostenlos möglich. Vom 29.-21. Tag vor Kursbeginn wird eine Mindestgebühr in Höhe von 25,00 EUR erhoben bzw. 50 % der Kursgebühr werden zurückerstattet. Vom 20.-8. Tag vor
Kursbeginn beträgt die Mindestgebühr 25,00 EUR bzw. 35 % der Kursgebühr werden zurückerstattet. Ab dem 7. Tag vor Kursbeginn ist die Kursgebühr in voller Höhe (100 %) fällig. Maßgeblich
ist das Datum des Posteingangs in der Geschäftsstelle. Bei Nichtteilnahme an Fortbildungen ist die Kursgebühr in voller Höhe fällig.

Ich bitte hiermit um Aufnahme in den Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

ab:

als: (Bitte Zutreffendes ankreuzen)

1. Ordentliches Mitglied ^(1 | 2)

- ☐ a) freiberuflich tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag 31,00 Euro)
- ☐ b) freiberuflich tätiger Physiotherapeut in einem der fünf neuen Bundesländer (Monatsbeitrag 27,00 Euro)

2. Außerordentliches Mitglied ^(2 | 3)

juristische Person mit Kassenzulassung zur Abgabe physiotherapeutischer/krankengymnastischer Leistungen (Monatsbeitrag 31,00 Euro)

3. Fördermitglied I ⁽¹⁾

angestellt tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag 8,00 Euro), ermäßigte Kursteilnahme wird nur Fördermitgliedern gewährt, die in der Praxis eines ordentlichen/außerordentlichen Mitglieds tätig sind

4. Fördermitglied II ⁽⁴⁾

Schüler/Studenten in der Ausbildung an staatlich anerkannten Physiotherapieschulen bzw. an grundständigen oder dualen Studiengängen (beitragsfrei)

5. Fördermitglied III ⁽⁵⁾

der Physiotherapie nahestehende Person (Monatsbeitrag 3,00 Euro)

Der Bezug des Fachmagazins „physiotherapie“ ist in den Mitgliedsbeiträgen enthalten.

abonnement

Hiermit bestelle ich das Fachmagazin „physiotherapie“ (6 Ausgaben/Jahr) zum jährlichen Bezugspreis von 33,00 Euro inkl. Versand und MwSt. ab der nächsten Ausgabe für ein Jahr. Sollte ich das Abonnement nicht 3 Monate vor Ablauf dieser Frist kündigen, verlängert es sich jeweils um ein weiteres Jahr.

Name | Vorname

Straße | Hausnummer

PLZ | Ort

Ort | Datum

Unterschrift

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Name | Vorname

Geburtsdatum

PLZ | Ort

Straße | Hausnummer

Telefon (tagsüber)

Telefax

E-Mail

Internet

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten – zum Zwecke der automatisierten Verarbeitung – durch die EDV in der IFK-Mitgliederdatei gespeichert werden.

Ort | Datum

Unterschrift

IK-Nummer:

(geplantes) Zulassungsdatum:

- 1) Bitte staatliche Anerkennung als Physiotherapeut/in beifügen.
- 2) Bitte Zulassungsbescheid oder Nachweis über die freiberufliche Tätigkeit beifügen.
- 3) Bitte staatliche Anerkennung des fachlichen Leiters beifügen.
- 4) Bitte Schul-/Studienbescheinigung beifügen.
- 5) Bitte Bescheinigung über den Grund der (gegenwärtigen) Nicht-Tätigkeit beifügen.

Praxisstempel

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE93ZZZ00000327416

- ☐ Hiermit ermächtige ich den IFK, den Mitgliedsbeitrag ab dem halbjährlich von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

- ☐ Hiermit ermächtige ich den IFK, den Bezugspreis des Fachmagazins „physiotherapie“ jährlich von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name | Vorname

PLZ | Ort

Straße | Hausnummer

BIC

IBAN

Ort | Datum

Unterschrift

Workshopreihe Qualitätsmanagement I

Aufbaukurs Qualitätsmanagement II

Das Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) bietet Heilmittelerbringern ein QM-System an, dessen Inhalte Ihnen im Rahmen eines zweitägigen Workshops vermittelt werden. Bereits vor dem Beginn des Workshops erhalten die Teilnehmer die Dokumentation zum QM-System. Anhand dieser Dokumentation werden die Arbeitsabläufe der Praxis durchleuchtet und im erforderlichen Umfang optimiert.

Als IQH-Mitgliedspraxis haben Sie anschließend die Möglichkeit, eine durch das IQH gelenkte Selbstbewertung durchzuführen. Nach erfolgreicher Durchführung sind Sie berechtigt, sich eine Bescheinigung über die Konformität Ihres QM-Systems mit den Vorgaben des IQH-Excellence-Systems auszudrucken.

Inhalt:

- Grundlagen
- Führung und Mitarbeiter/innen
- Prozesse, Messung und Analyse
- Kontinuierliche Verbesserung
- Self-Assessment, Ergebnisanalyse, Bewertung und Entscheidung

Termine Bochum

Workshop II: 05.05. – 06.05.2017
Workshop III: 17.11. – 18.11.2017

Termin Berlin: 17.02. – 18.02.2017

Termin Nürnberg: 01.12. – 02.12.2017

Referent: Dr. Eckhard Becker

Kosten pro Workshop: 420,00 EUR (M) | 526,00 EUR (NM)

Unterrichtseinheiten: 18 (pro Workshop)

Fortbildungspunkte: 18 (pro Workshop)

Aufbauend auf dem ersten Workshop wird die Praxis auf eine freiwillige Zertifizierung gemäß DIN EN ISO 9001:2008 und auf die Vergabe des IQH-Qualitätszeichens vorbereitet. Zusätzlich wird das Thema Arbeitsschutz unter Managementsystem-Aspekten beleuchtet, sodass Sie den Arbeitsschutz mit in die (gemäß den Regeln der MAAS-BGW dann von der BGW geförderten) Zertifizierung einfließen lassen können. Ebenfalls wurde die betriebsärztliche und sicherheitstechnische (BuS)-Unternehmensschulung der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) in den Workshop integriert.

Inhalt:

- Wiederholung und Vertiefung ausgewählter Aspekte des IQH-Excellence-Systems zur Vorbereitung auf die Zertifizierung
- Grundlagen, Prozesse und Maßnahmen eines systematischen Arbeitsschutzes in Anlehnung an die MAAS-BGW
- Kontinuierliche Verbesserung, Self-Assessment, Ergebnisanalyse, Bewertung und Entscheidung unter besonderer Berücksichtigung des Integrierten Managementsystems (Qualitätsmanagement, Arbeitsschutz)
- Das externe Zertifizierungsverfahren

Termine Bochum

Workshop I: 13.01.2017
Workshop II: 23.06.2017
Workshop III: 19.01.2018

Termin Berlin: 04.05.2017

Termin Nürnberg: 09.03.2018

Referent: Dr. Eckhard Becker

Kosten pro Workshop: 210,00 EUR (M) | 263,00 EUR (NM)

Unterrichtseinheiten: 9 (pro Workshop)

Fortbildungspunkte: 9 (pro Workshop)



Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH)

Gesundheitscampus-Süd 33
44801 Bochum

Tel.: 0234 97745-36
Fax.: 0234 97745-536

E-Mail: info@iqhv.de
www.iqh.v.de

Gut.

Besser.

THEORG.

Gut. Besser. THEORG. Das ist unsere Devise, wenn es darum geht, Sie in Ihrer Praxis perfekt zu unterstützen.

Daher bietet THEORG viele praktische Funktionen für eine noch bessere Praxisorganisation, wie z.B. das automatische Ausbuchen von Rechnungen, die automatische Warteliste, den umfassenden Preislistenservice, das Modul Heilpraktiker/Osteopathie oder die maschinelle Rezeptfassung.

Aber das ist längst nicht alles. Besuchen Sie uns auf der TheraPro und überzeugen Sie sich selbst von den brandneuen Funktionen und den vielen Vorteilen, die THEORG für Ihren Praxisalltag bietet.

Einfach. Durchdacht. Praxistauglich.



Besuchen Sie uns auf der
TheraPro in Stuttgart
vom **27.01.** bis **29.01.2017**
in **Halle 4, Stand D51.**

SOVDWAER GmbH
Franckstraße 5
71636 Ludwigsburg
Tel. 071 41 / 937 33-0
info@sovdwaer.de
www.sovdwaer.de

THEORG

Software für THERapieORGanisation

SGN 2 A80.1

Weitere Informationen finden Sie unter www.theorg.de